

# UNTER WÖLFEN

**MAGAZIN**

Ausgabe Oktober 2020

Saison 2020/2021

**„ICH SEHE DIE DINGE KLARER“  
MAXIMILIAN ARNOLD IM INTERVIEW**

**ALMAS, DER ALMAN  
BESUCH VOM SCHNELLSTEN WOLF**

**75 JAHRE VfL WOLFSBURG  
DAS ETWAS ANDERE JUBILÄUM**

# WOLFSBURGER



VfL WOLFSBURG



BUNDESLIGA

# FANKULTUR TRIFFT BIERKULTUR.



Leidenschaft ist, was uns verbindet.  
Frisches **VELTINS**.



# LIEBE VfL-FANS,



Maximilian Arnold ist seit elf Jahren beim VfL. Für so ein grün-weißes Urgestein eine Fotosituation zu finden, in der er noch nicht geknipst wurde, ist gar nicht so einfach. Glücklicherweise spazieren die zuständigen Redakteure des „Unter Wölfen Magazins“ regelmäßig am Mittellandkanal Richtung Autostadt. Und so kam die rettende Idee. Wo sonst Angler ihr Glück versuchen und Familien großen Tankern winken, wurde nun der 26-Jährige abgelichtet. Mit den Schloten des Volkswagen Werks, dem Kanal und der Berliner Brücke im Hintergrund entstanden herbstlich schöne Bilder für das Magazin und den Online-Auftritt der Wölfe. Und auch wenn Maximilian nun „schon fast sein halbes Leben“ in Wolfsburg lebt, wurde er an dieser Stelle tatsächlich noch nie fotografiert. Warum er die Volkswagen Arena besser kennt als alle seiner Mitspieler und wie ihn das Leben als Familienvater verändert hat, verrät er **ab Seite 18**.

die gute Nachricht zuerst: Die „Unter-Wölfen“-Familie existiert weiter. Fans in der Volkswagen Arena und im AOK Stadion, in welcher Zahl auch immer sie zukünftig die Heimspiele besuchen dürfen, bekommen weiterhin frischeste Infos über die „Wölfinnen kompakt“ und das „Unter Wölfen kompakt“ an die Hand. Allerdings nicht mehr auf Papier, sondern rein digital. Und diese Anpassung betrifft, dies ist die traurige Kunde, auch das bisherige Herzstück der VfL-Printpublikationen. Um es auf den Punkt zu bringen: Dieses Heft ist die letzte gedruckte Ausgabe des „Unter Wölfen Magazins“. Wo und in welcher Form die von uns immer gern produzierten Interviews, Bildstrecken, Reportagen und anderen VfL-Geschichten nun einen Platz finden werden, das bleibt wie so vieles in diesem Gruseljahr 2020 für den Moment ungewiss. Fest steht nur: Die Texte aus unserem Maschinenraum werden fortan nicht weniger exklusiv, tiefgründig oder originell sein, sondern lediglich anders verteilt auf die verschiedenen grün-weißen Kanäle und Plattformen. Wer wie wir nun etwas Wehmut verspürt, der sei zum Abschied mitgenommen auf eine Rückreise in die bewegte Heftgeschichte des VfL Wolfsburg. **Ab Seite 124** ist diese über 70-jährige Ära nachzuerleben.



„Wäre, wäre – Fahrradkette“, philosophierte einst schon der große Lothar Matthäus. Beim VfL fühlte man sich dieser weisen Worte im laufenden Jahr gleich mehrfach erinnert. Etwa beim überraschenden Ausgang des Fernduells um Platz sechs oder auch in der Nachspielzeit in Athen, als sich Grün-Weiß im ungünstigsten Moment eine Schlafmützigkeit gönnte. Und dann waren da noch all die schönen Geburtstagspläne, die wegen Corona ins Wasser fallen mussten. Dank vieler kreativer Ideen feierten die Wölfe ihren 75. Ehrentag im Rahmen des Möglichen trotzdem (**siehe Seite 39**). Auf der anderen Kanalseite hingegen, wo das Vorhaben für das gemeinsame Jubiläum noch weit größer gewesen war, mag man sich am 12. September gefühlt haben wie ein feierwütiger Jugendlicher, der Silvester krank im Bett liegt und um Mitternacht mit den Eltern anstoßen muss. Ein Drohnfoto und ein Kuchen blieben letztlich von den monatelangen Anstrengungen übrig, die man am Elsterweg für das Geburtstagsjahr investiert hatte. Was der Gesamtverein eigentlich vorgehabt hatte, ist nachzulesen **ab Seite 36**.

**EURE REDAKTION**



# PLAY BEAUTIFUL. PLAY PHANTOM GT.

Unlock your skills.  
The all-new Phantom GT.

JOIN US AT [NIKE.COM/FOOTBALL](https://www.nike.com/football)



# AUSGABE

## OKTOBER 2020

- 6 **Sehenswert** Momentaufnahmen
- 17 **Kunstschuss** Fußball-PHILOSOPHIE
- 18 **Leitwolf** Maximilian Arnold im Interview
- 30 **Jubiläum** 75 Jahre VfL Wolfsburg
- 41 **Im Gespräch** Deniz Almas
- 52 **Wölfe** Mannschaftsfoto
- 59 **Im Gespräch** U19-Coach Christian Wimmer
- 62 **VfL-Fußball.Akademie** Saisonstart im Überblick
- 64 **Wölfinnen** Mannschaftsfoto
- 67 **Wölfinnen international** UWCL-Anekdoten
- 76 **Neu-Wölfin** Kathrin Hendrich im Porträt
- 87 **International** UEL-Qualifikations-Rückblick
- 95 **Legende** Diego Benaglios Abschied
- 103 **Im Gespräch** Ridle Baku
- 109 **Fans** Shutdown statt Highlights
- 114 **Online** Voll auf Sendung
- 124 **Archiv** Rückreise in die Magazingeschichte
- 127 **Abseits** Maximilian Arnold Wölfe-Camp
- 129 **Volkswagen** Sandro Schmidt im Porträt
- 133 **Volkswagen** Löw künftig im ID.3 unterwegs
- 135 **Abseits** Quiz | VfL-Fotoschatz
- 140 **Kurz notiert** Grün-weißer Spielplan
- 142 **Standard Service** und Impressum



Ein VfL-Urgestein im Gespräch  
Seite 18 bis 29



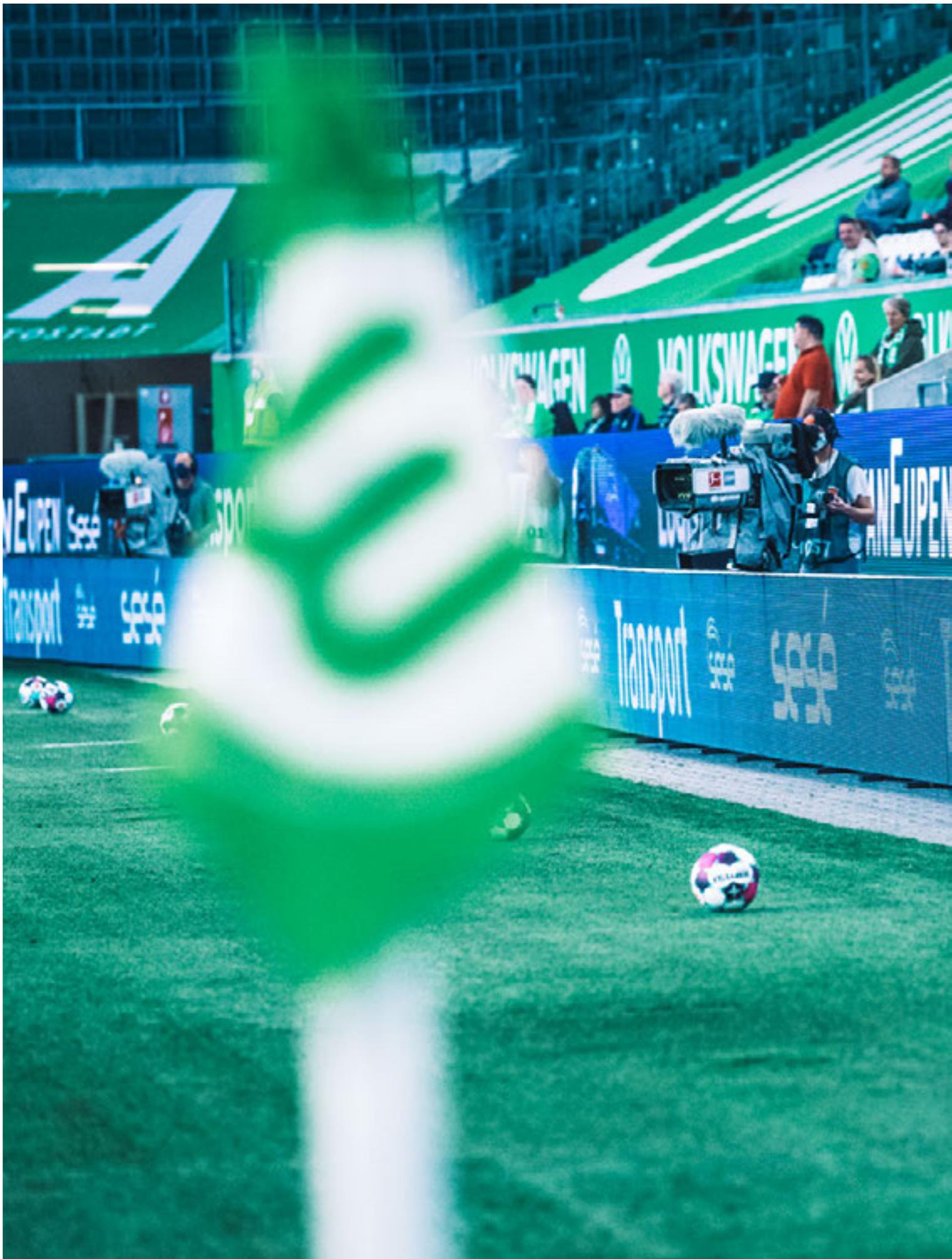
Alles Gute zum Geburtstag: 75 Jahre VfL Wolfsburg  
Seite 30 bis 39



Sprint-Weltmeister Deniz Almas im Gespräch  
Seite 41 bis 51



Anekdoten vom UWCL-Endrundenturnier  
Seite 67 bis 75





## **FANS SIND ZUM AUFTAKT ZURÜCK**

Erstmals seit Beginn der Corona-Krise sind am 20. September wieder Fans im Stadion. Die Wölfe dürfen beim 0:0 gegen Bayer 04 Leverkusen 500 Anhänger in die Volkswagen Arena begrüßen. Seit März sind in Deutschland keine Zuschauer mehr in der Fußball-Bundesliga zugelassen – zum Saisonauftakt 2020/2021 können Fans erstmals wieder ein Ticket erwerben, das im Losverfahren vergeben wird. Der erste Spieltag findet unter Abstandsgebot und allen geltenden Hygiene-Schutzregeln statt. Außerdem dürfen keine Auswärtsfans anreisen. Trotz der Hindernisse und weiterhin vieler leerer Plätze ist der Stadionbesuch für alle VfL-Anhänger ein schönes Signal.



## **DER SCHLÜSSEL ZUM ENDSPIEL**

San Sebastian, 25. August, 21.13 Uhr. Im Halbfinale der UEFA Women's Champions League stehen die Wölfinnen dem FC Barcelona gegenüber – oder, besser gesagt, sie kämpfen gegeneinander. Barca setzt die Grün-Weißen von Beginn an mächtig unter Druck, verlangt den Wolfsburgerinnen alles ab. Doch die halten dagegen und lassen sich nicht verunsichern. Tore wollen allerdings im hochspannenden Spiel einfach nicht fallen. Bis zur 58. Spielminute. Ingrid Engen passt auf Svenja Huth, deren Schuss von rechtsaußen im Barca-Sechzehner geblockt wird, aber bei Ewa Pajor landet, die aus kurzer Distanz einen sehenswerten Fallrückzieher versucht. Am Ende ist es Fridolina Rolfö, die den Ball über die Linie bringt – 1:0 für die Wölfinnen. Und so sehr es Barcelona auch nach der Wolfsburger Führung probiert, die VfL-Frauen lassen sich den Sieg nicht mehr nehmen. Finale. Die Chance zum Triple. Wahnsinn. Wie für die goldene Torschützin der Abend weiterging, ist nachzulesen ab Seite 66, genauso wie viele weitere Geschichten rund um das UWCL-Endrundenturnier.







## ***KNOCKOUT IN DER NACHSPIELZEIT***

Europa so nah – das sind die Wölfe noch in der ersten Halbzeit in der dritten Qualifikationsrunde für die Gruppenphase der UEFA Europa League. Durch Siege beim albanischen Vizemeister FK Kukesi (4:0) und zu Hause gegen den ukrainischen Klub Desna Tschernihiw (2:0) haben sich die Grün-Weißen bis hierhin gekämpft – nur noch ein Schritt fehlt zum heiß ersehnten europäischen Wettbewerb. Den wollen die Wölfe bei AEK Athen gehen. Es ist der 1. Oktober. Pavao Pervan verhindert in der 20. Spielminute die Führung der Griechen, indem er einen Foulelfmeter hält, auf der anderen Seite stellt Admir Mehmedi die Weichen für einen Wolfsburger Sieg mit dem 1:0 für Grün-Weiß kurz vor dem Pausenpfiff (45.+1). Optimismus macht sich breit. Doch im zweiten Durchgang der Dämpfer: Andre Simoes gleicht mit einem Kunstschiess für Athen aus. Noch ist nichts verloren? Das ist es erst in der vierten Minute der Nachspielzeit, als Karim Ansarifard zum 2:1 für Athen trifft – unglaublich. Der Traum vom europäischen Wettbewerb ist geplatzt. Einen Rückblick auf alle Qualifikationsspiele der Wölfe gibt es ab Seite 87.





## **GEMEINSAM STARK**

Kaum Zeit zum Verschnaufen bleibt den Wölfen nach dem letzten Spiel in der Saison 2019/2020 – die neue Spielzeit steht schon vor der Tür. Europa-League-Quali, DFB-Pokal und herausfordernde Aufgaben in der Bundesliga warten auf die Wolfsburger. So wie am 4. Spieltag im deutschen Oberhaus bei Borussia Mönchengladbach. Als sich die Mannschaft im Borussia-Park zum Kreis zusammenfindet, steht der Tenor fest: Wir wollen ungeschlagen bleiben – und schaffen das nur gemeinsam. Denn auch wenn der VfL in der Liga noch ohne Sieg ist, hat es gleichzeitig bis dahin kein Team geschafft, die Grün-Weißen zu schlagen. So auch nicht die Fohlen, die zwar spät durch einen verwandelten Foulelfmeter in Führung gehen (78.), aber dann doch an den Wölfen scheitern. Wout Weghorst gleicht nämlich sieben Minuten später aus und sichert dem VfL einen Punkt.





## IM FUSSBALL-GLÜCK

Leuchtende Kinderaugen – etwas Schöneres auf der Welt gibt es nicht. Dass es aber in Zeiten einer Pandemie, in der Veranstaltungen ausfallen, Freunde und Familie nur unter Berücksichtigung von Hygienemaßnahmen oder auch gar nicht besucht werden dürfen, schwer sein kann, Kinder zum Strahlen zu bringen, müssen viele Eltern in den harten Lockdown-Monaten erleben. Umso schöner war es, als die Kids wieder auf das Gelände der Volkswagen Arena zurückkehren können. In der Fußballschule blühen die Wölfe-Fans – von ganz klein bis ziemlich groß – richtig auf, schließen Freundschaften und entwickeln eine riesige Begeisterung für den Sport. Ganz egal, ob Junge oder Mädchen, auch Herkunft oder Religion spielen keine Rolle. Auch der WölfiClub und die VfL-FußballWelt haben Möglichkeiten gefunden, Kindern eine große Freude zu bereiten – trotz umfangreicher Vorsichtsmaßnahmen.

Zu den Angeboten  
für kleine Fans:





# Der vollelektrische **ID.3**

Jetzt Probe fahren



Volkswagen way to  
**ZERO**

Stromverbrauch in kWh/100km: kombiniert 14,1-13,5; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 0;  
Effizienzklasse: A+. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen.

[volkswagen.de/ID3](https://volkswagen.de/ID3)



## FUSSBALL-PHILOSOPHIE

Der Magdeburger Phil Hubbe, Jahrgang 1966, hat seine Zeichenpassion 1992 zum Beruf gemacht. Einige Jahre zuvor war bei ihm Multiple Sklerose (MS) diagnostiziert worden und er wurde von seinen Freunden ermutigt, seine Krankheit zum Thema von Cartoons zu machen. So entstand u.a. die Buchserie „Behinderte Cartoons“. Des Weiteren zeichnet Phil auch für den „kicker“.

Für das „Unter Wölfen Magazin“ widmet sich Phil ebenso allen Themen rund um die schönste Nebensache der Welt. Mehr Infos unter [www.hubbe-cartoons.de](http://www.hubbe-cartoons.de).



# „**ICH SEHE DIE DINGE JETZT VIEL KLARER UND LOCKERER**“

Maximilian Arnold – kaum ein anderer Spieler steht so sehr für den VfL wie der 26-jährige Mittelfeldmann. In seinen elf Jahren bei den Grün-Weißen hat er einige Hochs und Tiefs erlebt und doch nie sein Lachen oder seine Bodenständigkeit verloren. Grund genug, mit dem Urgestein über den Klub, seine Karriere und das Familienleben in Wolfsburg zu sprechen.

Lesen Sie weiter auf Seite 20.





**Maximilian Arnold, die Verabredung zu diesem Interview-Termin hat ziemlich komplikationslos funktioniert. Das ist nicht immer so. Generell hat man das Gefühl, dass du ein sehr bodenständiger Typ bist, ohne viele Allüren. Wie erhält man sich das?**

**Maximilian Arnold:** Erst einmal gehört es zu meinem Job dazu. Außerdem ist es für mich eine schöne Sache und sogar eine Auszeichnung. Ich sehe das nicht als Belastung an. Es ist etwas Besonderes, wenn meine Meinung gefragt ist. Zum Thema Bodenständigkeit: So wurde ich erzogen. Meine Eltern sind getrennt, ich habe eine leibliche Schwester sowie zwei Stiefgeschwister. Wir sind vier Kinder, da weiß man, was es bedeutet, wenn das Geld mal knapp wird. Solche Dinge prägen einen fürs Leben. Für mich gehören Dankbarkeit und Demut einfach dazu. In die außersportlichen Termine stecken viele Menschen viel Zeit und Arbeit. Für mich bedeuten sie dagegen nur eine halbe Stunde oder Stunde mehr Zeit nach dem Training, das ist doch in Ordnung. Das weiß auch meine Familie.

**Du bist als Teenager nach Wolfsburg gekommen und bist jetzt Familienvater. Hat dich der Verein auf diesem Weg neben der Erziehung zur Bodenständigkeit auch ein Stück weit geprägt?**

**Maximilian:** Ich finde den VfL Wolfsburg sehr familiär. Das hat mir den Schritt hierher damals sehr erleichtert. Für mich war es sogar einer der ausschlaggebenden Punkte, warum ich nicht in Dresden geblieben oder doch woanders hingegangen bin. Die Nähe zu meiner Heimat ist auch wichtig, es sind nur zweieinhalb Stunden Autofahrt. Dass ich meine eigene Familie in Wolfsburg gründe, ist schon ein bisschen verrückt. Ich lebe nun fast die Hälfte meines Lebens in Wolfsburg. Das



In der U17 beginnt Maximilian seine Karriere bei den Grün-Weißen.

hätte ich niemals glauben können, als ich vor elf Jahren hergekommen bin. Aber wir fühlen uns nach wie vor sehr wohl hier. Irgendwie passt das alles.

**Verändern sich solche Ansichten auch, wenn man wie du gestandener Bundesliga-Profi ist? Da könnte man sich ja auch eine neue Herausforderung suchen.**

**Maximilian:** Klar. Speziell nach den Relegationsjahren habe ich mir Gedanken gemacht, ob es richtig ist zu bleiben. In dieser Zeit hat der Fußball keinen Spaß gemacht. Es ist interessant, wie brutal Fußball über den Spaßfaktor und die Emotionen kommt. Das war damals nicht mehr gegeben. Da gab es nur negative Emotionen. Ich war ehrlich gesagt oft froh, einfach nur zuhause zu sein. Jetzt ist das wieder ganz anders. Jetzt bin ich froh, beim Training zu sein, weil ich Spaß habe. Nach jeder Saison setze ich mich mit meiner Familie und mit meinem Berater zusammen und wir reden darüber, was gut und was schlecht war. Wie ist die Entwicklung? Läuft es so, wie wir uns das vorstellen? So lassen wir jede Saison Revue passieren. Zurzeit kommen wir immer zu dem Schluss, dass Wolfsburg genau richtig ist. Aber kommen wir zurück auf die Dankbarkeit. Ich muss auch dankbar sein, dass ich diese Chance damals bekommen habe. Ohne die vielen Möglichkeiten, die Wolfsburg mir geboten hat, wäre ich vielleicht nicht da, wo ich jetzt bin.

**Du bist mittlerweile unumstrittener Stammspieler. Es gab aber auch Zeiten, wo das nicht so war und du um diesen Platz kämpfen musstest. Fällt das auch in diese Dankbarkeit rein?**

**Maximilian:** Ich will natürlich immer spielen. Aber zu dieser Zeit habe ich gelernt, mich wieder durchzusetzen. Das hat mir geholfen. Mich durchzubeißen, habe ich früh gelernt. Ich bin mit



Pure Identifikation: Urgestein Maximilian Arnold ist schon seit elf Jahren ein Wolf.

zwölf Jahren zuhause ausgezogen und nach Dresden gegangen. Da habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass ich für meinen Traum viel kämpfen muss. Und so war es zu der angesprochenen Zeit auch, nur auf einem höheren Niveau. Im Nachhinein kann ich mich bedanken, dass ich mich immer wieder beweisen musste. Auch wenn es mir in dem Moment schwerfiel.

**Letztes Jahr warst du mit dem Team in China und ihr konntet dort viele neue Eindrücke sammeln, aber du hast dich nebenbei noch mit einem anderen Thema beschäftigt, nämlich wie man Windeln wechselt. Hat dich die Vaterrolle verändert?**

**Maximilian:** Ich habe mich früher sehr über Niederlagen geärgert und das tue ich auch immer noch. Aber die Prioritäten haben sich verschoben. Ich sehe die Dinge jetzt viel klarer und lockerer. Weil ich weiß: Egal, wie ich gespielt habe, wann ich nach Hause komme, ob wir 0:3 verloren oder gewonnen haben: Ich bin immer der Papa. Durchs Vatersein habe ich den Fokus auf das reale Leben noch viel mehr bekommen. Ein Kind zu haben ist das Schönste auf der Welt.

**Und wann geht es mal nach Dubai?**

**Maximilian:** (lacht) Wir wollten das im Winter endlich mal erledigen. Aber wir bekommen unser zweites Kind.

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Maximilian:** Danke! Aber daher haben wir für Dubai auch dieses Jahr keine Zeit. Wir wissen nicht einmal, ob wir überhaupt nach Hause fahren im Winter. Dabei ist das für uns an Weihnachten ein festes Ritual. Für uns – speziell für mich – sind das die Momente, die ich am meisten genieße. In Wolfsburg bin ich phasenweise Maximilian Arnold, die Person, der

Fußballer. Und zuhause bin ich der Sohn, der Bruder. Da bin ich ein ganz normaler Mensch. Wir halten uns sehr oft in einer Blase auf und ich bin sehr froh, wenn es Momente gibt, in denen ich mich dem Ganzen entziehen kann. Zu Dubai: Das ist sicher schön und wir werden irgendwann bestimmt auch einmal dorthin reisen, weil meine Frau den Wunsch hat. Ich kämpfe jedes Jahr, dass wir das nicht machen. Ich mag, wenn es kalt ist und ich mag Schnee. Ich bin lieber zuhause bei der Familie, als in der Ferne Urlaub zu machen.

**Du bist generell kein Typ, der Wert auf Statussymbole legt.**

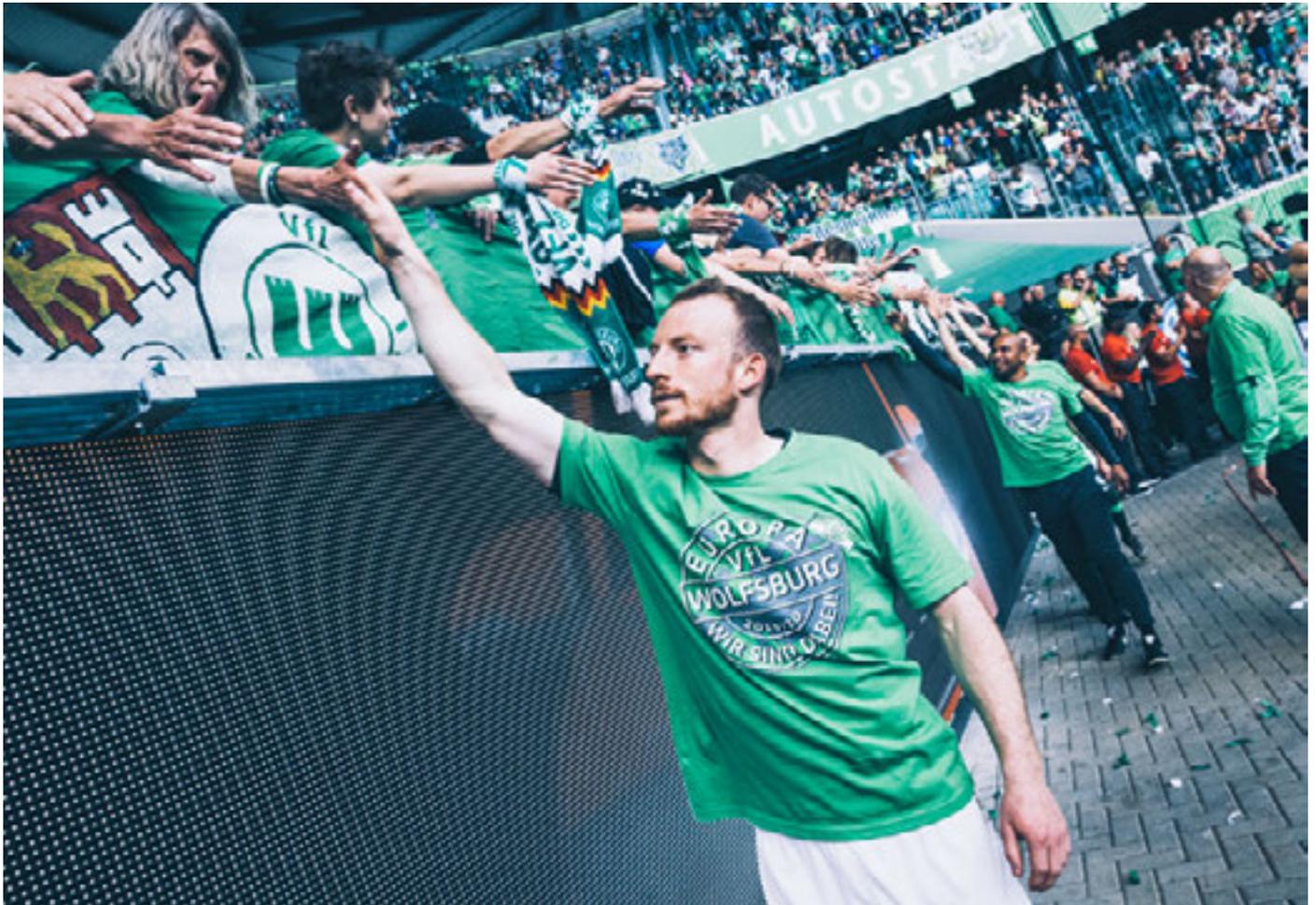
**Maximilian:** Ich mag Uhren. Das hat sich mit der Zeit entwickelt. Aber das musste ich auch erst lernen. Ich habe mich lange gefragt, was es rechtfertigt, dass ich mir eine Uhr für mehr Geld kaufen kann als andere. Ich musste verstehen, dass ich nicht etwas Besseres bin und es das auch nicht bedeutet, wenn ich die Uhr kaufe. Sondern dass es etwas ist, was ich mir zurückgebe. Das war ein langer Prozess. Als ich meine erste besondere Uhr gekauft habe, war ich abends wirklich glücklich. Und am nächsten Morgen hatte ich ein schlechtes Gewissen und wollte die Uhr zurückbringen, weil ich das nicht einordnen konnte. Ich kann mir diese teure Uhr leisten und andere müssen um Geld betteln. Da war ich Anfang zwanzig.

**Deine Frau hat am VfL Campus studiert und ihr kennt euch schon sehr lange. In der Summe entspricht ihr nicht dem typischen Bild eines Fußballer-Ehepaares. Ist das eine Herausforderung?**

**Maximilian:** Für uns ist das selbstverständlich. Aber manche Dinge mussten wir auch lernen. Wir haben einmal im Jahr Urlaub und den müssen wir dann richtig nutzen. Da geben



Das Leben als Familienvater hat den 26-Jährigen verändert.



Nach zwei Jahren Relegation gelingt den Wölfen 2019 die Qualifikation für die Europa League. Ein guter Grund, sich bei den Fans für die Unterstützung zu bedanken.



Diszipliniertes Training für eine lange Karriere auf dem Platz.



Hier entsteht beim „Gemeinsam-bewegen“-Tag 2018 ein Fußballplatz beim Haus am Bernsteinsee.

wir auch mal ein bisschen mehr aus, damit wir den Urlaub für uns haben. Das war ein Lernprozess, das kommt mit dem Alter und der Erfahrung.

### **Die Zeit mit der Familie ist ja wahrscheinlich auch sehr begrenzt.**

**Maximilian:** Seit wir Eltern sind, versuchen wir tatsächlich öfter mal den Kleinen abzugeben und Zeit wirklich nur zu zweit zu haben. Durch ihn haben wir wieder ganz andere Prioritäten. Unsere Eltern wohnen in der Nähe von Dresden, wir haben hier niemanden, der einspringen kann. Da schaut man schon genauer nach Terminen, an denen die Großeltern auch mal kommen können. Aber das Problem haben wahrscheinlich viele.

### **Wir freuen uns übrigens jedes Jahr über euren Dresdner Weihnachtsstollen, den ihr zum Ende des Jahres in der Geschäftsstelle an die Mitarbeiter verteilt.**

**Maximilian:** (lacht) Mittlerweile muss ich mir etwas einfallen lassen. Letztes Jahr haben meine Eltern die Stollen gebracht und die hatten das komplette Auto voll damit.

### **Du bist Schirmherr des Maximilian Arnold Wölfe-Camps für krebskranke Kinder. Das konnte trotz Corona umgesetzt werden. Kannst du uns ein bisschen darüber erzählen?**

**Maximilian:** Wir haben eine Kooperation mit dem Haus am Bernsteinsee. Das ist eine super Anlage. Jeder, der noch nicht dort war, hat etwas verpasst. Bei der Veranstaltung ermöglichen wir Familien, in denen ein Kind an Krebs erkrankt war oder ist, eine entspannte Zeit in schöner Atmosphäre. Dass wir so ein Projekt in Wolfsburg umsetzen können, ist ein weiterer Grund, warum wir uns in Wolfsburg wohlfühlen. Das Camp geht über

vier Tage. Für die Kinder und ihre Angehörigen ist es ein tolles Ereignis. Wenn man sieht, wie sich die Kinder freuen, auch wenn es nicht alle im ersten Moment zeigen können, wie sie zuhause erzählen, was für eine schöne Zeit sie hatten, dann ist das etwas ganz Besonderes. Ich mag Kinder sowieso und wenn man dann noch helfen kann, ist das für mich selbstverständlich (mehr dazu auf Seite 127; Anm. d. Red.).

### **Der Kontakt entstand über den „Gemeinsam-bewegen“-Tag.**

**Maximilian:** Genau, vor zwei Jahren haben wir im Haus am Bernsteinsee mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom VfL und ein paar Spielerinnen und Spielern einen Fußballplatz gebaut. Da wurde mir schnell klar, dass ich da gerne mehr helfen würde.

### **Denkst du, dass Fußballer sich noch mehr in solchen Projekten engagieren sollten?**

**Maximilian:** Ich glaube, dass wir Fußballer generell schon sehr viele soziale Projekte unterstützen. Aber klar: Mehr geht immer. Für mich ist wichtig, dass ich – wenn ich solche Projekte unterstütze – es mit voller Kraft tue und auch vor Ort sein möchte. Ich kann nicht große Töne spucken und nie selbst erscheinen, dann wäre die Enttäuschung berechtigterweise sehr groß. Es muss zeitlich passen. Man kann definitiv mehr machen, aber eine Woche hat eben nur sieben Tage.

### **Soziale Verantwortung zeigt man nicht nur durch Taten, sondern auch durch das eigene Auftreten. Du bist ein sehr bescheidener Typ und erfüllst daher schon eine gewisse Vorbildfunktion, oder siehst du das anders?**

**Maximilian:** Jeder, der im Rampenlicht steht, hat eine Vorbildfunktion. Es gibt Menschen, die interpretieren das anders als ich.

**NATIONALE PARTNER**

**DES VfL WOLFSBURG**

**interwetten**  
Sportwetten



**VELTINS**



**LINGLONG**



**sesé**

**BORBET**  
LEICHTMETALLRÄDER

**A**

AUTOSTADT

**Volksbank BraWo**

**Coca-Cola®**



**VfL WOLFSBURG**



Verantwortung übernehmen heißt auch, sich kritischen Fragen zu stellen.

Mancher fährt gern einen Sportwagen, aber das hat sich bei mir ohnehin aufgrund meiner Familie erledigt (lacht). Es muss einfach zur Persönlichkeit und den Lebensumständen passen. Ich möchte keinen Lamborghini fahren, weil ich eben ein Auto für vier Leute benötige und immer auch einen Kinderwagen verstauen muss. Meine Frau und ich sprechen zwar nicht jeden Tag darüber, wie wir uns richtig zu verhalten haben. Aber wir achten darauf, möglichst als normale Menschen wahrgenommen zu werden.

#### **Egal, wie schlecht das Spiel ist, du stellst dich im Anschluss immer den Fragen der Journalisten.**

**Maximilian:** Diese Interviews wahrzunehmen, ist eine Selbstverständlichkeit für mich. Wenn ich gut spiele, dann gehe ich auch zu den Interviews, also muss ich das auch tun, wenn es mal nicht so toll läuft. Manchmal ist es natürlich nervig, weil die Fragen nicht immer den Kern der Sache treffen. Wir sind letztlich auch nur Menschen und haben eben ab und an einen schlechten Tag. Da gilt es dann einfach, das professionell abzarbeiten.

#### **Und bei dir kommt nie der Gedanke auf: „Warum muss ich schon wieder vor die Kamera?“**

**Maximilian:** Eigentlich nie – ich finde es eher cool. Es ist auch ein Privileg, seine Meinung sagen zu können und zudem auch die Chance, die eigene Perspektive einzubringen.

#### **Liest du Nachrichten über dich selbst? Beispielsweise Neuigkeiten im Kicker oder ähnlichen Magazinen.**

**Maximilian:** Ich habe die Kicker-App natürlich auf dem Handy. Aber ich schau da nicht speziell nach Neuigkeiten zu meiner

Person. Meine Frau zeigt mir manchmal Artikel, in denen es um mich geht. Am Anfang meiner Karriere war meine Mutter auch sehr darauf bedacht, Zeitungsausschnitte zu sammeln, in denen ich erwähnt werde. Eine sehr nette ältere Dame, die damals in meinem Haus wohnte, hat mir halbjährlich auch immer eine Mappe mit Artikeln vorbeigebracht. Ich hab das Sammeln aber irgendwann aufgegeben.

#### **Du bist seit über zehn Jahren nun schon ein Wolf. Gibt es Dinge im Verein, die du noch nicht kennst?**

**Maximilian:** Es gibt ständig neue Praktikanten (lacht). Ich finde es ganz lustig, dass sie uns immer eine gewisse Ehrfurcht entgegenbringen, die gar nicht nötig wäre. Dann braucht man erstmal ein paar Monate, um das Eis zu brechen. Ich finde es aber sehr schön, dass wir ihnen die Möglichkeit geben, den Verein kennenzulernen und ich habe das Gefühl, dass man beim VfL auch viel lernen kann.

#### **Du warst auch selber mal Praktikant beim VfL Wolfsburg.**

**Maximilian:** Ich musste im Zuge meines Fachabiturs ein Praktikum machen und war damals in der Haustechnik des VfL im Einsatz. Das bedeutete, drei Tage in der Woche zu arbeiten und die anderen zwei Tage zur Schule zu gehen. Ich war dann also immer mit unseren Hausmeistern Bruno und Zbigniew unterwegs, bin allerdings technisch überhaupt nicht begabt (lacht). Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Tage nach den Heimspielen. Wenn Mannschaften wie Bremen, Hamburg, Schalke und Co. zu Gast waren, dann gab es im Gästeblock jede Menge zu reparieren – kaputte Stühle und so weiter. Manchmal war es arschkalt, ich habe unglaublich gezittert beim Arbeiten – Bruno und Zbigniew hat das gar nicht gestört.



Am 26. November 2011 bestreitet Maximilian mit 17 Jahren, 5 Monaten und 30 Tagen sein erstes Bundesligaspiel. Damit trägt er sich in die Geschichtsbücher ein als jüngster Debütant in der Bundesligageschichte des VfL Wolfsburg.

### **Das hat dich also etwas geerdet auf dem Weg zum Profi-Dasein.**

**Maximilian:** Ich musste während der Sommerpause mal die Wand zum Eingang der Profikabine streichen. Da haben die Jungs und ich vorm Training ab und an gegengebolzt. Das Streichen hat dann allerdings den ganzen Tag gedauert. Gegen die Wand schieße ich seitdem nicht mehr (lacht).

### **Da du das Fachabitur gemacht hast, wirst du sicher auch darüber nachgedacht haben, was du mit deinem Leben angefangen hättest, wenn es nicht zum Profifußball gereicht hätte.**

**Maximilian:** Während des Abiturs dachte ich eigentlich immer nur: Hoffentlich schaffe ich es im Fußball. Ich hätte viel mehr aus mir herausholen können, wenn ich nicht so eine faule Sau in der Schule gewesen wäre. Rückblickend hätte ich mir viel mehr Mühe in der Schule geben sollen.

### **Aber du hast deinen Traum doch erfüllt und bist mittlerweile Bundesligaspieler.**

**Maximilian:** Ich habe aber viel mehr Spieler gesehen, die es nicht geschafft haben. Das hätte mir auch passieren können. Ich habe erst lernen müssen, dass die Schule genauso wichtig sein muss wie der Fußball.

### **Zum Glück hattest du nie längere Ausfallzeiten durch eine Verletzung. Die längste Zeit, die du mal angeschlagen gefehlt hast, war mit einer für Fußballer eher untypischen Blessur.**

**Maximilian:** Ich bin 2017 kurz vorm Start der Vorbereitung auf die neue Saison mal aufgrund einer Blinddarm-OP für ein paar Wochen ausgefallen. Es war ein langer Sommer und wir hatten mehr als ein Dutzend Läufe im Trainingsplan für daheim. Ich habe alle absolviert, sogar noch welche extra gemacht und mich topfit gefühlt (lacht). Am letzten Tag vor dem Trainings-

start hatte ich plötzlich fürchterliche Krämpfe, bin später auch ins Krankenhaus gefahren, wo mir dann der Blinddarm entfernt wurde. Grundsätzlich habe ich natürlich nach anstrengenden Saisonphasen auch mal meine Wehwehchen. Aber ich kümmere mich gut um meinen Körper, bin sehr diszipliniert in der Vor- und Nachbereitung der Trainingseinheiten. Das ist einfach Teil des Jobs. Ich möchte so lange wie möglich das Fußballerleben genießen.

### **Du hast mit dem VfL die A-Juniorenmeisterschaft gewonnen, den DFB-Pokal, hast gegen Real Madrid in der Champions League gewonnen und zwei Mal die Relegation überstanden. Klingt nach einer Achterbahnfahrt.**

**Maximilian:** Es ist schon eine verrückte Mischung. Eine Kurve, die nur nach oben geht, gibt es nicht. Hochs und Tiefs gehören dazu. Ich finde es in Ordnung, dass ich das alles mal durchgemacht habe, aber Relegation möchte ich ehrlich gesagt nie wieder spielen müssen.

### **Wo siehst du den VfL in den kommenden Jahren?**

**Maximilian:** Ich habe das Gefühl, dass wir immer mehr in die richtige Richtung gehen. Die Lücke zu den Top Fünf ist noch relativ groß, aber wir steigern uns nach und nach und bauen eine gute Struktur auf. Wenn uns das auch künftig so gelingt, kann man die Top Fünf irgendwann angreifen. Nach der Relegation hat niemand damit gerechnet, dass wir in die Europa League kommen und dann sogar ins Achtelfinale einziehen. Dann haben wir uns direkt wieder zumindest einen Platz in der Qualifikation zur Europa League gesichert, auch wenn wir da leider gescheitert sind. In der ungewöhnlichen Situation mit der Corona-Pandemie stimmt mich das in der Summe trotzdem positiv. Es ist auch etwas ganz anderes, wenn man in mehreren Wettbewerben vertreten ist. Diese Doppelbelastung waren wir schon ein paar Jahre nicht mehr gewohnt.



**„MEIN ZIEL IST ES, MARCEL  
SCHÄFER UND DIEGO BENAGLIO  
ZU ÜBERHOLEN.“**

Marcel Schäfer und Maximilian bejubeln 2016 den Siegtreffer gegen Hertha BSC.



DFB-Pokalsieger mit 21 Jahren. Am 30. Mai 2015 besiegen die Wölfe Borussia Dortmund mit 3:1.

Mit den vielen englischen Wochen ist es nicht so, dass du automatisch in jedem Spiel 90 Minuten Vollgas geben kannst. Man merkt da doch auch eine gewisse Müdigkeit.

**Das wird diese Saison wahrscheinlich auch ein wichtiger Faktor. Ihr seid früher gestartet, habt schon mehrere englische Wochen absolviert und das Programm bleibt voll bis ins Frühjahr.**

**Maximilian:** Es ist sehr intensiv, aber ich finde es auch geil. Das Einzige, was ich schade finde, ist, dass ich momentan nicht so viel zuhause bin.

**Welche Rolle spielt das Mentale in den englischen Wochen?**

**Maximilian:** Den Fokus in jedem Spiel oben zu haben, ist hart. Aber wir gehen in jede Partie mit dem Wissen, dass wir ein schwer zu bespielender Gegner sind, wenn wir unsere Leistung abrufen können.

**Verstehst du, dass sich Fans trotz dichtem Spielplan teilweise mehr von euch erwarten?**

**Maximilian:** Das verstehe ich total. Für Außenstehende, und das sind in diesem Fall Fans und selbst meine Familie, ist es schwer zu verstehen, warum manchmal einfach nicht mehr geht. Mit meiner Familie spreche ich deswegen auch nicht mehr über mich als Fußballer. Ich sitze durch meine Gelbsperren manchmal auf der Tribüne, da bekomme ich hautnah mit, wie viele Trainer es in jedem Stadion gibt. Manchmal ist das amüsant.

**Du hast mittlerweile über 224 Bundesliga-Spiele bestritten. Im aktuellen Kader sind das mit Abstand die meisten. Zählst du da mit?**

**Maximilian:** Ich hatte gegen Eintracht Frankfurt mein 200. Bundesliga-Spiel. Bei solchen Ereignissen bekomme ich es mit. Außerdem ist es mein Ziel, Marcel Schäfer und Diego Benaglio zu überholen. Das möchte ich Marcel schon gerne unter die Nase reiben. Dafür gebe ich alles (lacht).

**Marcel Schäfer ist vom Mitspieler zum Chef geworden. Wie ist das eigentlich?**

**Maximilian:** Verrückt! Aber ich finde es sehr beeindruckend, wie professionell es läuft. Natürlich machen wir trotzdem noch unsere Sprüche untereinander. Wenn wir dann aber Gespräche unter vier Augen oder zu dritt mit Jörg Schmadtke haben, laufen diese unheimlich professionell ab. Das hätte ich so nicht erwartet, aber das unterstreicht die Art von Marcel.

**Du hast dich in den Jahren zum Gesicht des Vereins entwickelt. Ist das eher Bürde oder Ansporn? Bist du vielleicht sogar stolz drauf?**

**Maximilian:** Auf der einen Seite macht es mich stolz, auf der anderen Seite bin ich mein größter Kritiker. Ich bin sehr selten mit mir zufrieden und will mich immer verbessern. Da ist es egal, was von außen kommt. Ich stelle mich auch nicht bewusst in den Mittelpunkt, ganz im Gegenteil, ich versuche manchmal bewusst, unterm Radar zu bleiben.

**... was in Wolfsburg wahrscheinlich gar nicht so leicht ist.**

**Maximilian:** Das stimmt. In Wolfsburg werde ich besonders oft erkannt, aber selbst beim Junggesellenabschied in Prag mit meinen Freunden haben mich Leute angesprochen. Ich versuche in solchen Situationen immer freundlich zu sein, bin aber auch froh, wenn ich nicht erkannt werde. Zum Glück begegnen mir die Menschen in Wolfsburg immer sehr respektvoll und freundlich.

**Ist es als Profi-Fußballer schwerer, wahre Freunde zu finden?**

**Maximilian:** Alle meine Freunde habe ich kennengelernt, bevor ich Profi geworden bin. Menschen, die ich jetzt kennenlerne, bezeichne ich eher als Kumpels. Wie viele Kumpels bleiben, wenn die Karriere vorbei ist, werde ich dann sehen. Es gibt Tage, da bekomme ich so viele Nachrichten, die kann ich gar nicht alle beantworten, weil ich die Zeit lieber mit meinem Kleinen verbringe. Außerdem sind WhatsApp-Nachrichten für mich keine echten Gespräche. Deshalb versuche ich meine Freunde und Kumpels öfter anzurufen.

**Zum Schluss kommen wir zurück zum Fußball. Wie sehr hast du dich über die Rückkehr der Zuschauer ins Stadion gefreut?**

**Maximilian:** Für mich gehören Fans einfach zum Fußball dazu. Ich habe mich schon über die 500 Zuschauer gegen Leverkusen gefreut, gegen Freiburg waren es dann sogar über 3.000 Fans. Da war endlich mal wieder Stimmung. Durch Corona haben wir noch viel deutlicher gemerkt, was wir an den Fans haben. Gerade in den anstrengenden Phasen und engen Spielen pushen die Fans uns ungemein. Ich freue mich auf den Tag X, wenn die Stadien wieder richtig voll sein können. *ms/th*



Fast sein halbes Leben wohnt der Rieser schon in Wolfsburg.



Nach der Karriere sieht sich Maximilian mit seinem Sohn im Fanblock stehen, noch steht er meistens auf der anderen Seite.



## „MEINE STOLLENSCHUHE HATTE ICH IMMER IM KOFFERRAUM“

Als Fan des runden Leders ahnt man es nicht. Aber alle Titel des VfL Wolfsburg aufzuzählen, ist im Grunde unmöglich. Weit über 1.000 Einzelmeisterschaften kamen in zeitweise über 40 Abteilungen des Gesamtvereins seit der Gründung zusammen. Dazu dutzende Mannschaftstitel, Triumphe bei Europa- und Weltmeisterschaften und nicht zuletzt olympisches Edelmetall. Eines der bekanntesten Gesichter des VfL-Leistungssports ist bis heute Klaus Glahn, Gewinner der Silbermedaille bei den Spielen von München 1972, der auch losgelöst von diesem Erfolg den Judo sport in Wolfsburg großgemacht hat. Im Jubiläumsinterview zum Oberthema „75 Jahre VfL Wolfsburg“ blickt der 78-Jährige zurück in goldene Zeiten, als er am Elsterweg nur einer von vielen internationalen Topsportlern war und berichtet über einen besonders engen Draht zur damaligen Fußballabteilung.

**Klaus Glahn, wenn Laien sich plötzlich mit Judo beschäftigen ... Können Sie uns erklären, was mit „Siegen durch Nachgeben“ gemeint ist?**

**Klaus Glahn:** Selbstverständlich, das ist ein gängiges Judoprinzip. Es geht darum, die Kraft des Gegners für sich zu nutzen. Wenn er schiebt, dann weiche ich zurück, drehe mich ein, tauche unter seinen Schwerpunkt und kann ihn werfen. Natürlich kommt das nicht in jedem Wettkampf zur Anwendung. Aber wenn der andere kräftiger ist als man selbst, kann das ein Erfolgsrezept sein.

**Also mauern, bis der Gegner mürbe wird. Und dann zuschnappen.**

**Glahn:** Genau. Auf den Fußball übersetzt könnte man auch sagen: zurückweichen und den Ball in dem Moment wegschützen, wenn ihn der Gegenspieler sich zu weit vorgelegt hat. Es gibt eine berühmte japanische Sage von einem gewaltigen Sturm. Während die Eiche von ihm entwurzelt wird, weicht der Bambus vor dem Wind zurück, um sich anschließend wieder aufzustellen. Darauf gründet sich das zweite Judoprinzip, nämlich ein Maximum an Wirkung zu erzielen mit einem Minimum an Kraft.

**Damit wären wir beim guten Pferd, das nur so hoch springt, wie es muss.**

**Glahn:** Wenn ich ein ganzes Turnier überstehen wollte, dann bin ich es tatsächlich so angegangen. Ich habe versucht, meinen Kampf so kurz wie möglich zu gestalten, um mir die Kräfte aufzusparen.

**Mit dieser Methode waren Sie äußerst erfolgreich. Wie groß war Judo in Wolfsburg zu seiner besten Zeit?**

**Glahn:** Wir hatten mal über 800 Mitglieder und waren die zweitstärkste Abteilung nach Turnen. Zeitweilig lagen wir damit sogar vor den Fußballern, meine ich. Wir wurden sehr schnell ziemlich erfolgreich und haben irgendwann die Bundesliga klar dominiert. Bei unseren Wettkämpfen waren nicht selten mehrere Hundert Zuschauer in der Halle.

**Sie waren bereits ein Spitzenathlet, als sie 1970 vom Polizei SV Hannover zum VfL gekommen sind. Warum war Wolfsburg damals eine so gute Adresse?**

**Glahn:** Das hatte viel mit Volkswagen zu tun. Der Konzern hatte sich verpflichtet, Sportlerkostenstellen einzurichten, die es den Athleten ermöglichten, eine gewisse Zeit am Tag als bezahlte Freistunden in den Sport zu investieren. Gegenüber den „Vollprofis“ der DDR, die offiziell ja Amateure waren, haben wir dadurch einigen Rückstand wettmachen können. Ein bekannter ehemaliger DDR-Kanute hat mir mal erzählt, wie es dort ablief: Wenn man einmal entdeckt worden war und gefördert wurde, hat man entsprechend seinen beruflichen Fähigkeiten eine Stelle bekommen, musste aber im Grunde nur zur Arbeit gehen, wenn man es wollte. Der Rest des Tages gehörte dem Sport. So war es in Wolfsburg sicherlich nicht. Trotzdem waren die Bedingungen, die es hier gab, einmalig in Deutschland.

### Wenn man im Judo etwas erreichen wollte, ging man zum VfL Wolfsburg?

**Glahn:** Richtig. Was auch ein wichtiger Faktor war: Als ich kam, stand schon die Gründung des Leistungszentrums fest. Man hat mir eine berufliche Perspektive geboten, außerdem hatte ich Olympia im Blick, wo ich natürlich gut abschneiden wollte. Übrigens sind wir mit sieben Leuten gleichzeitig vom Polizei SV Hannover gewechselt, was auch die schnellen Erfolge erklärt.

### Wolfsburg galt schon immer als Sportstadt, in der Breite zu Ihrer Zeit sicher mehr noch als heute. Als Sie hier ankamen: Wie waren die Kräfteverhältnisse zwischen in den Sportarten in der Stadt?

**Glahn:** Handball hatte eine sehr starke Position, einige Deutsche Meister und sogar Weltmeister spielten ja für den VfL. Auch die Leichtathleten waren sehr gut aufgestellt und genauso die Gewichtheber, die wie wir von den Freistellungen im Werk profitierten. Turmspringen war sehr beliebt. Insgesamt gab es viele Athleten, die in ihren Sportarten damals Überragendes geleistet haben. Den höchsten Stellenwert bei den Wolfsburgern hatte trotzdem der Fußball, weil er einfach die Massen angezogen hat. Das war schon immer so.

### Fechten, Leichtathletik, Judo, Gewichtheben, Turnen... Wenn man allein schon auf die Teilnahmen bei den Olympischen Spielen 1972 und 1976 schaut, dann war der VfL damals bemerkenswert breit vertreten. War am Elsterweg überhaupt genug Platz für so viele Spitzenathleten?

**Glahn:** Das hat sich alles sehr gut verteilt, wir standen uns nicht auf den Füßen. Höchstens mal im wörtlichen Sinn: In der Leichtathletikhalle haben wir häufig gegeneinander Fußball gespielt. Wir Judoka gegen die Leichtathleten oder gern auch gegen die Fußballer. Solche Wettkämpfe quer durch die Sportarten hat es häufig gegeben, das war immer ein großer Spaß.

### Und in der VfL-Gaststätte hat man hinterher ein Bier miteinander getrunken?

**Glahn:** Ich persönlich hatte für Alkohol nie sehr viel übrig. Aber klar: Das Vereinsheim war immer ein beliebter Treffpunkt. Genauso wie der Krafraum oder die Sauna. Ich kann mich gut erinnern, dass ich dort öfter zusammen mit Leichtathleten, Gewichthebern oder Fußballern saß. Wilfried Kemmer und Fredi Rotermund fallen mir beispielsweise ein.

### Zum Fußball hatten Sie offenbar eine Affinität. Haben Sie jemals selbst aktiv gespielt?

**Glahn:** Aber ja! Bis ich etwa 16 oder 17 Jahre alt war, habe ich in meiner Heimatstadt Hannover bei Linden 07 gespielt. Dann habe ich mich für Judo entschieden, weil sich beides parallel nicht vertrug. Später war ich dann als Außenverteidiger unter anderem in der Ü40 des TSV Ehmen aktiv. Wir waren überaus erfolgreich: Ich meine, in einer Saison haben wir mal kein einziges Gegentor gefangen, in einer anderen keinen Punkt abgegeben. Übrigens bin ich kurzzeitig sogar als Funktionär im Fußball tätig gewesen, nämlich als Manager bei Eintracht Braunschweig. Wussten Sie das?

### Ganz offen gestanden: nicht im Detail.

**Glahn:** Hab ich mir gedacht. Das war in der Saison 1984/1985, also noch zu Erstligazeiten. Trainer war Aleksandar Ristic, ein sehr guter Mann. Vize-Präsident Harald Schäfer war auf mich zugekommen, weil ich zu der Zeit erfolgreich das VfL-Leistungszentrum geleitet hatte. Mich hatte die Aufgabe sehr interessiert. Da mich Volkswagen dafür auch freistellte, habe ich es mal probiert. Leider war der Verein finanziell in großer Schieflage, was sich auch sportlich unweigerlich



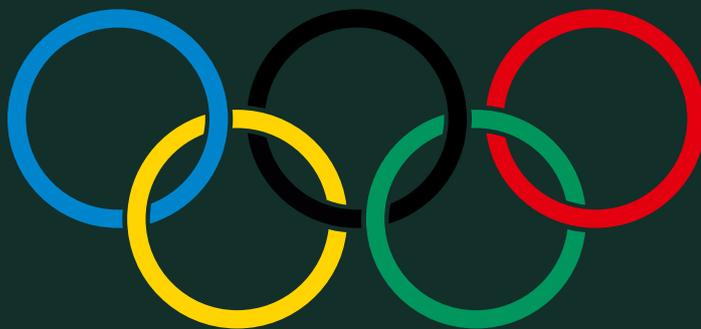
„Ganz ordentlich im Saft“: Nach den Einheiten wird auch unter den Judoka in der Halle gern noch etwas gekickt.



Bildlich festgehalten: Glahn (links) beim Aufstiegsspiel der Wölfe 1970 gegen Pirmasens. Gemeinsam mit Gewichtheber Günter Wu wird er für die ersten Erfolge des Leistungszentrums bei der Leichtathletik-EM geehrt.



Tatsächlich: Glahn (links) als Manager der Braunschweiger Eintracht im März 1985. Rechts neben ihm: Aleksandar Ristic.


**OLYMPIATEILNEHMER DES VfL WOLFSBURG\*\*\***

Jahr	Ort	Athlet	Sportart	Disziplin	Platzierung
1960	Rom	Manfred Steinbach	Leichtathletik	Weitsprung	4. Platz
		Theo Püll	Leichtathletik	Hochsprung	7. Platz
1964	Tokio	Angelika Hilbert	Wasserspringen	Drei-Meter-Brett	8. Platz
		Horst Beyer	Leichtathletik	Zehnkampf	6. Platz
		Jörg Jüttner	Leichtathletik	Staffel 4 x 400 Meter	5. Platz*
1968	Grenoble	Angelika Dünhaupt	Rennrodeln	Einsitzer	Bronze 🥉
1968	Mexiko-Stadt	Werner Girke	Leichtathletik	5.000 Meter	11. Platz
1972	München	Hildegard Falck <b>7</b>	Leichtathletik	800 Meter	Gold 🥇
		Hildegard Falck	Leichtathletik	Staffel 4 x 400 Meter	Bronze* 🥉
		Heinz Mayr	Leichtathletik	20 Km Gehen	11. Platz
		Horst Beyer	Leichtathletik	Zehnkampf	abgebrochen
		Klaus Glahn	Judo	Schwergewicht	Silber 🥈
1976	Montreal	Klaus Glahn	Judo	offene Klasse	5. Platz
		Hans-Joachim Geisler	Schwimmen	400 Meter Lagen	13. Platz
		Erik Gorius	Fechten	Florett	5. Platz*
		Günter Mielke	Leichtathletik	Marathon	54. Platz
		Edgar Jorek	Turnen	Zwölfkampf	5. Platz*
		Edgar Jorek	Turnen	Zwölfkampf	17. Platz
		Klaus Groh	Gewichtheben	Mittelgewicht	10. Platz
		Zbigniew Kaczmarek	Gewichtheben	Mittelgewicht	Gold** 🥇
		Fred Marhenke	Judo	Mittelgewicht	5. Platz
		Hans-Joachim Geisler	Schwimmen	Staffel 4 x 200 Meter	4. Platz*
1984	Los Angeles	Uwe Becker <b>7</b>	Leichtathletik	1.500 Meter	Halbfinale
		Frank Wieneke	Judo	Halbmittelgewicht	Gold 🥇
		Alexander von der Groeben	Judo	Schwergewicht	9. Platz
		Süheyl Yesilnur	Judo	Halbmittelgewicht	8. Platz*
		James Rohleder	Judo	Halbleichtgewicht	14. Platz
		Anja Wilhelm <b>6</b>	Turnen	Schwebebalken	7. Platz
		Anja Wilhelm	Turnen	Mannschaftsmehrkampf	4. Platz*
		Yusuf Dalginli	Gewichtheben	Leichtschwergewicht	abgebrochen*
1988	Seoul	Karin Janke	Leichtathletik	200 Meter	Viertelfinale
		Karin Janke	Leichtathletik	Staffel 4 x 400 Meter	Ersatz
		Frank Wieneke <b>8</b>	Judo	Halbmittelgewicht	Silber* 🥈
		Alexander von der Groeben	Judo	Schwergewicht	19. Platz
		Steffen Stranz	Judo	Leichtgewicht	6. Platz
		Anke Mühlbauer	Wasserspringen	Drei-Meter-Brett	17. Platz
1992	Barcelona	Maik Nill	Gewichtheben	1. Schwergewicht	10. Platz
		Stephanie Storp <b>3</b>	Leichtathletik	Kugelstoßen	7. Platz
1996	Atlanta	Stephanie Storp	Leichtathletik	Kugelstoßen	6. Platz
		Karin Janke	Leichtathletik	Staffel 4 x 400 Meter	Ersatz*
2004	Athen	Detlef Bock	Leichtathletik	Kugelstoßen	Qualifikation
		Andres D'Alessandro <b>2</b>	Fußball	Turnier der Männer	Gold* 🥇
2012	London	Sven Knippahls	Leichtathletik	Staffel 4 x 100 Meter	Ersatz*
		Diego Benaglio	Fußball	Turnier der Männer	Gruppenphase*
		Ricardo Rodriguez	Fußball	Turnier der Männer	Gruppenphase*
2016	Rio de Janeiro	Sven Knippahls <b>5</b>	Leichtathletik	Staffel 4 x 100 Meter	Vorlauf*
		Almuth Schult	Fußball	Turnier der Frauen	Gold* 🥇
		Lena Goeßling	Fußball	Turnier der Frauen	Gold* 🥇
		Babett Peter	Fußball	Turnier der Frauen	Gold* 🥇
		Isabel Kerschowski	Fußball	Turnier der Frauen	Gold* 🥇
		Alexandra Popp <b>4</b>	Fußball	Turnier der Frauen	Gold* 🥇
		Nilla Fischer	Fußball	Turnier der Frauen	Silber* 🥈
		Elise Bussaglia	Fußball	Turnier der Frauen	Viertelfinale*

\* mit der Mannschaft \*\* nachträglich aberkannt wegen Dopings \*\*\* zusätzlich neun weiterer VfL-Athleten, die die Spiele von Moskau 1980 wie das gesamte deutsche Team boykottierten





Ein guter Mann für die Mauer: Glahn beim Freistoßtraining im April 1972 an der Seite von Wilfried Kemmer und Wolfgang Matz (von links). Chefcoach Imre Farkaszinski verfolgt im Hintergrund interessiert, wohin genau Fredi Rotermond eigentlich zielt.

ausgewirkt hat. Zumal sie mit dem Abstieg zu Ende ging, blieb es für mich bei dieser einen Saison. Es war trotzdem eine sehr interessante Erfahrung. Von Ristic habe ich viel gelernt über Disziplin. Auch einige spätere Wolfsburger haben zu der Zeit für die Eintracht gespielt, zum Beispiel Waldemar Josef, Michael Geiger, Heiner Pahl und Frank Plagge.

#### **Aktiv am Ball waren Sie offenbar auch für die Wölfe, zumindest im Training.**

**Glahn:** Das stimmt, damit wären wir wieder zurück in den 70ern. Als ich in Wolfsburg ankam, hatte ich durch meine guten Kontakte zum NDR schon häufiger in Prominentenauswahlen gespielt. Zum Teil waren die mit Welt- und Europameistern bestückt. Insofern war ich da ganz ordentlich im Saft. Zu den VfL-Fußballern habe ich dann relativ schnell einen guten Draht entwickelt. Imre Farkaszinski hatte wohl mitbekommen, dass wir nach unseren Einheiten manchmal noch Fußball spielten. Irgendwann fragte er mich, ob ich mal mitmachen möchte. So fing das an.

#### **Es fing an, scheint zu bedeuten: Das ist häufiger als einmal vorgekommen.**

**Glahn:** Ja, denn es hat allen Beteiligten Spaß gemacht. Im Vordergrund stand natürlich immer mein eigenes Training. Außerdem war ich auch acht Mal pro Woche als Trainer im Einsatz. Aber wenn Farkaszinski Lust hatte und ich die Zeit, dann hat er mich, wenn seine Truppe wieder mal unpaarig war, eingeladen mitzutrainieren. Das ist durchaus öfter passiert, deshalb hatte ich meine Stollenschuhe auch immer im Kofferraum.

#### **Wie genau lief ein solches Training ab? Ihr Talent in allen Ehren: In einem Team eines Beinahe-Erstligisten dürften sie technisch etwas abgefallen sein.**

**Glahn:** Völlig klar: So geschmeidig wie die anderen konnte ich

mit der Kugel nicht umgehen, auch wenn der Ball für mich kein Fremdkörper war. Aber um das auszugleichen, habe ich dann einfach meine Kraft eingesetzt. Ich habe ja auch nie die gesamte Einheit mit allen Übungen absolviert, davon hätte niemand etwas gehabt. Meistens habe ich auf Zuruf beim Abschlusspiel mitgewirkt, natürlich dann in der Abwehr.

#### **Wenn man sich die Fotos von damals so ansieht, dann dürften Sie kein angenehmer Gegenspieler gewesen sein.**

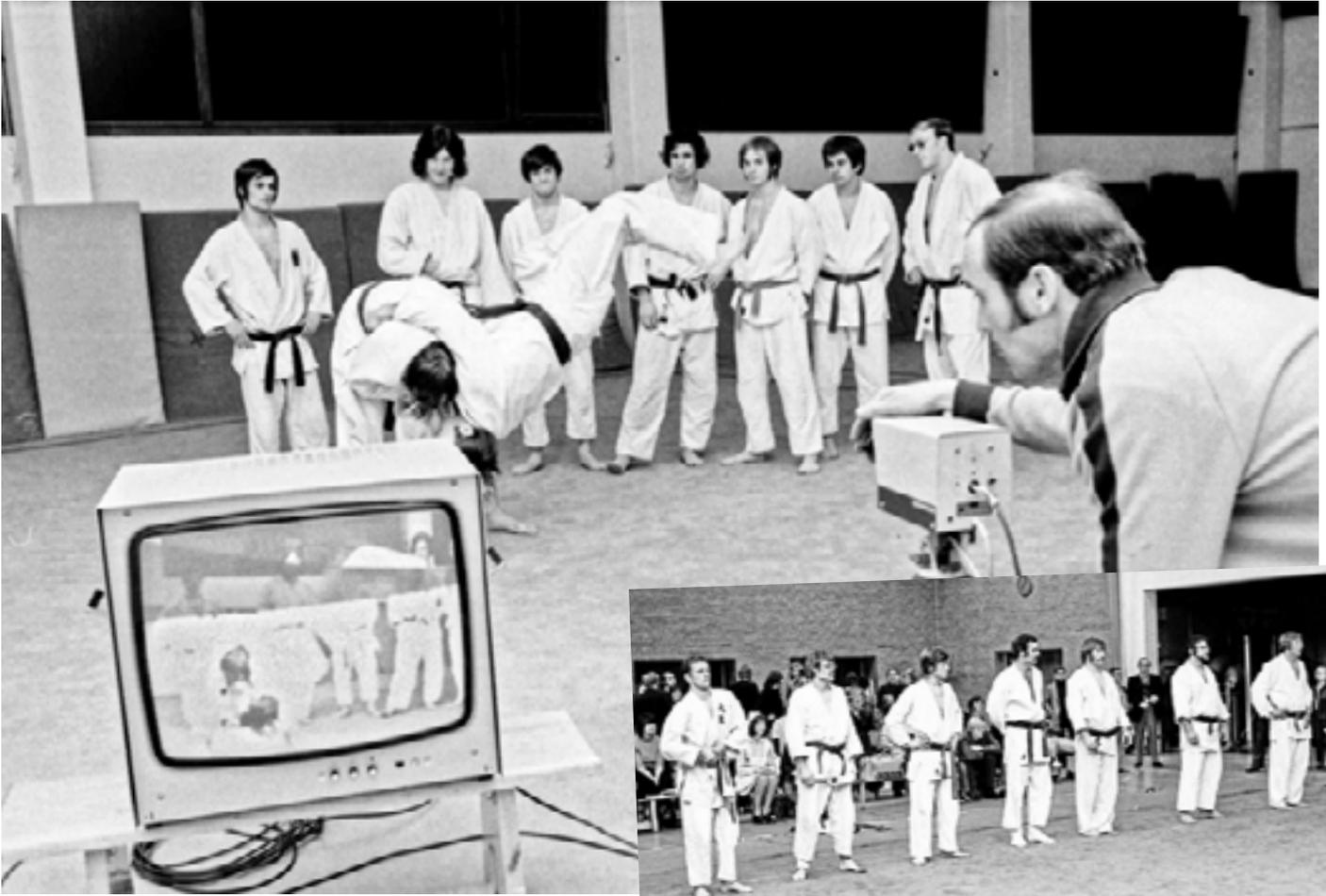
**Glahn:** Ich sage ja, mit meiner Athletik habe ich einiges wettmachen können. Natürlich bin ich nie auf die Knochen gegangen oder habe in Kauf genommen, dass sich jemand verletzt. Aber wenn einer gegen mich gelaufen ist, dann ist er halt abgeprallt (lacht).

#### **Konnten Sie den Fußballern auch irgendwas beibringen? Gab es die Idee, dass sie von einzelnen Ihrer Fähigkeiten profitieren?**

**Glahn:** Es war nicht so, dass ich bestimmte Kniffe oder Tricks vorführen sollte. An so etwas kann ich mich nicht erinnern. Meist ging es wirklich um den Spaß an der Sache. Als Anschauungsunterricht diente höchstens mal die Art, wie ich meinen Körper eingesetzt habe.

#### **Sehen Sie zwischen Judo und Fußball überhaupt irgendwelche Parallelen?**

**Glahn:** Das ist eine schwierige Frage. Eigentlich wenige, da beim Fußball elf Leute auf dem Feld harmonisieren müssen, während ein Judoka Einzelkämpfer ist. Aber vielleicht ging es auch darum, den Spielern meine Leistungsbereitschaft als Vorbild zu zeigen. Ich sage mal ganz platt: Wenn einem Fußballer die Kraft ausgeht, dann spielt er den Ball ab. Aber wenn ich auf der Matte stehe und bin erschöpft, dann lande ich auf dem Rücken. Und diese Bereitschaft, umso härter zu trainieren, damit der Wettkampf leichter wird, das war immer ein Credo von mir. So lange ich die Chance



Moderne Technik im Training: Wolfsburg mausert sich in den 70ern zur deutschen Judo-Hochburg.



Die Bundesliga-Wettkämpfe finden vor teils beachtlichen Kulissen statt.



Sternstunde der Vereinsgeschichte: Hildegard Falck und Klaus Glahn werden nach ihren Olympia-Triumphen 1972 durch das jubelnde Wolfsburg chauffiert.

hatte, ein Ergebnis zu verbessern, habe ich dafür gearbeitet. Vielleicht hat der Farkaszinski das an mir geschätzt.

### Sie sagen, mit einigen Fußballern hätten sie sich bestens verstanden, ...

**Glahn:** Ja, genau. Kemmer ist da auf jeden Fall zu nennen. Genauso Rotermund, Wölfi Krause, Dieter Thun und Ingo Eismann.

### ... hat die Mannschaft auch so etwas wie Fangefühle in Ihnen geweckt? 1970 war schließlich für die Fußballabteilung ein sehr erfolgreiches Jahr, es gab die Aufstiegsrunde zur Bundesliga und dadurch vermutlich viel Trubel ums Team.

**Glahn:** Das habe ich zwar mitbekommen, aber offen gestanden war ich zu der Zeit sehr mit mir selbst beschäftigt. Ich bin nicht sicher, ob ich die Aufstiegsspiele live im Stadion verfolgt habe. Wahrscheinlich habe ich das. Aber häufig hatte ich parallel meine eigenen Wettkämpfe zu bestreiten und war viel unterwegs. Fan wäre deshalb auch nicht das richtige Wort. Es gab einfach großen gegenseitigen Respekt unter uns Athleten am Elsterweg. Auch viele Fußballer haben an meinem Abschneiden Anteil genommen und sich dafür

interessiert, wie wir als Judo-Mannschaft unser Training aufgebaut und die Belastung gesteuert haben. Wenn es geklappt hätte mit dem Aufstieg, hätte ich mich andersherum sehr für sie gefreut.

### Gab es auch ein Miteinander abseits des Rasens? Gemeinsame Touren durchs Nachtleben vielleicht?

**Glahn:** (lacht) Wenn ich mal abends um die Häuser gezogen bin, dann waren es eher Kontrollgänge, um meine Jungs vor wichtigen Kämpfen bei der Stange zu halten. Aber dabei sind mir sicherlich auch hin und wieder Fußballer begegnet.

### Wurden dann eher Sie auf Straße erkannt oder die Spieler?

**Glahn:** Zu Anfang sicherlich die Fußballkollegen. Leute wie Kemmer, Krause und Rotermund waren bekannte Gesichter in der Stadt, weil sie ja auch alle zwei Wochen vor mehreren Tausend Leuten gespielt haben. Später kamen auch Zeiten mit Kulissen von nur ein paar Hundert Zuschauern. Da übrigens war auch ich fleißiger Zaungast am Elsterweg, deshalb weiß ich das noch. Später, als ich die Silbermedaille gewonnen hatte, konnte ich vom Bekanntheitsgrad dann vielleicht gleichziehen.

### Das scheint etwas tief gestapelt: Nach den Spielen von München gab es für Sie einen Triumphzug in offenen Autos durch die Stadt.

**Glahn:** Mir war das ehrlich gesagt etwas unangenehm. Aber natürlich war das ein schöner Moment, den Hildegard Falck, die anderen Athleten und ich bestimmt niemals vergessen werden.

### Die Erfolgskurven lesen sich für die folgenden Jahre höchst unterschiedlich. Während die Fußballer zwischen zweiter und dritter Liga pendelten, begann für die VfL-Judoabteilung eine goldene Ära mit allein schon elf Deutschen Meisterschaften zwischen 1972 und 1990. War der VfL Wolfsburg damals der FC Bayern des Judoports?

**Glahn:** Ja, das könnte man so sagen. Wir sind in dieser Zeit fünf Mal Deutscher Mannschaftsmeister hintereinander geworden, das hatte vorher noch niemand geschafft. Insofern ist der Vergleich ziemlich treffend.

### Zu den größten Erfolgen in 75 Jahren VfL Wolfsburg zählen sicherlich die drei Olympiamedaillen im Judo. Eine haben Sie 1972 errungen, die anderen beiden Frank Wieneke in Los Angeles und Seoul. Stimmt es, dass Sie beide aus derselben Straße stammen?

**Glahn:** Das ist tatsächlich richtig. Inzwischen wurde die Straße geteilt und umgetauft. Aber früher gab es in Hannover die Elisenstraße. Dort hat Frank am oberen Ende Richtung Limmer gewohnt und ich am unteren Richtung Küchengarten. Dazu muss man sagen, dass ich Frank 1981 gezielt auf Initiative seines Vaters nach Wolfsburg geholt habe. Trotzdem bleibt es ein unglaublicher Zufall.

### Sie haben in den Jahren als Athlet, Trainer und Funktionär die ganze Welt gesehen. Warum wurde Wolfsburg der Ort, an dem Sie Wurzeln geschlagen haben?

**Glahn:** Diese Frage habe ich mir noch nie gestellt. In Wolfsburg ging es mir wirtschaftlich zu 50 Prozent besser als vorher in Hannover, das war sicherlich eine Grundmotivation. Über die Jahre habe ich mir dann viel aufgebaut, neue Freundschaften haben sich entwickelt, ohne dass die alten abreißen mussten. Nach meiner aktiven Karriere habe ich versucht, selbst Olympiateilnehmer zu entwickeln. In Wolfsburg habe ich eine Familie gegründet, ein Haus gebaut. Und nebenbei hatte ich immer beruflich spannende Aufgaben. Wenn einfach alles so gut zusammenpasst, man so viele Annehmlichkeiten genießt, die man als Kind nicht hatte, dann hält man auch daran fest. Deshalb bin ich nie auf die Idee gekommen, von hier wegzugehen. *mg*



Glahn als Titelmachine um 1970 sowie 50 Jahre später in seinem Wolfsburger Garten. Eine besonders ehrenvolle Auszeichnung erhält er 2019: Im Rahmen der WM in Tokio wird ihm als einem von erst fünf Deutschen der im Judo hoch angesehene 9. Dan verliehen.



## STECKBRIEF KLAUS GLAHN

geboren am 23. März 1942 in Hannover

#### Berufe/Funktionen:

Elektromeister  
Diplom-Trainer Deutscher Sportbund  
Leiter Olympischer Stützpunkt Hannover/Wolfsburg  
Präsident des Deutschen Judo-Bundes

#### Vereine:

1959 bis 1961 Turnerbund Stöcken  
1961 bis 1970 Polizei-Sportverein Hannover  
1970 bis 1976 VfL Wolfsburg

#### Erfolge als Einzelsportler (Auswahl)\*:

Olympiazweiter	1972
WM-Zweiter	1967, 1969, 1971
Europameister	1963, 1968, 1970
Deutscher Meister	1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1972, 1973
Deutscher Meister aller Klassen	1966, 1967, 1968

\*jeweils im Schwergewicht



## **AUCH AUF DER ANDEREN KANALSEITE HATTE MAN SICH FÜR DEN 75. GEBURTSTAG VIELE GEDANKEN GEMACHT. DIE MEISTEN DAVON VERGEBLICH**

Die Planer am Elsterweg hatten sich nicht lumpen lassen. Alles, was in Wolfsburg Rang und Namen hatte, war im Festzelt dabei: der Oberbürgermeister, hohe Volkswagen Vertreter, viele Spitzensportler, natürlich das VfL-Präsidium und auch etliche Gesandte anderer Klubs der Stadt, teils beladen mit großzügigen Geburtstagsgeschenken. „Wir haben uns bemüht, den Spitzensport zu fördern, doch der Breitensport wurde nie vergessen“, betonte Vorsitzender Hans Pudenz in seiner mit viel Applaus bedachten Rede, ehe als Höhepunkt des offiziellen Teils die Ehrung aller noch lebenden Vereinsgründer folgte. Als Dank für ihre Schaffenskraft bekamen sie edle Zinnteller mit persönlichen Gravuren überreicht. Stellvertretend für alle zwölf Pioniere sagte mit etwas sperrigen Worten ein sichtlich ergriffener Heinz Schacht: „Wir, die wir den Verein aus der Taufe gehoben haben, freuen uns, dass das, was wir damit bezweckten, so konsequent ausgeführt wurde.“

### **Schützenumzug, Festball und Prominentenspiel**

Dass die Feier zum 25. Vereinsjubiläum eine besonders ausschweifende war, lag nicht zuletzt daran, dass der VfL Wolfsburg im Jahr 1970 in voller Blüte stand (siehe Interview mit Klaus Glahn ab Seite 28). „Unser Heim ist für 800 Mitglieder gebaut worden, 4.000 zählen wir nun. Und das Gebäude ist viel, viel zu klein, um allen Platz zu geben“,

so Pudenz. Passend dazu platzte auch beim späteren Festball der Saal aus allen Nähten. Für den Klubgeburtstag hatten sich alle Grün-Weißen mächtig in Schale geworfen. Der Renner des Abends war eine Tombola mit hochwertigen, großteils von Wolfsburger Firmen gestifteten Preisen wie Radiogeräten, Fahrrädern, Bügeleisen und Toastern. Reisebüroinhaber Rudolf Zenker, Mitgründer und Vereinsmitglied Nummer eins, brachte als Hauptgewinn sogar eine Flugreise zum Münchener Oktoberfest unters Volk. Wolfsburg ließ es krachen an diesem Samstag. Dabei war die Tanzsaule im bunten Jubiläumsprogramm nur ein Baustein von vielen. In einem Schützenumzug führen tagsüber Festwagen durch die Stadt, in der die Geschäftsleute ihre Schaufenster grün-weiß geschmückt hatten. In der Stadthalle fand eine heitere Spartenshow statt sowie im VfL-Stadion ein Schaukampf der Alten Herren gegen eine Prominentenelf mit Stars wie Hans Schäfer, Werner Liebrich, Horst Schnoor und Dieter Seeler.

### **Der Plan: 366 Tage Geburtstag feiern**

Würde er die Berichte über die Feierlichkeiten zum 25. VfL-Geburtstag – wunderbar nachzulesen übrigens im digitalen Heftarchiv auf der Homepage des Gesamtvereins – noch einmal zur Hand nehmen, Stephan Ehlers würde vermutlich das Herz bluten. Denn Ähnliches, teils beinahe originalge-

treu, hatte man am Elsterweg auch für das große Jubiläum 50 Jahre später geplant. Mehr noch: Wäre Corona nicht dazwischengegrätscht, in Wolfsburg wäre man 2020 aus dem Feiern kaum herausgekommen. „Wir hatten viel vor, nicht nur für den 12. September, sondern über das gesamte Jahr verteilt“, berichtet der Geschäftsführer des e.V. Einen ersten Einblick in die Überlegungen hatten er und Präsident Prof. Dr. Peter Haase bereits Ende Januar in der Skylounge der Volkswagen Arena gewährt. Über alles hinaus, was gemeinsam mit der Fußball-GmbH stattfinden sollte, steckte im Köcher des Gesamtvereins aber noch wesentlich mehr. „Alle unsere turnusmäßigen Veranstaltungen wie die Mitgliederehrungen oder die Sportlerehrungen sollten unter dem Motto ‚75 Jahre‘ stehen. Dazu hätten wir einiges auf die Beine gestellt, das es so noch nie gegeben hat. Im Grunde wollten wir 366 Tage lang Geburtstag feiern.“

### Volksfest in der Fußgängerzone

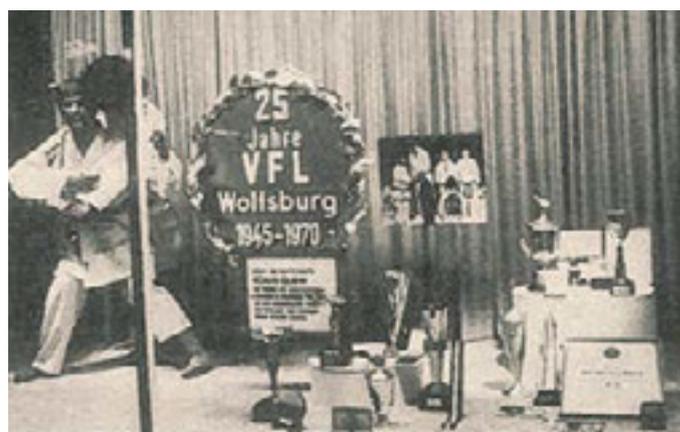
Am 6. Juni etwa hätte der e.V. unter normalen Umständen, ebenfalls unter Beteiligung der GmbH, eine gewaltige Feiermeile aufgezogen. Am „Grün-Weißen Tag“ wollten sich alle Abteilungen des Vereins – analog zum Schützenumzug seinerzeit – prominent in der Wolfsburger Innenstadt präsentieren. Athleten, Mitglieder, Funktionäre oder auch Wölfi waren eingepflegt, um zu Mitmachaktionen zu animieren. „Auf einer riesigen Fläche zwischen Rothenfelder Straße und Pestalozzistraße war das als Querschnitt des kompletten Sportangebots gedacht“, erklärt Ehlers. Ein Grillfest für knapp 200 Ehrenamtliche als Dank für ihren Einsatz war ebenfalls fest einkalkuliert, genauso erstmalig das „Oktoberfest“ für alle Mitglieder oder auch die zweijährliche „VfL-Sportshow“ im Congresspark, die für den 15. November terminiert gewesen war. „Auch um unsere Großveranstaltungen wie den Volkstriathlon und den Wolfsburg-Marathon ist es unheimlich schade. Umso froher sind wir über ‚Over the top‘, unsere internationale Armwrestling-Veranstaltung, die Ende November unter entsprechenden Hygieneauflagen stattfinden kann. Normalerweise wäre das der Abschluss unseres Festjahres gewesen.“



Das Foto täuscht: Auch das Prominentenspiel am Elsterweg ist ordentlich besucht.



Karneval in Wolfsburg: Mit einem großen Umzugswagen zeigt sich der VfL 1970 in der Stadt.



Nicht nur der Klub, auch die Geschäftsleute haben sich für den Geburtstag herausgeputzt.



Zu den Höhepunkten des ausgebuchten Abendballs ...



... zählt eine Tombola mit hochwertigen Preisen.

**GEBURTSTAGE DER BUNDESLIGISTEN**

	Hertha BSC	25. Juli 1892
	VfB Stuttgart	9. September 1893
	SV Werder Bremen	4. Februar 1899
	Eintracht Frankfurt	8. März 1899
	TSG 1899 Hoffenheim	1. Juli 1899
	FC Bayern München	27. Februar 1900
	Borussia Mönchengladbach	1. August 1900
	FC Schalke 04	4. Mai 1904
	SC Freiburg	30. Mai 1904
	Bayer 04 Leverkusen	1. Juli 1904
	1. FSV Mainz 05	16. März 1905
	DSC Arminia Bielefeld	3. Mai 1905
	FC Augsburg	8. August 1907
	Borussia Dortmund	19. Dezember 1909
	VfL Wolfsburg	12. September 1945
	1. FC Köln	13. Februar 1948
	1. FC Union Berlin	20. Januar 1966
	RB Leipzig	19. Mai 2009



Kann dem Jubiläumsjahr trotz Corona auch Positives abgewinnen: e.-V.-Geschäftsführer Stephan Ehlers.

**Immerhin Kuchen und Sekt**

Und am Ehrentag selbst, dem 12. September? „Das wäre natürlich der Höhepunkt aller Jubiläumsaktivitäten geworden. Über den großen Festakt im Wolfsburger Schloss, der am Vormittag beginnen sollte, hatten wir ja schon im Januar informiert. Unserer Idealvorstellung nach wäre anschließend die komplette Feiargesellschaft rüber in die Volkswagen Arena gekommen, um mit allen Fans im Rahmen eines Heimspiels der Wölfe weiter zu feiern, ehe am nächsten Tag dann noch der Wolfsburg-Marathon angestanden hätte“, berichtet Ehlers. Wie es stattdessen kam, ist bekannt: Die Wölfe spielten tatsächlich zwar am Geburtstag zu Hause und bekamen damit eine tolle Plattform, um sich im Jubiläumsoutfit zu zeigen, allerdings komplett ohne Fans, geschweige denn ein der besonderen Zahl würdiges Rahmenprogramm. Am Elsterweg unterdessen machte man aus der Lage das Beste. „Wir haben uns mit Ehrenamtlichen und unseren erfolgreichen Sportlern am VfL-Stadion versammelt, ein paar besondere Fotos gemacht und anschließend angestoßen“, so Ehlers. „Das war gemütlich und schön.“

**Nur aufgeschoben statt aufgehoben**

Dass er und sein Team nun große Mengen Herzblut umsonst investiert haben, sieht Ehlers pragmatisch. „Natürlich ist es schade um die vergebliche Arbeit und darum, dass die eigentliche Wahrnehmung dieser 75 Jahre nun unter den Tisch gefallen ist. Es schmerzt, dass wir den Geburtstag nicht gemeinsam mit den Sportlern und den Mitgliedern feiern konnten. Aber eine solche Entwicklung konnte nun einmal niemand vorhersehen.“ Bei allem Kummer durch Corona, betont Ehlers, hätte 2020 dem Gesamtverein durchaus auch unerwartet Gutes beschert. Denn so manchen sportlichen Erfolg wie allen voran den Meistertitel des Sprinters Deniz Almas (siehe Interview ab Seite 41) hätte man sich am Elsterweg nicht ausgemalt. Außerdem sind auch gar nicht alle Veranstaltungen komplett ins Wasser gefallen. Der „Grün-Weiße Tag“ und die „VfL-Sportshow“ beispielsweise stehen nun für 2021 im Kalender. „Und alles andere wie den Festakt im Schloss werden wir dann einfach nachholen, wenn der VfL Wolfsburg seinen Achtzigsten feiert.“ *mg*



Grün-weiße Feierbiester: Im Vereinsheim kommt die Party allmählich in die Gänge.



Er dreht sich und dreht sich und dreht sich... Dem rotierenden Wolf auf der Homepage der Grün-Weißen dürfte allmählich schwindelig werden – zumal angesichts seines stolzen Alters: Seit der VfL Wolfsburg ein Dreivierteljahrhundert alt geworden ist, kommt man auf seiner Webseite auch abseits der aktuellen Berichterstattung am großen Klubjubiläum nicht mehr vorbei, da sich das Emblem auf der Startseite in Dauerschleife um die eigene Achse dreht und dabei immer wieder zum Jubiläumswappen wird. Eine kleine Spielerei, die schön veranschaulicht: Seinen Ehrentag wollte der VfL, auch wenn keine Geburtstagsgäste kommen durften, auf keinen Fall ausfallen lassen.

#### Viel fürs Auge dabei

„Das Jubiläum ist allen im Verein, aber auch im Umfeld sehr wichtig. Das hat man schon am unglaublichen Engagement und der Leidenschaft jedes Einzelnen gemerkt, der sich mit der Planung der Feierlichkeiten beschäftigt hat“, betonte VfL-Geschäftsführer Dr. Tim Schumacher bereits wenige Tage vor dem 12. September. Auch wenn die ganz große Fete, wie sie Schulter an Schulter mit dem Gesamtverein stattfinden sollte (siehe Seite 36 ff.), ins Wasser fallen musste, blieb deshalb eine Menge Vorzeigbares übrig. Beispielsweise die Jubiläumskollektion, bestehend aus T-Shirts, Pins und Schals oder auch diverse in der Stadt verteilte Plakativmotive. Eine gewaltige beidseitig bedruckte Collage im Lichthof der City-Galerie war ein besonderer Blickfang. Und noch immer kann, wer kanalseitig an der Volkswagen Arena vorbeifährt, ein eigens gestaltetes Geburtstagsbanner bestaunen.

#### Jubiläumstrikot sofort einkassiert

Sich der gemeinsamen Wurzeln zu erinnern, das war von Anhang an das Anliegen der Fußball-GmbH und des

e.V. gewesen. Die Collage auf der Hefrückseite dieser UWM-Ausgabe besteht deshalb gezielt aus historischen Motiven diverser Sportarten des Klubs. Das 75-Jahre-Wendecover ist ein weiterer Baustein der Geburtstagsaktivitäten, die allesamt flankiert sind vom besagten Jubiläumswappen. Dieses ist übrigens eng angelehnt an ein historisches VfL-Logo aus dem Jahr 1951. Während sich der Wolf noch bis Ende des Jahres weiterdreht, hat das Herzstück der Feierlichkeiten seinen großen Auftritt hinter sich: In zwei Pflichtspielen trugen die VfL-Profis das eigens für das Wiegenfest designte Geburtstagstrikot zur Schau und zeigten sich im DFB-Pokal und zum Ligaauftritt gegen Bayer Leverkusen darin einem bundesweiten Publikum. Das originale Jersey, in dem Joao Victor gegen Union Fürstenwalde doppelt traf, wanderte natürlich direkt in die Schatzkammer der VfL-FußballWelt. *mg*



Doppelschütze am Klubgeburtstag: Joao Victor.

# INTERNATIONALE PARTNER

## DES VfL WOLFSBURG



JS BENCHMARKS  
(M) SDN.BHD.



faurecia

**DENSO**  
Crafting the Core



• APTIV •



USANA



**LISHEN**  
Power Your Life!



VfL WOLFSBURG  
WOLFSBURG UNITED



# ALMAS, DER ALMAN

Der 8. August 2020 ist ein großer Tag für den für den VfL Wolfsburg startenden Sprinter Deniz Almas. Der 23-jährige Deutsch-Türke, der seit 2017 in der Leipziger Trainingsgruppe um Bundestrainer Ronald Stein, Technikcoach Alexander John und das frühere VfL-Aushängeschild Sven Knippahls um schnelle Meter kämpft, holt sich bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Braunschweig souverän den Titel über die Königsdisziplin 100 Meter – und bleibt dabei nur eine Hundertstel hinter seiner eine Woche zuvor in Weinheim aufgestellten persönlichen Bestleistung von 10,08 Sekunden.

Was folgt, ist eine spontane Einladung zu einer gemeinsamen Trainingseinheit mit den Fußballprofis, die Almas gerne annimmt. Ebenso wie das „Unter Wölfen Magazin“ die Möglichkeit, die VfL-Rakete direkt im Anschluss für ein Interview zu gewinnen. Almas spricht dabei unter anderem über Sportart-spezifische Unterschiede, die Corona-bedingte Verschiebung der Olympischen Spiele, seinen Kampf gegen Verletzungen und die Vorbildfunktion von Sportlern. Zudem verrät er, warum er seinen Spitznamen „Turbotürke“ mag.

**Deniz Almas, du kommst gerade von der gemeinsamen Trainingseinheit mit den VfL-Profis. Welcher Spieler kam dir besonders schnell vor? Und wie war es für dich?**

**Deniz Almas:** Die Trainer haben mir direkt die Nummer 6, Paulo Otavio, als Trainingspartner gegeben. Der ist für einen Fußballer wirklich schnell unterwegs. Ich glaube, ich habe mich ganz gut verkauft. Nach einer ersten Aktivierung mit Kniebeugen und ähnlichem gab es verschiedenste Übungen: über Hürden hüpfen, um eine Stange rennen, den Ball ins Tor spielen.

**Also sicherlich andere Übungen, als du sie vom täglichen Sprinttraining kennst.**

**Deniz:** Ja, klar. Auf dem Rasen mit viel weicherem Untergrund

zu rennen ist schon einmal etwas ganz Anderes als auf der Tartanbahn – selbst wenn der Rasen top gepflegt ist wie hier. Das kenne ich auch anders aus meiner eigenen Fußballvergangenheit (lacht). Mir kam ein bisschen zu Gute, dass es keine rapiden Richtungswechsel gab.

**Das Laufduell hast du vermutlich für dich entschieden.**

**Deniz:** Das muss ich ja auch als Leichtathlet. Es wäre ja bedenklich, wenn nicht.

**Du hast also kein Selbstvertrauen verloren.**

**Deniz:** Nein, habe ich nicht. Aber ich habe auch keines verteilt (lacht).



## VIDEO IM WEB



Hier geht es zum Wölfe TV-Bericht zum Besuch von Deniz Almas bei den Wölfen.



„Für einen Fußballer richtig schnell unterwegs“: Trotzdem hat VfL-Flügelflitzer Paulo Otavio (rechts hinten) bei der gemeinsamen Sprintübung mit Gegner Deniz Almas (links vorne) einen unübersehbaren Wettbewerbsnachteil und bleibt chancenlos.

### Was fandest du besonders spannend an der Trainingseinheit der Fußballer? Kannst du davon irgendetwas adaptieren?

**Deniz:** Die Unterschiede sind schon sehr groß. Aber ein, zwei Ideen kann man sicherlich mitnehmen. Auch wenn wir das fürs Sprinttraining schon etwas spezifischer machen, war das Aufwärmprogramm im Krafraum zur Übernahme in meine generelle Vorbereitung wirklich gut. Es gab Übungen, die ich vorher noch nie gesehen habe und die superanstrengend waren. Alle Spieler haben richtig geschwitzt. Natürlich gab es auch andere Übungen, die für uns Sprinter völlig irrelevant sind.

### Du hast früher ja unter anderem auch im Verein gekickt. Welche Position ist deine?

**Deniz:** Linksaußen bzw. im linken Mittelfeld, auch da ich Linksfuß bin. Ich habe immer Kick-and-Rush alleine gespielt (lacht) – also den Ball am Spieler vorbeilegen, einfach losrennen und dann irgendwie versuchen, den Ball in die Mitte zu bringen. Natürlich war die Schnelligkeit schon damals meine große Stärke. Meine fußballerischen Fähigkeiten sind dagegen eher begrenzt, auch wenn ich gerne mal kicke und im Training sogar relativ viel Fußballtennis über Hürden spiele.

### Bleibt heute überhaupt noch Zeit für andere Sportarten?

**Deniz:** Dadurch, dass wir in manchen Phasen schon sehr intensiv trainieren, bleibt sehr wenig Zeit, um andere Sportarten zu machen – zumal viele eher kontraproduktiv zum Sprinten sind: Joggen und Schwimmen zum Beispiel.

### Wieso Schwimmen?

**Deniz:** Schwimmer haben ausgeprägte Oberkörper und superdünne Beine. Und ich habe superdicke Beine und einen sehr schmalen Oberkörper. Da hänge ich schon schief im Wasser drin, die Wasserlage passt gar nicht (lacht). Dazu kommt die Art des Energieverbrauchs. Ich gebe, zack, Vollgas – und die Energie ist weg. Nach einer Bahn kannst du mich aus dem Wasser ziehen.

### Vermisst du manchmal die gemeinschaftliche Komponente eines Mannschaftssports wie Fußball? Oder findest du es schöner, nur von dir und deiner Leistung abhängig zu sein?

**Deniz:** Ich war ja kein superbegabter Fußballer. Aber im Fußball gilt: Man gewinnt zusammen, man verliert aber auch zusammen. Wenn man dann durch irgendwelchen groben Schnitzer eines anderen verliert, ist erstmal schlechte Laune angesagt. Wenn man gewinnt, hat man auch dann gute Laune, selbst wenn man eigentlich nichts beigetragen hat. Wenn ich also lediglich die Linie hoch und runter gerannt bin, kein Tor erzielt oder eine entscheidende Vorlage gegeben habe, habe ich am Ende möglicherweise trotzdem gewonnen. In der Leichtathletik dagegen stehst nur du am Start. Wenn du Mist baust, läuft es nur für dich nicht gut, nicht für die anderen – außer in der Staffel. Eigentlich ist es schon gut, dass man im Gegensatz zum Fußball nur seine eigene Leistung beeinflussen kann. Und dadurch, dass ich eine angenehme Trainingsgruppe mit einer super Gemeinschaft habe, vermisse ich den mannschaftlichen Aspekt gar nicht. Wir haben ein tolles Team – egal, ob Trainer oder Athleten. Ich sehe sie jeden Tag und damit deutlich öfter als meine Familie. Gefühlt bin ich also auch Mannschaftssportler!

### In der Staffel ohnehin.

**Deniz:** Ja, in der Staffel hat man dann ja auch Mitverantwortung für die anderen, das ist dann schon echter Teamsport. Aber auch beim Training stehe ich ja nicht alleine auf der Bahn. Das ist also eigentlich auch eine Teamsportart. Wenn es für die anderen gut läuft, freue ich mich mit – und andersherum. Das ist sicher einzigartig und gibt es nicht so oft – sicher auch im Fußball nicht.

### Schaust du manchmal etwas neidisch auf die öffentliche und auch monetäre Anerkennung von Profifußballern?

**Deniz:** Das ist ein schwieriges Thema. Man kann Fußball nicht mit Leichtathletik vergleichen. Fußball ist absoluter Volkssport, da kommen jedes Wochenende Zehntausende ins Stadion. Die Leute wollen es sehen, da fließen dementsprechend die Fernsehgelder. Die fließen also weniger wegen der individuellen Leistung, sondern aufgrund der Öffentlichkeit. Das muss man einfach so akzeptieren. Sicherlich muss man sich nicht darüber unterhalten, dass Fußballer überbezahlt sind, aber warum sollte ich denn ebenso viel bekommen wie die, die jedes Wochenende 60.000 Zuschauer ins Stadion holen und hohe Fernsehgelder generieren? Es geht halt nicht, dass ich 30 Mal im Jahr antrete und Bestzeit renne. Dadurch ist die mediale Aufmerksamkeit einfach nicht da. Klar könnte ich im Jahr 30 Mal 11,0 Sekunden runterspulen, aber das bringt ja keinem was (lacht). Alle wollen schließlich Topzeiten und Medaillen sehen – dadurch muss man das Ganze periodisieren. Die Leichtathletik ist im Vergleich zum Fußball also eine Randsportart, die aber im Vergleich zu anderen sogar noch ganz gut dasteht.

**Du hast mit dem Deutschen Meistertitel 2020 in Braunschweig in überragenden 10,09 Sekunden etwas ganz Außergewöhnliches vollbracht – es ist der erste Titel für den VfL seit 1994. Weißt du, wen du abgelöst hast?**

**Deniz:** Nein, wen?

**Stephanie Storp, damals eine der weltbesten Kugelstoßerinnen, hält den niedersächsischen Rekord mit 20,36 Meter immer noch. Übrigens war sie zudem auch Weltklasse im Diskuswurf.**

**Deniz:** Wow, Respekt. Umso stolzer darf ich sein.

**Wie waren denn deine Erwartungen vor dem Lauf?**

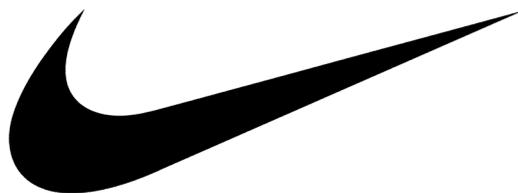
**Deniz:** In der Woche zuvor bin ich in Weinheim die persönliche Bestleistung von 10,08 gerannt. Weinheim ist



„Das war schon spektakulär“: Nur eine Hundertstel-Sekunde fehlt Almas im Braunschweiger Finale der Deutschen Meisterschaft zu seiner persönlichen Bestleistung, eine Woche zuvor auf der Rekordbahn in Weinheim erzielt.

**CLUB OF CHAMPIONS**

**DES VfL WOLFSBURG**



VfL WOLFSBURG



Historischer Erfolg: 26 Jahre dauert es, bis der VfL Wolfsburg mit Deniz Almas wieder einen Deutschen Leichtathletik-Meister präsentieren kann. Seine Vorgängerin ist die Weltklasse-Kugelstoßerin Stephanie Storp.

bekanntermaßen eine Piste, auf der immer schnelle Zeiten gerannt werden. Man rennt gefühlt wie auf Beton. Wenn man eine Norm braucht, rennt man in Weinheim. Die Zeit unter den sehr guten Bedingungen war schon krass und man fragt sich, ob man nun sein ganzes Leben dieser Marke hinterherläuft. In der letzten Vorbereitungswoche geht es aber ohnehin vor allem darum, sein zentrales Nervensystem wieder etwas zu beruhigen und sich aufs nächste Wochenende zu fokussieren. Das haben wir sehr gut hinbekommen. Am Ende halte ich die Zeit in Braunschweig für deutlich hochwertiger als die in Weinheim – zumal es sehr wenig Windunterstützung gab. 10,09 ohne Wind auf so einer Bahn, das war schon sehr spektakulär.

#### War die die Platzierung oder die Zeit wichtiger?

**Deniz:** Eigentlich beides. Mir war nach Weinheim klar: Okay, ich will das Ding gewinnen. Es ist aber sehr schwierig, das Nervensystem wieder zu beruhigen, normalerweise braucht es zehn Tage, bis es wieder bei null ist. Das war die größte Herausforderung: Nach solch einem Lauf wieder runterzukommen, um dann wieder eine Topleistung abrufen zu können. Aber nach einem lockeren Vorlauf von 10,28 wusste ich: Wenn ich mir keine Fehler erlaube, wird das heute eine sichere Nummer. Dann wurde es ja auch ein Start-Ziel-Sieg. Julian (Reus; Anm. d. Red.) neben mir habe ich nach zwanzig, dreißig Metern schon nicht mehr gesehen.

#### Wie viele Trainer sind an diesem Erfolg beteiligt?

**Deniz:** Insgesamt drei. Das Training macht hauptsächlich Alexander John, der als ehemaliger Hürdenläufer sehr tech-

nikversiert ist. Sven Knippahls, der ehemalige VfL-Sprinter, ist unser Chiropraktiker und Kraftcoach. Und der dritte im Bunde ist Ronald Stein, der Bundestrainer Staffel. Die drei steuern das sehr gut und entwerfen einen genauen Plan, an den ich mich idealerweise halte. Dabei geht es vor allem auch um Effizienz, sie denken sich natürlich etwas bei den Einheiten und Vorgaben – genauso wie ein Fußballtrainer. Wenn der sagt: Mache jetzt mal Kniebeugen mit 40 Kilo, stellt sich auch niemand hin und sagt, dass er sie lieber mit 80 Kilo macht.

#### Sven Knippahls ist selbst 16 Jahre lang für den VfL Wolfsburg an den Start gegangen. Seine Zeit (10,13) und damit den Titel als „schnellster Wolf“ hast du auf jeden Fall schon gepackt. Wie hat er reagiert?

**Deniz:** Ich bin ziemlich sicher, dass er sich mehr darüber gefreut hat, dass er mir gemeinsam mit den anderen Trainern geholfen hat, dieses Ziel zu erreichen. Auch wenn da sicherlich ein bisschen Wehmut dabei war.

#### Wann und wie hast du begonnen mit der Leichtathletik? Wann hast du dich spezialisiert?

**Deniz:** Mit sieben Jahren – ganz klassisch bei den Bundesjugendspielen mit Weitsprung, 50 Meter und Ballwurf. Das lief ganz gut, so dass meine Eltern mich im Dorf bei der Leichtathletik angemeldet haben, allerdings ging es da noch rein um Spiel und Spaß. Dann hat mich irgendwann ein Trainer akquiriert für das Training ein- bis zweimal in der Woche in meiner Heimatstadt Calw. Da gab es einen Vergleichskampf zwischen drei Kreisen, in dem ich erstmals



Messlatte, Motivator, Teil des Trainerstabs – und nun Vorgänger als „schnellster Wolf“: Sven Knippahls (35, hier als VfL-Aktiver und bei seiner offiziellen Verabschiedung 2018) hält mit 10,16 lange die VfL-interne Bestzeit über die 100 Meter – bis Deniz Almas ihn beerbt.



„Ich sehe das völlig unverkrampft“: VfL-Aushängeschild Deniz Almas hat kein Problem mit seinen Spitznamen „Turbotürke“, dem ihn in früheren Zeiten ein guter Freund verpasste. Im Gegenteil: „So ein Branding muss man mitnehmen.“



„Echter Teamsport“: Abgesehen von der fast familiären Trainingsgemeinschaft in Leipzig unter Sprint-Bundestrainer Ronald Stein sind es vor allem die Staffel-Wettbewerbe, in denen mannschaftliche Geschlossenheit zum wichtigen Erfolgsfaktor wird. So wie beim Goldlauf während der U23-EM 2019 im schwedischen Gävle, den Almas mit Kevin Kranz, Marvin Schulte und Philipp Trutenat (von links nach rechts) bejubelt.

für Calw antreten durfte. Parallel habe ich aber immer noch Fußball gespielt. Mit 15 hieß es dann: Deniz, entweder lassen wir das jetzt weiter so laufen, du kickst ein bisschen und trainierst dazu ein wenig Leichtathletik oder aber du sagst, du willst das jetzt professioneller machen. Du hast Talent und das sollte man nutzen. Geh nach Sindelfingen, um dort fünf- bis sechsmal die Woche zu trainieren!

### Man hat also deine besonderen Fähigkeiten im Schnelligkeitsbereich registriert.

**Deniz:** Ja, obwohl ich für das Alter nicht überdurchschnittlich schnell war. Ich bin damals 12,05 gerannt, was auf 100 Meter ehrlicherweise nicht superschnell ist. Aber ich hatte bis dahin noch gar nicht wettkampfbezogen trainiert und man sah noch viel Potenzial nach oben – und das sehe ich immer noch. Teilweise bin ich in bestimmten Übungen deutlich schlechter als alle anderen. Wenn ich mich in diesen Bereichen verbessern kann, gibt es also noch Luft nach oben, um noch schneller zu werden.

### In welchen Details kannst du dich konkret verbessern?

**Deniz:** Beim Start bin ich relativ gut, aber für die ersten zehn Meter müssten die nächsten 20, 30 Meter dann eigentlich deutlich schneller sein. Sind sie aber nicht, daran könnte man arbeiten. Ebenso am Top-Speed oder an der Speed Endurance, also daran, das Tempo so lange wie möglich zu halten.

### Was treibt dich jeden Tag an?

**Deniz:** Die Freude am Sport auf jeden Fall, die habe ich nie verloren. Ich glaube, wenn ich keinen Spaß an der Sportart



„Du hast Talent – und das sollte man nutzen“: Mit 15 Jahren wechselt Deniz zum VfL Sindelfingen, um ab sofort professionell zu trainieren und sich auf größeren Wettkämpfen, wie hier 2015 bei der B&S Kurpfalz Gala in Weinheim, zu präsentieren.



„Man spult einfach nur ab“: Wie der alleingelassene Stürmer vor des Gegners Tor ist es auch auf der Kurzstrecken-Laufbahn oft kontraproduktiv, zu viel nachzudenken.

hätte, würde ich mich nicht jeden Tag quälen und wäre nicht so erfolgreich. Und natürlich ist auch die Frage, wie schnell ich eigentlich rennen kann, ein täglicher Motivator. Das will ich unbedingt herausfinden.

### Wie viele Stunden in der Woche widmest du dich dem Sprinttraining? Beschreibe doch mal einen typischen Trainingstag für dich!

**Deniz:** In der Vorbereitung machen wir acht bis neun Einheiten wöchentlich: vormittags oft irgendwelche Kraft- und Athletikübungen, nachmittags dann Tempoläufe. Gerade in der Wettkampfphase haben wir auch Regenerationstage mit lockeren Läufen und ein bisschen Medizinballwerfen oder Kraftübungen. Zwischen den Einheiten gehen wir meistens gemeinsam Mittagessen, bevor es weitergeht.

### Wann spürt man, einen besonders schnellen Lauf erwischte zu haben? Bemerkt man die Schnelligkeit einer Bahn?

**Deniz:** Wir versuchen im Training alles zu automatisieren. Man denkt beim Laufen gar nicht nach, sondern spult einfach nur ab. Wenn man merkt – zack, zack, zack – es passiert einfach nur, dann weiß man meistens, dass es ein sehr guter Lauf ist. Wenn man dagegen läuft und über Details nachdenkt und versucht, Dinge anders zu machen, dann wird das wahrscheinlich kein guter Lauf. Das war früher übrigens ein richtiges Problem für mich, dass ich gerade bei wichtigen Wettkämpfen irgendetwas besser machen wollte und dann verkrampft habe. Das ist regelmäßig in die Hose gegangen.



„Das ist schon krass“: Die Corona-Krise wirft nicht nur die Vorbereitung auf die nun verschobenen Olympischen Spiele durcheinander, sondern führt auch im Bundesliga-Fußball zu massiven Veränderungen. So muss plötzlich ohne Fans gespielt und kontaktlos gejubelt werden, wie hier das Duo Renato Steffen/Joao Victor beim 4:1-Sieg in Leverkusen im Mai 2020.

### Studierst du zurzeit noch nebenbei?

**Deniz:** Ich habe das probiert und mit Sportwissenschaften angefangen, aber es geht nicht. Ich beneide die Leute, die das können. Ich kann nicht sagen: Okay, ich habe am nächsten Wochenende die Deutschen Meisterschaften, aber ich muss jetzt nochmal dreimal die Woche in der Uni schwimmen gehen – das beißt sich halt komplett. Zudem bin ich der Meinung: Wenn man etwas macht, dann sollte man es richtigmachen. Wenn ich 50 Prozent meiner Zeit der Uni widme bzw. dem Sport, dann läuft es in beiden Bereichen nicht so, wie ich mir das vorstelle. Dann wird sowohl der Sport schlechter und auch die Uni. Nach den Olympischen Spielen möchte ich mich dann noch einmal umschauen nach einem Fernstudium, das ich entspannt nebenherlaufen lassen kann.

### Apropos Olympische Spiele: Corona hat den Wettkampf-Zeitplan aller Athleten durchkreuzt. Wie bist du persönlich zum Beispiel mit der Verschiebung dieses Welt-Events umgegangen?

**Deniz:** Dadurch, dass zuerst die Fußball-EM abgesagt wurde, war es mir relativ früh bewusst, dass es so kommen würde und ich konnte mich darauf einstellen. Natürlich gab es dann erstmal ein Motivationsloch – bei manchen mehr, bei manchen weniger. Ich selbst habe aber irgendwann versucht, das als Chance zu sehen nach dem Motto: Du bist ein junger Athlet, mach das Beste aus dem Jahr! Wer weiß, vielleicht hätte ich ja gar nicht mitfahren können, auch da

die Qualifikation etwas früher gewesen wäre. Ich bin meine Bestzeit ja zu einem Zeitpunkt gelaufen, an dem bereits die Olympischen Spiele gewesen wären. Ich habe mir also gesagt: Kein Druck, mach nun einfach das Beste daraus. Wenn das Jahr scheiße wird, völlig egal. Wenn es gut wird, hast du eine gute Basis für das darauffolgende Jahr.

### Wie hast du die Debatte um die Bundesliga erlebt? Einige hielten es für unfair, dass nur der Fußball wieder starten durfte. Wie siehst du das?

**Deniz:** Naja, das kann man schon so hinnehmen. Wenn wir alles kontrollieren könnten, würden wir das sicher auch anstreben. Die Bundesliga hat die Corona-bedingten Notwendigkeiten mit seinem Hygienekonzept optimal gelöst. Da ist es vorgesehen, alle zwei Tage zu testen und es gibt klare Quarantäne-Regeln. Am Ende scheitert das Ganze bei allen anderen Sportarten einfach am Geld. Wir können nicht alle zwei Tage einen Corona-Test machen, der 200 Euro kostet. Wenn im Fußball ein Fall auftritt, dann kommt er zudem auch hoch und es knallt medial richtig. Bei anderen Sportarten ist das kaum kontrollierbar. Deswegen wird ja auch beim VfL und den anderen Profiklubs sehr stark auf alles geachtet. Und obwohl alle getestet sind, durften die Spieler anfänglich dann ja trotzdem auch nicht wirklich gemeinsam jubeln. Das ist schon krass.

### Der VfL setzt sich bekanntermaßen besonders für den Wert der „Vielfalt“ ein und bezieht regelmäßig klare

### Stellung gegen Rassismus. Du bist Deutsch-Türke. Wie sind deine eigenen Erfahrungen mit Rassismus?

**Deniz:** Ich komme ja vom Dorf – und Gott sei Dank musste ich nie wirklich diese Erfahrung machen. Ich habe mich nie irgendwie ausgegrenzt gefühlt, weil ich türkische Wurzeln habe. Ich spreche auch selbst kein Türkisch und fühle mich mehr als Deutscher. Auch wenn man mir natürlich ansieht, dass ich einen Migrationshintergrund habe, gab es nie Probleme. Selbst meine kleine Skepsis, als ich nach Leipzig gegangen bin, hat sich nie bewahrheitet. Leipzig ist zum Glück ja eher eine offene Studentenstadt. Zudem ist die Leichtathletik ja auch eine Sportart, die sehr offen ist für alle möglichen Migrationshintergründe. Wenn man sich die deutsche Nationalmannschaft anschaut, sieht da kaum jemand bio-deutsch aus, sondern das ist total bunt gemischt. Das ist in der Fußball-Nationalmannschaft ja auch nicht anders. Wir haben aber zudem sicherlich auch eine andere Klientel als der Profifußball, wo es eher zu Rassismus-Vorfällen im Stadion kommen kann.

### Wieso, denkst du, ist das so?

**Deniz:** Wenn man sich das Klientel in einem Leichtathletik-Stadion anschaut, findet man dort viele auch ältere Leute, die in diesem Sport verwurzelt sind. Ich fände es schon auch geil, wenn ein Leichtathletik-Stadion voll wäre, man käme ins Ziel und die Zuschauer würden, bildhaft ausgedrückt, Pyro-Technik zünden – also emotional ausflippen (lacht). Bei uns wird vor allem geklatscht, was natürlich auch immer super ist, aber es ist doch etwas Anderes als beim Fußball, eben weniger emotional aufgeladen. Und dadurch trifft man eben auch weniger auf Rassismus.

### In einem Spiegel-Interview sprichst über dich als Ausnahme in der Leichtathletik-Szene, da diese traditionell „alman“, also „deutsch“ ist: Magst du das nochmal erklären?

**Deniz:** Nun, es ist schon auffallend, wie wenig deutsche Leichtathleten es mit türkischem Migrationshintergrund gibt, wenn man das zum Beispiel mit dem Fußball vergleicht. In der Leichtathletik geht es um Sekunden, Meter oder Zentimeter, alles wird vermessen. Es ist ein Sport für geduldige Statistiker. Eine Alman-Sportart. Typisch deutsch eben (lacht). Gerade auch für die Familien, die aus wirtschaftlichen Gründen den Weg nach Deutschland gegangen sind, geht nichts über Fußball. Auch weil dieser den Weg für einen schnellen sozialen Aufstieg bereiten kann. Selbst in der dritten Liga wird meist mehr verdient, als das normalerweise in der Leichtathletik möglich ist.

### Nennst du dich daher in deinen Social-Media-Kanälen augenzwinkernd „Turbotürke“, obwohl du selbst sagst, dass du dich als Deutscher fühlst?

**Deniz:** Früher nannte mich ein Freund so, das war witzig gemeint. Und ich bin sicherlich der Letzte, der nicht über eine solch überspitzte Pauschalisierung lachen kann. Ich finde das cool und sehe mich davon auch nicht angegriffen oder so. Irgendwie habe ich das – auch bewusst provokant – dann übernommen. So ein Branding muss man dann mitnehmen und verkörpern. Ich bin im Gegenteil also sogar eher stolz darauf, als „Turbotürke“ wahrgenommen zu werden und sehe das völlig unverkrampft.



„Weniger Rassismus“: Generell hat die Leichtathletik kaum mit fremdenfeindlichen Vorfällen zu kämpfen wie der internationale Fußball. Umso wichtiger findet Deniz Almas es, dass sich der VfL hier immer wieder deutlich positioniert – ob durch die Regenbogenbinde oder aber durch Statements wie den gemeinsamen Kniefall mit den Bremer Spielern nach dem gewaltsamen Tod des US-Amerikaners George Floyd.

### Die Einladung für das gemeinsame Training mit den Wölfen kam über Twitter...

**Deniz:** Genau. Ich hatte diesen Twitter-Account, den ich nie benutzt habe. Dann habe ich nach den Deutschen Meisterschaften die Meldung erhalten: Hey, die VfL-Fußballer haben dir auf Twitter gratuliert, worauf ich ihn ein bisschen reaktiviert habe. Obwohl ich ihn auch heute aktiv eigentlich gar nicht nutze, sondern nur passiv, um mich zu informieren. Durch den Titel müsste ich sicherlich vor allem meinen Instagram-Kanal ein wenig mehr nutzen, doch leider bin ich meistens eigentlich zu faul (lacht). Meine Follower-Zahlen sind nach Braunschweig deutlich gestiegen – auch wenn ich danach gar nicht so viel gemacht habe.

### Was bedeutet „Vorbildfunktion“ für dich als Sportler mit öffentlicher Reichweite?

**Deniz:** Die Vorbildfunktion ist mir schon ein bisschen länger bewusst. Wir wurden ja auch entsprechend darauf vorbereitet, als wir an den Punkt kamen, dass eben auch viele junge Leichtathleten zu einem aufschauen. Man merkt eben, dass die Follower-Zahlen steigen, es mehr Autogrammwünsche, Presseanfragen und private Nachrichten gibt. So hat sich plötzlich der eine oder andere jüngere Sportler gemeldet, der dir gratuliert und zu dir hochschaut. Da spürt man dann ganz konkret seine Vorbildfunktion. Es gibt ja leider genügend Beispiele im Sport, in denen sich Athleten nicht so toll verhalten haben – gerade auch in Bezug auf Corona. Klar kann man seine politische Meinung äußern, egal, ob rechts oder links, aber man sollte dabei ein gesundes Mittelmaß finden – zumindest nach außen.

Ich selbst verstelle mich nicht nach außen. Ich bin so, wie ich bin. Aber ich bin politisch auch so ziemlich in der Mitte angesiedelt. Wir leben in einem Land, in dem man zum Glück denken und sagen kann, was man will. Aber es ist ein Unterschied, eine Meinung zu haben und seine Popularität auszunutzen, um diese zu verbreiten.

### Wie gehst du generell mit sozialen Medien um?

**Deniz:** Ehrlicherweise ist mein Verhältnis dazu zweigeteilt. Ich bin immer noch der Überzeugung, dass man für seine sportliche Leistung über Prämien oder Sponsoren belohnt werden sollte und nicht über die Social-Media-Reichweite. Aber es gibt heutzutage eben eine gewisse Wandlung – und daher weiß ich, dass ich eigentlich mehr Energie in die Kanäle stecken müsste, auch wenn ich nicht der absolute Ober-Fan davon bin. Schließlich wird man über die Leichtathletik nicht reich – und da wäre es durchaus gut, über außen ein paar Gelder zu akquirieren und dadurch ein paar Rücklagen zu haben, sollte ich mal ein schlechtes Jahr haben, in dem ich mich über Wasser halten muss.

### Und du hattest ja auch schon Jahre, die nicht so gut liefen.

**Deniz:** Ja, nach der Trainingsumstellung in Leipzig bin ich von einer Verletzung zur nächsten gerannt. Ich hatte einen Muskelfaserriss rechts. Nachdem der ausgeheilt war, kam der Muskelfaserriss links. Als der gerade wieder ausgeheilt war, folgte ein Muskelbündelriss rechts. Wir haben superlange Ursachenforschung betreiben müssen, um das alles in den Griff zu bekommen. Ich bin also alles andere als ein Senkrechtstarter, der jedes Jahr erfolgreicher wurde,



„Ich bin kein Senkrechtstarter und von einer Verletzung zur nächsten gerannt“: In der Vergangenheit hat Deniz Almas immer wieder mit muskulären Problemen zu kämpfen.

sondern ich habe schon auch viel einstecken müssen. Schon in der Jugend war ich immer wieder verkrampft und bin nie im Finale der Deutschen Meisterschaften gewesen. Mit der Staffel waren wir international immer dabei, das war ganz gut. Allerdings war ich da meistens auch nur Ersatzläufer. Dann immer wieder verletzt, ohne zu wissen, woher es kommt. Wir haben sehr viel umgestellt und haben vieles im Körpersystem ausgeglichen, damit es jetzt so funktioniert, wie es funktioniert. Das ist auch ein großes Verdienst meines Trainerteams, ohne sie hätte ich das nicht geschafft. Früher dachte ich manchmal: Du gibst jetzt Vollgas – und dann fliegt dir dein Beuger um die Ohren. Inzwischen habe ich Zutrauen in meinen Körper und kann alles besser einschätzen.

### Habt ihr den Grund für die Probleme gefunden?

**Deniz:** Es ist durchaus kompliziert, aber vieles lag am unteren Rücken. Meine Brustwirbelsäule ist super unbeweglich, dadurch muss die untere Wirbelsäule alles korrigieren. Dort sitzen die ganzen Nerven und lösen Stress auf meinem Beuger aus. Wir haben das alles aber zum Glück gelöst bekommen. Darüber bin ich total happy.

### Dann kannst du dich ja wieder verstärkt deinen sportlichen Träumen widmen. Welcher wäre das? Einmal die 10 knacken? Das wäre neuer Deutscher Rekord (10,01, Julian Reus, 2016).

**Deniz:** 10,0 ist natürlich eine Schallmauer, mit der man immer wieder konfrontiert wird. Etwa 140 Sprinter haben das bisher weltweit gepackt. Ich selbst liege etwa auf Rang 350 der ewigen Weltrangliste, Julian ist mit seinen 10,01 etwa auf Platz 160. Ich bin eigentlich immer ganz gut gefahren damit, das im Wettkampf umzusetzen, was wir im Training üben: die Automatisierung, die Zubringerleistung, also zum Beispiel die Kraftwerte, hochziehen. Wenn dann Tag X kommt, bin ich bereit und versuche einfach, das Beste abzurufen. Wenn dann 9,99 auf der Uhr steht, umso besser! Aber natürlich ist es das Ziel, die schnellste Zeit aus dem Körper herauszuholen, die möglich ist. Deswegen mache ich den Sport ja auch. Ein weiteres Ziel ist natürlich die Teilnahme an den Olympischen Spielen nicht nur in der Staffel, sondern auch im Einzel. Ich wäre dann mit 23 ja noch jung, so dass ich danach vielleicht auch noch ein-, zweimal die Olympischen Spiele mitmachen könnte. Dann werde ich versuchen, so weit wie möglich zu kommen. So oft war schließlich noch kein Deutscher im olympischen Halbfinale bei 100 Meter Sprint – und es wäre schon cool, wenn das klappt. Ich habe in letzter Zeit ja gezeigt, dass ich auch bei großen Wettkämpfen wie der Diamond League kühlen Kopf bewahren und die Leistung abrufen kann. Das war in der Vergangenheit bei den deutschen Sprintern ja eher ein Problem, dass es Kritik in der Art gab: Jaja, in Weinheim rennen sie schnell, aber international kriegen sie nichts auf die Reihe.

### Und nach dem Laufen? Gibt es schon Pläne für deine Zeit nach der Karriere?

**Deniz:** (lachend und sehr schnell) Überhaupt gar keine! Erstmal Sport – und dann nebenbei vielleicht das Fernstudium. Aber wirkliche Gedanken über die Zeit danach habe ich mir nicht gemacht. Ich war schon in der Schule nicht so, dass ich wusste: Ich möchte Polizist werden oder so. Ich wollte eigentlich immer Profisportler werden. *or*



„Hey, die VfL-Fußballer haben dir auf Twitter gratuliert“: Mit dem Glückwunsch-Tweet auf dem VfL-Twitterkanal fängt alles an. Die Einladung zum gemeinsamen Training mit den Profikickern nimmt der „Turbotürke“ gerne an.



**1. Reihe von oben (v.l.):** Philipp Wegner (Teammanager), Jeffrey Bruma, Daniel Ginczek, Bartosz Bialek, Marin Pongracic, Wout Weghorst, John Anthony Brooks, Maxence Lacroix, Josuha Guilavogui, Tim Siersleben, Stephanie Harrer (Fußball-Yogalehrerin)

**2. Reihe von oben (v.l.):** Nils Scholz (Zeugwart), Heribert Rüttger (Zeugwart), Felix Klaus, Yannick Gerhardt, Kevin Mbabu, Admir Mehmedi, Maximilian Arnold, Maximilian Philipp, Omar Marmoush, Alexander Steinbrenner (Chiropraktor), Tim Cezanne (Videoanalyst), Martin Raschick (Videoanalyst)

**3. Reihe von oben (v.l.):** Christoph Tebel (Reha- und Athletiktrainer), Michele Putaro (Rehatrainer), Dr. Stephan Bornhardt (Mannschaftsarzt), Dr. Gunter Wilhelm (Mannschaftsarzt), Pascal Formann (Torwarttrainer), Michael



Angerschmid (Assistenztrainer), Oliver Glasner (Cheftrainer), Thomas Sageder (Assistenztrainer), Michael Berkold (Athletiktrainer), Steffen Mantai (Physiotherapeut), Sascha Weiß (Leitender Physiotherapeut), Manfred Kroß (Physiotherapeut), Patrick Kasproski (Physiotherapeut)

**4. Reihe von oben (v.l.):** Jerome Roussillon, Xaver Schlager, Ridle Baku, Yunus Malli, Niklas Klinger, Koen Casteels, Pavao Pervan, Lino Kasten, Joao Victor, Renato Steffen, Paulo Otavio, William

**Es fehlt:** Josip Brekalo





# DIE LOGENINHABER

## IN DER VOLKSWAGEN ARENA

 **Alles Gute Verlag**

 **MOLL**  
Automatisierung

 **Hexad**  
WERKZEUGE

 **VELTINS**

 **CHG**

 **Ingenieurbüro  
HÖRMANN**  
GmbH

 **SLM**  
Kunststofftechnik GmbH



 **Sparkasse**  
Celle-Gifhorn-Wolfsburg

 **DÜRR**

 **WI**  
Grundstücks GmbH



 **Volksbank**  
BraWo

 **LINGLONG TIRE**



 **VOLKSWAGEN**  
FINANCIAL SERVICES  
THE KEY TO MOBILITY

 **SCHNELLECKE**  
LOGISTICS

 **LIEB**  
MBL Maschinenbaubetriebe LIEB GmbH

 **Allianz**   
Marquardt & Semper

 **REHM**

 **FMI systems**

 **SUMITOMO ELECTRIC BORDNETZE**

 **BORBET**  
LEICHTMETALLRÄDER

 **CUTTER & BUCK**

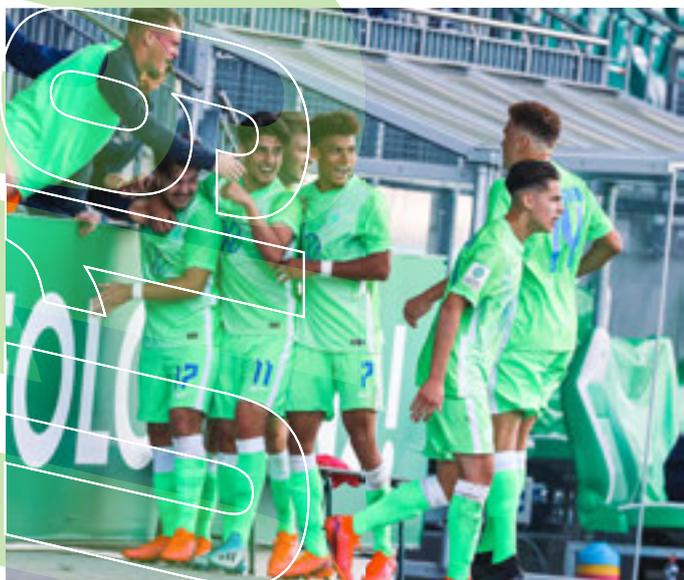
 **COMBRIDGE**  
IT CONSULTING

 **VOLKSWAGEN**  
GROUP SERVICES

 **DIEAUTOMEILE**  
WOLFSBURG 



VfL WOLFSBURG



# DER PARTNERPOOL

## DES VfL WOLFSBURG

**Alte Mühle**  
RESTAURANT · BAR · ATRIUM

**A Lesum**  
LOGISTIC

**DIE AUTOMEILE**  
WOLFSBURG

**BAD HARZBURGER**  
Natürlich aus dem Harz.

**BRW Finanz AG**

**carSolutions**

**V**  
VERBUND  
ENERGIE

**COMBRIDGE**  
IT CONSULTING

**CZ**  
CUTTER & BUCK

**DEHM**

**DRUCK DISCOUNT24**

**Flora**  
Garten- und Landschaftsbau GmbH

**GP**  
PAPENBURG

**HALFHOFF**  
KÄUFERJAHN  
...schöne Gärten sind von uns

**HITACHI**  
Inspire the Next

**HANSEATISCHE KAFFEE HANDELSKUNDE**

**imp**  
INGENIEURBÜRO  
INNOVATION UND VERBUNDUNG

**IMPERIAL**

**iTanix**  
INFORMATIONSTECHNOLOGIE

**J | AUF DEN PUNKT**

**LA CIMBALI**

**Leonardo**  
HOTEL GROUP

**LSW**

**consulting**

**MALER GMBH VOIGT**

**MAP**

**memolife**  
Fair einkaufen.  
**memo**  
MEMORANDUM

**nbtb**  
Neumann-Berking und Bendorf  
Architekten · Ingenieure

**partyrent.com**  
we create atmosphere

**pwc**

**Radio 38**  
UKW 100.3

**SCHNELLECKE**  
LOGISTICS

**Stölting**  
SERVICE GROUP

**STRÖER**

**SUMITOMO ELECTRIC BORDNETZE**

**THE RITZ-CARLTON**  
WOLFSBURG

**TVN GROUP**  
Film & TV Production

**VESPERMANN**  
REAL ESTATE GROUP

**VESTEL**

**Wolfsburger Allgemeine**  
Die Erlebniszeitung.

**BREMER**

**WOLFSBURGER NACHRICHTEN**



VfL WOLFSBURG



## „MIT HAUT UND HAAREN TRAINER“

**CHRISTIAN WIMMER ÜBER HERAUSFORDERUNGEN  
UND ZIELE ALS NEUER U19-COACH**

Mit Weltmeister Bastian Schweinsteiger lief Christian Wimmer einst zusammen in der Jugend des FC Bayern München auf, spielte anschließend in der Regionalliga. Der in Prien am Chiemsee geborene heutige Trainer der VfL-A-Junioren war bei Greuther Fürth, beim SSV Jahn Regensburg, der SpVgg Weiden und der zweiten Mannschaft des Hamburger SV am Ball. Doch mit 23 war aufgrund von Verletzungen Schluss mit der Spielerkarriere – der heute 35-jährige Wimmer wechselte vom Platz auf die Trainerbank und konnte dort in den letzten zwölf Jahren viele Erfahrungen sammeln. Über Rosenheim und Wacker Burghausen führte sein Weg nach Ungarn, wo er die U16-, U17- und U20-Auswahl betreute. Danach wurde er Akademie-Leiter beim SV Wehen Wiesbaden – seine letzte Station, bevor er 2017 beim VfL Wolfsburg, dann allerdings wieder als Trainer, anheuerte. Nach drei Jahren als U15-Chefcoach avancierte er nun zum U19-Trainer. Im Interview mit dem „Unter Wölfen Magazin“ spricht Wimmer über die Beweggründe, vom Schreibtisch in die Coaching-Zone zurückzukehren und über die Ziele mit den Wolfsburger A-Junioren.



2017 steigt der damalige Akademie-Leiter Christian Wimmer mit Chefcoach Nils Döring (l.) mit der U19 vom SV Wehen Wiesbaden in die Bundesliga auf.

**Christian Wimmer, wie froh sind Sie, nach den vielen Monaten Corona-Pause seit einiger Zeit wieder auf dem Platz stehen zu können?**

**Christian Wimmer:** Grundsätzlich hat die Corona-Pandemie unser gesamtes Leben ein Stück weit eingeengt. Daher ist es jetzt umso schöner, wieder auf dem Platz zu stehen.

**Sie sind 2017 zu uns gekommen und haben drei Jahre lang die U15-Wölfe betreut. Wie lehrreich war diese Zeit?**

**Wimmer:** Jedes Alter bringt eine besondere Herausforderung mit sich. Entscheidend ist es, den Spieler zu verstehen, kennenzulernen und dann gezielt zu fördern und zu fordern. Grundsätzlich geht es zuerst ums Verstehen und danach erst darum, Inhalte zu transportieren.

**Wie beurteilen Sie rückblickend die Zeit bei der U15?**

**Wimmer:** Nachdem ich auch schon andere Altersbereiche trainiert hatte, war mir ein neuer Blickwinkel besonders wichtig. Es war sehr spannend für mich, Spieler im beginnenden Leistungsbereich zu trainieren mit den Herausforderungen der Pubertät. Und nun freut es mich zudem, Spieler, die ich vor wenigen Jahren bereits in der U15 betreuen durfte, in der U19 wiederzutreffen.

**Sie waren, bevor Sie sich dem VfL angeschlossen haben, unter anderem Nachwuchsleiter beim SV Wehen Wiesbaden. Wieso haben Sie sich 2017 dann doch für einen Vereinswechsel entschieden?**

**Wimmer:** In Wiesbaden war es so, dass ich vor allem im administrativen Bereich als Akademieleiter tätig war. Aber ich

merkte recht schnell, dass ich mit Haut und Haaren Trainer bin. Ich wollte wieder auf dem Platz stehen und am Wochenende das Produkt der wöchentlichen Trainingsarbeit sehen. Das habe ich als Akademieleiter vermisst und war ausschlaggebend dafür, dass ich dem Angebot des VfL Wolfsburg gefolgt bin. Beim VfL haben mich die Werte „Arbeit, Fußball, Leidenschaft“ sofort voll überzeugt – die habe ich in meiner Kern-DNA wiedergefunden.

**Was hat Sie neben den Werten beim VfL besonders überzeugt?**

**Wimmer:** Im Verein und insbesondere in der Akademie, wo ich mich tagtäglich aufhalte, haben wir hervorragende Bedingungen und eine Top-Infrastruktur. Das gilt von höchst professionell arbeitenden Platzwartern über Physiotherapeuten, Ärzten bis hin zu den Trainern und dem Verwaltungspersonal. Hier arbeiten alle akribisch und motiviert für den Gesamterfolg.

**Nun sind Sie zum U19-Coach aufgestiegen. Wie kam es dazu?**

**Wimmer:** In den ersten Gesprächen mit Jörg Schmadtke, Marcel Schäfer, Pablo Thiam und Francisco Coppi waren wir uns sofort über den weiteren Weg einig. Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen, die Spieler auszubilden und ihr Talent zu fördern. Oberstes Ziel ist es, die Spieler voranzubringen und darüber hinaus möchte ich sie lehren, modernen, temporeichen und erfolgreichen Fußball zu spielen, weil das der Vereins- und auch meiner persönlichen Philosophie entspricht.

**Worin liegt die Herausforderung, eine Mannschaft aus der A-Junioren-Bundesliga zu trainieren?**

**Wimmer:** Je näher die Akteure dem Profibereich kommen, umso kürzer ist die Zeit, sie auf einen möglichen Lizenz-

spielervertrag vorzubereiten. Das Grundtalent, die Weiterentwicklungspotenziale und das Umfeld der Spieler sowie – meiner Meinung nach der wichtigste Faktor – die mentale Voraussetzung sind die entscheidenden Punkte dabei. Denn wenn ein Spieler nicht will, werden selbst wir es nicht schaffen, ihn dorthin zu bringen.

#### Wie stark schätzen Sie die U19-Wölfe ein?

**Wimmer:** Wir haben nun eine Saison vor uns, die wir so vorher noch nie so hatten. Wir treffen auf 16 Gegner in einer einfachen Spielrunde. Diese neue Situation nach der langen Corona-Zwangspause bringt Unwägbarkeiten mit sich, wodurch aktuell eine genaue Standortbestimmung schwer möglich ist.

#### Welche Ziele haben Sie sich mit der Mannschaft für die Saison 2020/2021 gesteckt?

**Wimmer:** Wir wollen nach der Pause gut aus den Startlöchern kommen und so schnell wie möglich zur gewohnten Stärke finden.

#### Welche Reserven gibt es noch zu erschließen, wo gilt es weiter anzusetzen?

**Wimmer:** Neben den technisch-taktischen Themen finde ich es essentiell, in der Entwicklung den athletischen Part weiter zu forcieren. Hier wollen wir zusätzlich gewisse Prozentpunkte bei den Jungs herauskitzeln.

#### Wollen Sie mit dem A-Junioren-Team auch in diesem Jahr um die Meisterschaft mitspielen?

**Wimmer:** Das ist ganz einfach: Wir wollen versuchen, möglichst jedes Spiel zu gewinnen. *mp*



Für die zweite Mannschaft vom Hamburger SV kommt Wimmer bis zu seinem Karriereende im Jahr 2008 zum Einsatz.



Seit Saisonbeginn werden die U19-Wölfe vom 35-Jährigen trainiert.



# SCHWERER START

## DER SAISONBEGINN DER AKADEMIE-TEAMS IM ÜBERBLICK

Aller Anfang ist schwer – dass viel Wahres in dieser Redensart steckt, konnten einige Teams der VfL-Fußball.Akademie zum Start in die Saison 2020/2021 erfahren. Gerade die älteren Jahrgänge – die U23, U19 und U17 – taten sich zu Beginn der neuen Spielzeit schwer. Die lange Corona-Pause, Trainerwechsel und große Rotationen in den Mannschaften stellen umso größere Herausforderungen für die jungen Spieler dar, die sie mit Hilfe von viel Arbeit und Unterstützung von Trainern, Mitarbeitern und Mitspielern immer besser meistern. Während die älteren Jahrgänge noch mitten in der Findungsphase stecken, sind die jüngeren Grün-Weißen bereits in der Erfolgsspur. Von der U16 bis zu U12 haben sich die Wolfsburger bereits früh im oberen Tabellenbereich, teilweise sogar an der Spitze festgesetzt – und das streben auch die restlichen Akademie-Teams an.

### Auf der Suche

Einen Start nach Maß erwischten die U23-Wölfe: Sowohl gegen Hildesheim (3:0) als auch gegen den HSC Hannover (3:2) konnten die Grün-Weißen in der Staffel Süd der Regionalliga Nord Erfolge feiern. Der knappen 0:1-Niederlage gegen Oberneuland folgte ein wiederum knapper Sieg gegen Oldenburg – nach der langen spielfreien Zeit und mit einem neuen Trainer, Henning Bürger, sowie einem stark veränderten und jungen Team ein durchaus gelungener Start. In der englischen Woche brachen die Jungwölfe dann allerdings ein. Fünf Niederlagen

in Folge musste die U23 hinnehmen. Gegen Jeddelloh (1:2), Havelse (1:3), Hannover 96, den BSV Rehden (1:3) und den SV Werder Bremen (1:2) nahmen die Wolfsburger keine Punkte mit. Zu überhastet, nicht zielstrebig genug vorm Tor, fehlende Konsequenz – die Fehler, die den U23-Wölfen in den Spielen passierten, sind allerdings nicht nur darauf zurückzuführen, dass sich das Team in der neuen Konstellation erst noch finden muss, sondern auch auf eine Ersatzschwäche, immerhin fehlen aktuell eine ganze Reihe von Führungsspielern seit Wochen verletzungsbedingt. Hoffnung macht, dass das Bürger-Team den Willen und die Motivation mitbringt und sich immer besser einspielt. Schaffen es die Jungwölfe, ihre Leistung konstant abzurufen, könnten sie bald das Tabellen-Mittelfeld verlassen.

### Im DFB-Pokal eine Runde weiter

Einen noch schwereren Start in die Liga erwischten die U19-Wölfe, die sich in ihren ersten drei Partien geschlagen geben mussten – und das meist knapp. Gegen Werder Bremen und RB Leipzig verlor das Team von Trainer Christian Wimmer in der A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost mit 2:3, gegen Leipzig hatten die VfL-A-Junioren sogar mit 2:0 geführt. Ersatzgeschwächt – immerhin rückten einige Akteure zur U23 auf – konnten sich die Jungwölfe nicht für ihre guten Leistungen belohnen. Das gelang den Grün-Weißen allerdings in K.-o.-Spielen. Im DFB-Pokal der A-Junioren kam die VfL-U19 eine Runde weiter – Dynamo Dresden

wurde am Tag der Deutschen Einheit mit 3:2 geschlagen. Auch im NFV-Pokal erreichten die Wolfsburger schon die dritte Runde – nach Siegen gegen Acosta Braunschweig (3:1) und Eintracht Northeim (5:0). Und auch in der Liga holten die VfL-A-Junioren den ersten Punkt: Von Viktoria Berlin trennten sie sich 1:1.

### Große Moral

Auf der Suche nach Konstanz ist auch die VfL-U17, die bisher noch nicht ihr Potenzial in der B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost unter Beweis stellen konnte. Aus den ersten drei Partien haben die Jungwölfe nur einen Punkt mitgenommen. Zum Auftakt gegen den 1. FC Union Berlin setzte es für das Team von Coach Daniel Bauer eine herbe 0:5-Heimniederlage. Moral zeigten die grün-weißen B-Junioren direkt am nächsten Spieltag, als sie beim Staffelfavoriten Hertha BSC ein starkes 2:2 erreichten. Ärgerlich ging es dann allerdings mit einer 0:1-Heimniederlage gegen die SG Dynamo Dresden weiter. Am nächsten Spieltag kämpften sich die Jungwölfe aber gleich wieder zurück und gewannen mit 5:1 beim FC Hertha 03 – der erste Sieg in der neuen Spielzeit, dem gleich ein 5:2-Erfolg gegen Carl Zeiss Jena folgte.

### Nur Siege

Einen Start nach Maß legten dagegen die U16- und U15-Wölfe hin. Die VfL-U16 gewann sowohl ihr Auftaktspiel in der B-Junioren-Regionalliga Nord gegen den SV Nettelburg-Allermöhe deutlich mit 6:1 als auch bei dem JFV Bremen mit 2:0. Das Team von Trainer Dennis da Silva Felix konnte sich

zunächst mit den tollen Leistungen auf den ersten Tabellenplatz setzen – den es mit einer 1:2-Niederlage gegen den JFV Ahlerstedt/Ottendorf/Bargstedt/Harsefeld/Heelingen wieder verlor und so schnell wie möglich wieder erobern möchte. Die Tabellenführung möchte sich auch die VfL-U15 sichern, die in der C-Junioren-Regionalliga Nord ebenfalls zwei Auftakterfolge feiern konnte – ein 3:1 gegen Holstein Kiel und ein 4:1 beim Niendorfer TSV hat die Mannschaft von VfL-Trainer Ingo Schlösser vorzuweisen.

### Viele Erfolge für die jüngsten Wölfe

Siegreich konnte auch die U14 von Coach Patrick Kunig in die neue Spielzeit starten. Die Grün-Weißen erkämpften sich mit drei deutlichen Siegen die Tabellenführung in der C-Junioren-Landesliga. 5:1 gegen Eintracht Northeim, 6:0 gegen Reislungen/Neuhaus und 8:0 gegen den BVG Wolfenbüttel – die Jungwölfe scheinen unaufhaltsam. Fast genauso erfolgreich zeigte sich die VfL-U13, die in der C-Junioren-Bezirksliga neben einer Niederlage (1:2 gegen Fallersleben) insgesamt vier Siege (5:2 gegen die JSG Helmstedt, 7:1 gegen die JSG Barnstorf/Nordsteimke/Hehlingen, 11:0 gegen Reislungen/Neuhaus und 9:1 gegen die JSG Isenhagen) einfahren konnte – ein guter Auftakt für die Mannschaft von Trainer Raphael Koletzko. Die VfL-U12 sicherte sich zudem die maximale Punktausbeute. Sechs tolle Erfolge feierte die Mannschaft von VfL-Coach Dirk Stammann zum Saisonauftakt in der D-Junioren-Kreisoberliga. *mp/ag*



Corona-Pause, Trainerwechsel, große Veränderungen in den Mannschaften: Die Teams der VfL-Fußball.Akademie wollen – wie die U19-Wölfe – gemeinsam die Herausforderungen bewältigen.





**Hinterer Reihe (von links):** Klaus Voß (Betreuer), Jörg Schmidt (Betreuer und Zeugwart), Lotta Cordes, Lara Dickenmann, Kathrin Hendrich, Ingrid Syrstad Engen, Fridolina Rolfö, Dominique Janssen, Lena Oberdorf, Omar Rüppel (Leitender Physiotherapeut), Eike Herding (Torwarttrainer)

**Mittlere Reihe (von links):** Sebastian Kunz (Mannschaftsarzt), Dr. Agnes Schneider (Mannschaftsärztin), Ewa Gehring-Sturm (Physiotherapeutin), Fee-Maresa Müller (Physiotherapeutin), Pia-Sophie Wolter, Felicitas Rauch, Karina Saevik, Lena Goeßling, Joelle Wedemeyer, Donna Newberry (Analystin), Theresa Merk (Assistenztrainerin), Ariane Hingst (Assistenztrainerin), Stephan Lerch (Cheftrainer), Ralf Kellermann (Sportlicher Leiter)

**Vordere Reihe (von links):** Lisanne Gräwe, Ewa Pajor, Pauline Bremer, Alexandra Popp, Julia Kassen, Friederike Abt, Almuth Schult, Katarzyna Kiedrzynek, Sara Doorsoun, Shanice van de Sanden, Anna Blässe, Svenja Huth

# PARTNER DES VfL WOLFSBURG

## FRAUENFUSSBALL SAISON 2019/2020



VfL WOLFSBURG  
Frauenfußball

# STOFF FÜR ENKEL-GESCHICHTEN

**ANEKDOTEN UND EINBLICKE IN DAS UWCL-ENDRUNDENTURNIER IN SPANIEN**



„Sieg oder flieg“ – dass diese Turnierform im Profi-Vereinsfußball so gut wie nie vorkommt, wurde spätestens klar, als sich abergläubisch ungute Gefühle breit machten beim Packen des Koffers für das Endrundenturnier in der UEFA Women's Champions League in Spanien. Etwa zwei Wochen später war klar: Es war kein schlechtes Omen, passende Kleidung für ein mögliches Finale in San Sebastian einzupacken. Mit einem 9:1-Sieg gegen Glasgow City im Viertelfinale und einem 1:0-Erfolg gegen den FC Barcelona schafften die Wölfinnen den Sprung ins Endspiel, in dem sie sich dann gegen Olympique Lyon geschlagen geben mussten – eine bittere Niederlage am Ende eines insgesamt einzigartigen, intensiven und lehrreichen Turniers. Doch was passierte eigentlich hinter den grün-weißen Kulissen inmitten des Corona-Risikogebietes? Von Überraschungs-Treffen bis Horror-Tests – eine kleine Anekdoten-Sammlung von zwei Wochen in San Sebastian. *ag*



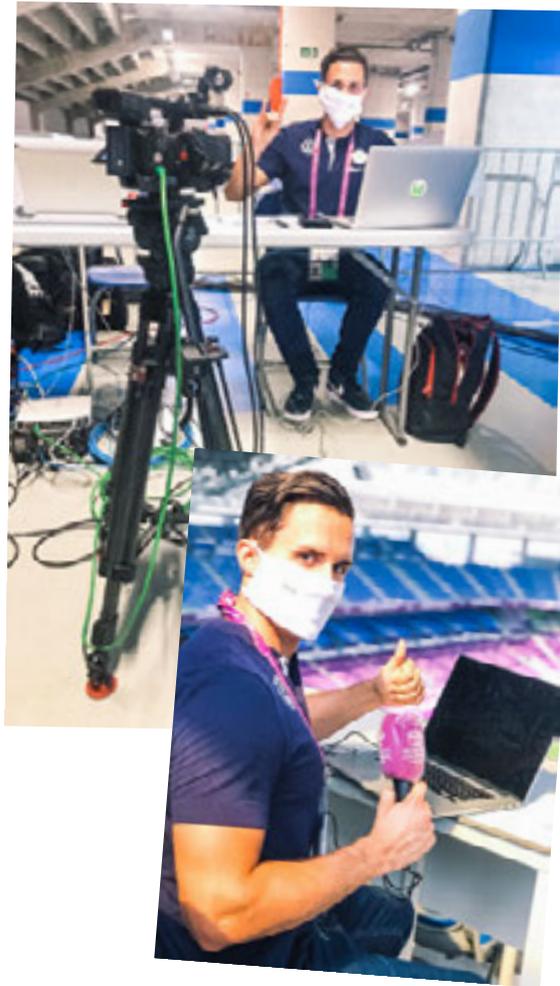
## **15 SEKUNDEN DES GRAUENS**

Keine Frage, ein Stäbchen in den Rachen oder in die Nase gesteckt zu bekommen, ist nicht besonders angenehm. Und fest steht auch, dass die VfL-Frauen mit ihrem Trainer- und Betreuersteam schon vor dem Finalturnier in Spanien viel Erfahrung mit Corona-Tests sammeln konnten – und das gerne, immerhin kann nur so der normale Spielbetrieb stattfinden. Doch das Testprozedere im Risikogebiet toppte alles bisher Erlebte. Nicht nur die Spannung steigerte sich, als sich die spanischen Labormitarbeiter in mehreren Hüllen Plastik einpackten, sondern vor allem die Angst der Wartenden, nachdem die ersten Getesteten den Raum allesamt mit Tränen in den Augen verließen. Neben Würgege- räuschen aus dem Testungszimmer war immer wieder „der mit Abstand schlimmste Test von allen“ zu hören. Mit weichen Knien und klopfendem Herzen ging es ins

improvisiert eingerichtete Labor, in dem die komplett verhüllte, trügerisch freundliche Testerin freudig zum Stäbchen griff, das sie umgehend gefühlt mindestens 20 Zentimeter in die Nase mitten ins Gehirn schob. Dort angekommen bohrte sie mit geschmeidigen Drehbewegungen und zählte – natürlich unglaublich langsam – bis fünf. Geschafft? Leider nicht, denn dann drehte sich das Stäbchen weitere langsame fünf Sekunden im anderen Nasenloch. Durchatmen, Tränen wegpusten und weiter, denn der Rachen wollte schließlich auch noch lange fünf Sekunden lang großflächig abgestrichen und der Würge- reflex ausprobiert werden. Doch bei aller Grausamkeit der insgesamt drei Corona-Tests in Spanien bleibt nur eins: die Erleichterung. Denn trotz immens gründlicher Suche fiel jeder einzelne Test negativ aus, alle blieben gesund – und das ist die Hauptsache.

## ZUM JUBELN IN DEN KELLER

Google, Apple, YouTube, Microsoft – diese und weitere Unternehmen bewiesen, dass durchaus große Geschichten in Garagen entstehen können. Ob die UEFA mit dieser Intention Wölfe TV zum Streamen des Viertelfinales gegen Glasgow einen Platz in der Tiefgarage anbot, bleibt ungeklärt. Und auch die Kollegen von Wölfe TV platzierten sich nicht wegen des Aberglaubens neben dem vom Vorgänger (oder besser Vorfahrzeug) hinterlassenen Ölfleck. Und doch brachte der ungewöhnliche Streaming-Ort den Wölfinnen durchaus Glück. Zurückspulen und auf Anfang: Die vereinseigenen Fernsehsender der Teams durften sowohl das Viertel- als auch das Halbfinale live streamen und dabei die Fernsehbilder von UEFA.tv nutzen. Doch einen passenden Ort für Moderator Maik Hartmann zu finden, an dem er das Spielgeschehen live kommentieren konnte, erwies sich als schwierig, denn bis zum angemeldeten Platz auf der Medientribüne reichte das Signal nicht aus. Die einzige Lösung: der Kommentatoren-Platz direkt neben dem Übertragungswagen – in der Tiefgarage des Stadions. Auf einem kleinen Bildschirm verfolgte Hartmann das Spiel und bejubelte dabei – unter amüsierten Blicken von Ordnern und Personal – jedes Einzelne der neun Wölfinnen-Tore. Vom Keller ins Dach ging es für Wölfe TV im Halbfinale, denn dann schafften es nicht nur die grün-weißen Videojournalisten, sondern auch das Videosignal auf die zuvor so heiß ersehnte Medientribüne.



## IN DEN SCHATTEN GESTELLT

Es gibt Grenzen, die Menschen in große Schwierigkeiten bringen können. Da wäre zum Beispiel die sogenannte Todeszone ab 8.000 Höhenmeter oder die maximalen 40 Meter Tiefe beim Sporttauchen. Beim UWCL-Finalturnier waren es Körpertemperaturen über 37 Grad. Ob Pressekonferenz, Spiel oder Training – Fiebermessen war Pflicht. Dass sich diese zum Ritual gewordene Notwendigkeit allerdings eher weniger gut mit der spanischen Sonne verträgt, musste das grün-weiße Team vor einer Trainingseinheit erfahren. Bei einer Außentemperatur von etwa 38 Grad einen kühlen Kopf (unter 37 Grad) zu bewahren, erwies sich als große Herausforderung. Und so wanderten etwa 15 übertemperierte Spielerinnen in den Schatten. Dank zufriedener heißer Luft und kalter Getränke schafften es einige nach ein paar Minuten und einem obligatorischen großen Klecks Desinfektionsgel auf den heiß ersehnten Trainingsplatz, andere wurden in den Drittversuch geschickt, den dann aber wirklich alle abgekühlten Wölfinnen bestanden.





## HALLO KOLLEGE

„Der da an der Seitenlinie, das ist doch Xabi Alonso.“ Als die Wölfinnen kurz vor dem Halbfinale für eine Trainingseinheit auf den Nachbarplatz ausweichen mussten, da die zweite Mannschaft von Real Sociedad ein Testspiel in der eigentlichen Trainingslocation absolvierte, staunten die Grün-Weißen nicht schlecht, als sie den Welt- und Europameister auf einmal auf der Trainerbank entdeckten. Seit der Saison 2019/2020 trainiert der ehemalige Spieler vom FC Liverpool, von Real Madrid und vom FC Bayern die Zweitvertretung seines Heimatvereins. „Den würde ich ja gerne mal persönlich kennenlernen“, träumte Stephan Lerch auf der Rückfahrt zum Hotel. Eine (zunächst eher weniger ernst gemeinte) Aufgabe für VfL-Team-

Liasion-Officer Silvia, eine quirrlige Valencianerin, die während der gesamten Zeit in San Sebastian keine Fragen und Wünsche offenließ. Doch ihr „Kein Problem, ich kümmere mich darum“ auf die Frage nach einem Treffen mit dem zweimaligen Champions-League-Sieger hinterließ bei den Fragenden große Augen und offene Münder. Und tatsächlich. Nur wenige Tage später war die Trainingseinheit gerade zu Ende, alle stiegen in die Busse, als Silvia zurief, dass Xabi auf dem Weg sei. Und so fuhren die Busse ohne den VfL-Coach los, der sich etwa zehn Minuten lang mit seinem freundlichen Kollegen, auf Deutsch, austauschte – nur eine von unzähligen Geschichten von der spanischen Gastfreundschaft während der Finalrunde.

## MOTIVATIONS- KÜNSTE

Es war der Tag vor dem UWCL-Halbfinale, 23 Uhr. Die Spielerinnen hatten sich schon vor einiger Zeit in ihre Hotelzimmer verabschiedet. Aber nicht Stephan Lerch, der vor dem wichtigen Spiel noch eine ganz besondere Überraschung für sein Team vorbereiten wollte. Hochkonzentriert zeichnete der Cheftrainer Buchstabe für Buchstabe, fragte sein (noch waches) Trainer- und Betreuersteam immer wieder nach der Meinung. „Sieht das einigermaßen aus?“ Die klare Antwort: Ja! Nach etwa 20 Minuten verliebter Detailarbeit war das Motivations-Werk fertig. Den Schriftzug „Heute ist ein guter Tag, um ins Finale einzuziehen“ sollten die Spielerinnen als erstes am Halbfinal-Morgen sehen, wenn sie den Frühstücksraum betraten. Und Lerch behielt recht: Es war ein guter, wenn auch harter Tag, um ins Finale einzuziehen.



## USA AUF LEITUNG EINS, GROSSBRITANNIEN AUF DER ZWEI

Den entscheidenden Treffer im Champions-League-Halbfinale zu erzielen und dabei den Finaleinzug klarzumachen – unbeschreiblich. Aber die riesige internationale Bedeutung des Tores von Fridolina Rolfö im Spiel gegen den FC Barcelona zeigte erst das unglaubliche Medienbeben, das die Schwedin auslöste. Dass die goldene Torschützin ausgerechnet nach ihrem Erfolg zur Dopingkontrolle musste, ließ Medienvertreter weltweit verzweifeln – und Fridolina später nicht schlafen, denn

nach ihrer Rückkehr ins Hotel und einem schnellen Snack stand die Wölfin noch weit nach Mitternacht Rede und Antwort. Und das tat sie auch in den kommenden Tagen: Forbes, die FIFA, BBC, CBS – diese und noch viele mehr wollten ein Statement von der 26-Jährigen, die dazu noch unzählige Anfragen aus ihrer schwedischen Heimat abarbeitete. Doch zwei Tage vor dem Endspiel war damit Schluss, denn dann galt die volle Konzentration nur noch der Mission Titelgewinn.



Wir machen Niedersachsen gesünder

# Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein

## Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und auf [aok.de/gesundheitsgutschein](https://aok.de/gesundheitsgutschein)

**AOK – Die Gesundheitskasse  
für Niedersachsen**

**aok.de**



## ERFOLG GEHT DURCH DEN MAGEN

Zwei Wochen Spanien? Klingt vielversprechend. Doch besonders wegen der risikoreichen Umstände war die Zeit beim UWCL-Turnier für die Wölfinnen nicht nur sportlich eine große Herausforderung. Denn zum Köpfe freikriegen einfach mal durch die Stadt bummeln oder sich in ein Cafe am Strand setzen, war wegen der strengen Corona-Bestimmungen im Risikogebiet nicht so leicht möglich – Spaziergänge ja, Öffentlichkeit nein. Doch wie bewahrt man ein Team vor dem sicheren Lagerkoller? Mit gutem Essen! Und dafür sorgte Hannes Flade. Der 30-Jährige, der auch schon für die späteren Weltmeister

im Campo Bahia kochte, zauberte den Wölfinnen mit leckeren, aber auch vor allem gesunden Mahlzeiten immer wieder ein Lächeln aufs Gesicht – ob mit perfekt gebratenen Rindersteaks, dem saftigen obligatorischen Matchday-Bananenkuchen oder einem stilechten Tapas-Abend. Doch noch viel wichtiger: Hannes, der auch regelmäßig die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft begleitet, wurde durch seine offene Art schnell zu einem vollwertigen Team-Mitglied, das nach der Rückkehr nach Deutschland nicht nur wegen der ausgezeichneten Kochkünste schmerzlich vermisst wird.

## DREI, ZWEI, EINS, LIVE

Es gibt Momente, in denen man glaubt, die Zeit vergeht nie (Corona-Test). Und dann gibt es Momente, in denen die Zeit nur so fliegt. So zum Beispiel beim Training zwei Tage vor dem UWCL-Finale. Da das Abschlusstraining im Estadio de Anoeta einen Tag später komplett zugänglich für die Presse war, hängte Trainer Stephan Lerch kurzerhand die Besprechung und Probe taktischer Fragen an das Ende der vorherigen Einheit. Das Problem: Im eng getakteten Programm stand eine Liveschalt mit SPORT1, zu der Kapitänin Alexandra Popp – selbstverständlich geduscht und umgezogen – pünktlich erscheinen sollte. Nach Trainingsende war klar: Das wird nichts mehr. Ein Ersatz musste her und fand sich im VfL-Coach, dem die regenreiche Einheit – im Gegensatz zu den Spielerinnen – nicht anzusehen war. Im Hotel angekommen blieben noch genau fünf Minuten. Schnell einen ruhigen Platz finden, einen relativ stabilen Untergrund für die Handy-Notlösung finden und warten. „Noch 30 Sekunden“ sagte Moderatorin Laura Papendick während des laufenden Beitrags über die VfL-Frauen, als sich plötzlich die Tür öffnete und die pflichtbewusste Popp hereinstürmte.



Pünktlich auf die Sekunde hockte sich die Mittelfeldspielerin mit nassen Haaren neben ihren Trainer. Puh, geschafft. Geschafft waren nach der Hauruck-Aktion sicherlich auch Papendick und ihre SPORT1-Kollegen, die blitzschnell auf das plötzliche Doppelinterview reagierten. Vielen Dank dafür – und Entschuldigung für die außergewöhnlichen Umstände.

## VERHÄNGNISVOLLE KOMMENTAR- FUNKTION

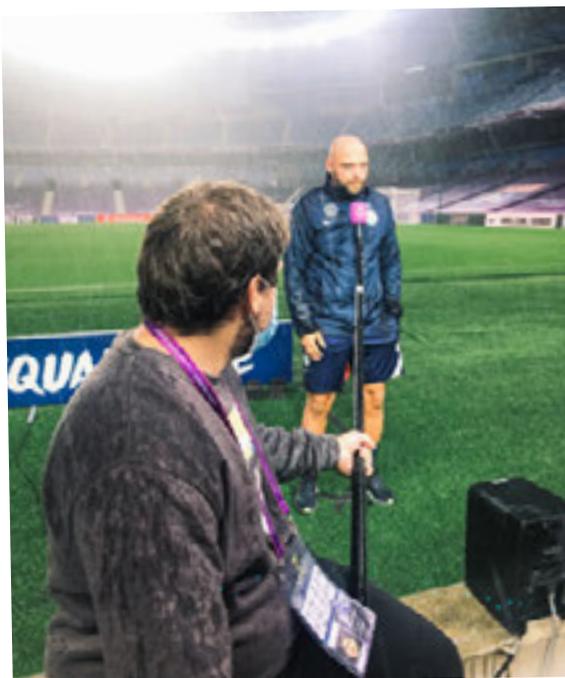
Eine klassische Pressekonferenz während der Corona-Pandemie? Undenkbar. Doch während in Wolfsburg Journalisten Fragen mit Hilfe einer Telefonkonferenz an den Trainer loswerden können, bot die UEFA ihre Pressekonferenzen über ein Videokonferenz-Tool an, bei dem die Medienvertreter nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar einzeln zugeschaltet werden konnten. Um im Ernstfall mit dem Tool umgehen zu können, lud die UEFA im Vorfeld die Pressesprecherinnen und Pressesprecher aller für die Endrunde qualifizierten Klubs zum virtuellen Workshop ein. Nachdem die eigenen technischen anfänglichen Schwierigkeiten, genauso wie die der Kollegen aus Paris, München oder Glasgow behoben worden waren, blieb nur die Frage offen: Wie werden die Journalisten mit dem Tool umgehen? Einige Tage später wurde die Theorie zur Praxis. Fiebermessen, Akkreditierung abschannen, das letzte Corona-Testergebnis vorzeigen – dann wurde es für Stephan Lerch, Alexandra Popp und vor allem den VfL-Medienverantwortlichen Dirk Zilles ernst. Im grell erleuchteten PK-Raum fanden die drei keine einzige Person, nur einen riesigen Bildschirm, auf dem gleich die ersten Journalisten ihre virtuelle Hand hoben. Vor allem ausländische Medienvertreter nutzten die einmalige Chance und stellten Fragen, die dann – wie von Geisterhand (oder eher -mund) – von einer Stimme aus dem Off übersetzt wurden. Tauchten technische Probleme auf oder wollten sie einfach nicht die Videofunktion nutzen, konnten die Journalisten ihre Fragen auch schriftlich in einen Kommentar-Bereich des Tools eintragen – so auch bei der PK vor dem

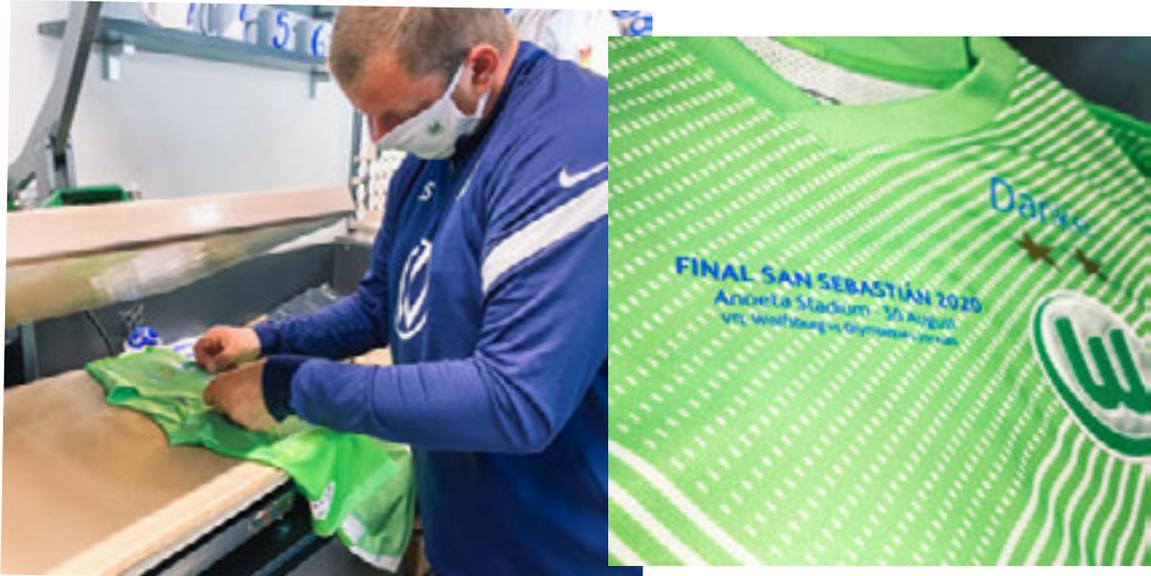


Finale. Das Problem: Die Frage erschien auf Französisch, nur hatte der Übersetzer keine Möglichkeit, die Frage zu lesen. Die einzige Möglichkeit: Vorlesen! Und das mit geringen Französischkenntnissen. Sich das Lachen zu verkneifen, fiel Lerch, Dominique Janssen und auch der unbekanntenen Off-Stimme sicht- und hörbar schwer. Doch das Wichtigste: Die Frage vom französischen Journalisten konnte letztlich – wie alle anderen Fragen auch – beantwortet werden.

## IM REGEN STEHEN GELASSEN

„Nur noch schnell ein paar Fragen vom Fernsehen.“ Eigentlich kein Problem, das sich aber schnell als solches entwickeln sollte – und das ganz ohne kritische Fragen. Als Dominique Janssen ihren Job im Stadionumlauf erledigt hatte und das Mikrofon an Stephan Lerch weiterreichte, schwappte ein riesiger Wolkenbruch mitten ins Estadio de Anoeta. Während sich Janssen mit sämtlichen nicht direkt beteiligten Mitarbeitern immer höher auf die Tribüne flüchtete, hielt ihr Trainer die Stellung und trotzte dem ohrenbetäubenden Lärm der niederstürzenden Fluten. Das Interview unterbrechen? Kam nicht in Frage. Patschnass, aber erhobenen Hauptes ging es für den Coach zurück ins Hotel, in dem trockene Kleidung auf ihn wartete.





## SHOW-BEFLOCKUNG IM FANSHOP

Ein königliches Finale erfordert besonderen Glamour – auch auf den Trikots, die für das Endspiel mit einer Veredelung verziert werden sollten. Aber wie? Immerhin brachten die Wölfinnen keine Beflockungs-Maschine mit nach San Sebastian. Eine schnelle Lösung musste her. Und die wurde gefunden im Fanshop von Real Sociedad im Estadio de Anoeta. Mit zwei kompletten Trikotsätzen machte sich VfL-Zeugwart und -Betreuer Jörg „Kulle“ Schmidt auf

den Weg zum blau-weißen Superstore. Direkt hinter der Kasse richtete er sich sein komplett einsehbares Reich ein und veredelte ein Trikot nach dem anderen – unter den kritischen Augen der San-Sebastian-Fans, die großen Gefallen an dem ungewöhnlichen Gast fanden. Etwa 40 Minuten später war die Mission Glamour abgeschlossen und so ging es vorbei an Plüsch-Teambussen und Schaumstoff-Fingern zurück ins Hotel.



## EIN BISSCHEN HEIMAT

Keine Frage: Dass die UEFA es ermöglichen konnte, trotz Corona die UWCL zu Ende zu spielen, war für die Vereine extrem wichtig und gut. Aber dennoch machte es natürlich etwas wehmütig, dass ganz besonders im wichtigsten Spiel des europäischen Vereinsfußballs – dem Champions-League-Finale – Fans, Familie und Freunde nicht dabei sein konnten. Damit sich die Spielerinnen trotzdem mit der Heimat verbunden fühlen konnten, nahmen dort einige Wegbegleiter motivierende Videobotschaften auf, die dem Team am Finalmorgen gezeigt wurden. Unter anderem bejubelten die VfL-Mitarbeiter in der Heimat das grün-weiße Team, die zu Hause gebliebene Kapitänin Almuth Schult machte – sichtbar

kämpferisch im Stile einer Boxerin – die Mannschaft richtig heiß aufs Spiel, die Jung- und Nachwuchswölfinnen schickten liebe Grüße und DFB-Präsident Fritz Keller machte deutlich, wie stolz die Verantwortlichen des Verbandes auf die außergewöhnliche Leistung der Wölfinnen seien. Dazu machten sich die VfL-Geschäftsführer Dr. Tim Schumacher und Michael Meeske auf den durch Corona beschwerlichen Weg nach Spanien, um die Grün-Weißen vor Ort zu unterstützen. Zwar reichte es trotz der vielen lieben Worte am Ende nicht zum Titel, aber eines war klar: Die Wölfinnen haben den Rückenwind ihrer Fans und Freunde bis nach Spanien gespürt und sich darüber riesig gefreut.



# „**ICH MUSS NICHT DIE LAUTESTE SEIN**“

San Sebastian, 21. August 2020, 16.45 Uhr. 75 Minuten vor Anpfiff des Champions-League-Viertelfinals zwischen den Frauen des VfL Wolfsburg und dem schottischen Meister Glasgow City FC veröffentlicht die UEFA die Aufstellung beider Mannschaften. Besonders im Fokus der in der Heimat gebliebenen Medienvertreter steht dabei die Torhüterinnen-Position: VfL-Cheftrainer Stephan Lerch entscheidet sich für Friederike Abt und somit gegen Neuzugang Katarzyna Kiedrzynek. Durchaus nachvollziehbar nach einer nur dreiwöchigen Vorbereitungsphase. Dass es ein anderer Neuzugang in die Startformation geschafft hat, ist vielen Journalisten hingegen kaum eine Randnotiz wert. Kein Problem für Kathrin Hendrich. Die 36-malige Nationalspielerin kann gut damit leben, dass das Scheinwerferlicht nicht zum ersten Mal an ihr vorbeistrahlt.

Lesen Sie weiter auf Seite 79.





In ihrer Zeit bei Bayer 04 Leverkusen bekommt es Kathrin Hendrich erstmals mit ihrem Vorbild Simone Laudehr zu tun. Später werden die beiden Teamkolleginnen und Freundinnen.

Weit über 200 Bundesliga-Partien hat Kathrin Hendrich bereits in den Beinen, fast 30 Mal kam die flexible Abwehrspielerin in der UEFA Women's Champions League zum Einsatz. Sie ist die einzige Spielerin, die beim 1. FFC Frankfurt, dem FC Bayern München und dem VfL Wolfsburg gespielt hat – oder noch spielt. Also jenen Klubs, die den deutschen Vereinsfrauenfußball in der jüngeren Vergangenheit geprägt haben. Beeindruckend ist dabei ihre Konstanz: Seit 2010 ist Hendrich fester Bestandteil der höchsten deutschen Spielklasse, dabei stand sie nie in weniger als 19 von 22 möglichen Saisonspielen auf dem Platz. Die 28-Jährige wurde Champions-League-Siegerin mit dem 1. FFC Frankfurt und brachte 2016 eine olympische Goldmedaille mit nach Hause. Hendrich ist immer höflich und eloquent, sie lehnt keine Interviews ab und geht an keinem Fan vorbei, der um ein Autogramm bittet. Ein Star des deutschen Frauenfußballs eben. Oder nicht? Zumindest trifft es die Bezeichnung „stiller Star“ besser. Von sechsstelligen Abonnenten-Zahlen auf Instagram ist sie noch ein gutes Stück entfernt, den ohnehin nicht allzu üppigen Raum in der deutschen Frauenfußball-Berichterstattung nehmen meist andere Spielerinnen ein. Fühlt sich Hendrich selbst unterschätzt? Nicht ausreichend gewürdigt? „Das höre ich nicht zum ersten Mal“, sagt Hendrich. Sie klingt dabei keinesfalls verbittert. Und ebenso wenig ist ihr dieses Thema unangenehm. Aber sie wählt ihre Worte noch etwas genauer als ohnehin schon. „Ich glaube, dass es unter anderem an meiner Position liegt. Das, was ich mache, mache ich gut, aber eben nicht spektakulär. Und ich schieße nicht viele Tore.“ Soweit die Analyse. Aber wie geht sie damit um, dass sie immer ein wenig unter dem Radar zu schweben scheint? „Ich bin ganz froh darum, dass ich nicht ständig im Fokus stehe. Das würde mir auch nicht guttun. Ich

liebe meine Arbeit als Fußballerin und muss nicht auf mich aufmerksam machen, in dem ich auffällig rumlaufe oder außerhalb des Platzes die Lauteste bin. Schlagzeilen bringen mir nichts. Ich weiß selbst, was ich kann.“

### Der perfekte Wechsel

Potenzial für Schlagzeilen hätte Hendrichs Privatleben, allerdings wäre dies eher ein Thema für den Boulevard: Seit knapp drei Jahren ist die Neu-Wölfin mit dem Fußballer Sebastian Griesbeck liiert. Der 30-Jährige spielt sieben Jahre lang für den Zweitligisten 1. FC Heidenheim und wechselt vor Saisonbeginn zum 1. FC Union Berlin in die Bundesliga. Als sich die beiden kennenlernen, schnürt Hendrich ihre Schuhe noch für den 1. FFC Frankfurt. Der Wechsel zum FC Bayern München im Jahr 2018 bringt sie ihrem damals in Ulm lebenden Freund deutlich näher, allerdings ist dies natürlich nicht der Grund für die Veränderung. „Ich wollte sportlich den nächsten Schritt gehen“, blickt Hendrich zurück. Zwei Jahre ist die A8 das verbindende Element zwischen dem Fußball-Paar – immer dann, wenn es die Trainingspläne zulassen. Nun haben Hendrich und Griesbeck die A8 gegen die A2 eingetauscht. Rund zweieinhalb Stunden liegen zwischen Ehmen und Berlin-Köpenick, wo sich die beiden niedergelassen haben. „Es ist optimal, dass wir auch jetzt Sportliches und Privates so gut miteinander vereinbaren können“, freut sich Hendrich über den perfekten Wechsel. Natürlich sei Fußball auch privat ein großes Thema in dieser Beziehung, wie Hendrich verrät: „Wir erzählen uns schon jeden Abend gegenseitig, was wir im Training gemacht haben oder wie wir drauf waren. Und wir schauen uns auch, wenn sich die Gelegenheit bietet, zusammen Fußballspiele an. Fußball ist ein großer Teil unseres



Abwehrschlacht im Champions-League-Halbfinale gegen den FC Barcelona: Kathrin Hendrich kann gegen Jennifer Hermoso klären – am Ende setzen sich die Wölfinnen mit 1:0 durch.



Ein Küsschen für die bessere Hälfte: Wenn es der Spielplan erlaubt, unterstützt Sebastian Griesbeck, selbst Profi beim 1. FC Union Berlin, seine Freundin gerne vor Ort im Stadion.



Kathrin Hendrich mit der Hand am Pokal: 2015 gewinnt die Abwehrspielerin mit dem 1. FFC Frankfurt durch einen 2:1-Finalsieg gegen Paris Saint-Germain die Champions League.

Lebens, aber wir können auch über andere Themen reden.“ Der fachspezifische Austausch, also wenn es um das runde Leder geht, findet dabei auf Augenhöhe statt. Hendrich: „Er fragt mich zwar selten explizit danach, wie ich sein Spiel fand. Aber wenn wir dann darüber sprechen, gebe ich meine Meinung genauso wieder – und umgekehrt.“ Beantwortet ist damit auch die – zugegeben klischeebehaftete – Frage, ob sie denn nun eher Spielerfrau oder er eher Spielerinnenmann sei. Übrigens: Bei der Frauen-WM 2019 begleitete Griesbeck seine Freundin nach Frankreich und auch im AOK Stadion zählte der auf dem Platz als kampfstark gefürchtete Sechser in dieser Saison schon zu den wenigen zugelassenen Zuschauern.

### „Störis“ Weg nach oben

Wer Hendrich danach fragt, wie sie denn zum Fußballspielen gekommen sei, erhält eine unter Fußballerinnen weit verbreitete Antwort: „Ich habe mit meinen Brüdern und den Kindern aus der Nachbarschaft im Garten gespielt.“ Drei Brüder und eine Schwester hat die Deutsch-Belgierin, wobei die Schwester in den Erzählungen über ihre fußballerischen Wurzeln meist zu kurz kommt. Lachen muss Hendrich, wenn sie berichtet, dass sie seinerzeit nie einer Mannschaft zugeordnet wurde. „Ich war einfach dabei und wurde Störi genannt.“ Eine Rolle, die sie – schon damals zeigte sich ihre bescheidene Art – ohne Murren annahm, die sie irgendwann aber nicht mehr ausfüllte. „Ich wollte auch mal richtig trainieren und in einem Verein spielen.“ Die Begeisterung ihrer Eltern fällt zunächst überschaubar aus. „Doch als sie gesehen haben, wieviel Spaß ich habe, war es okay“, erinnert sich Hendrich. Im Alter von neun Jahren schließt sie sich den Jungs des FC Eupen an. Akzeptanzprobleme gibt es nicht, das einzige Mädchen im Team wird sogar Kapitänin. Kommentare wie „Guck mal, da ist ja ein Mädchen dabei“ kommen, wenn überhaupt, von den Gegnern. Der nächste Schritt folgt mit dem Wechsel zu den Regionalliga-Frauen des FC Teutonia Weiden, die später dem TSV Alemannia Aachen beitreten. Es ist nicht nur ein sportlicher, sondern auch ein internationaler Wechsel: Hendrich entscheidet sich für die deutsche Seite und gegen die belgische Alternative Standard Lüttich. In Weiden spielt eine Halbcousine, so kam der Kontakt zustande. Allerdings fühlt sich Hendrich auch grundsätzlich eher dem deutschen als dem heimischen, sprich dem belgischen, Frauenfußball zugeneigt. Dafür gibt es sogar einen Beweis: „Ich habe in Poesiealben geschrieben, dass ich deutsche Nationalspielerin werden möchte.“ Mit 16 Jahren zieht sich Hendrich einen Kreuzbandriss zu, ihre bis heute einzige schwere Verletzung. Ein Rückschlag, der zugleich einen Neuanfang mit sich bringt: Ausgerechnet während der Ausfallzeit klopft Doreen Meier, Trainerin des damaligen Zweitligisten Bayer 04 Leverkusen, bei Hendrich an. Die Endphase der Reha absolviert der verletzte Neuzugang bereits in Leverkusen, wenig später steigen die Bayer-Frauen in die Frauen-Bundesliga auf. Als 18-Jährige feiert Hendrich schließlich ihr Bundesliga-Debüt, wobei der Begriff „feiern“ angesichts der 0:9-Niederlage beim FCR 2001 Duisburg – mit Alexandra Popp unter den Torschützinnen – leicht deplatziert wirkt. Doch Störi ist oben angekommen. Und gekommen, um zu bleiben.

### Das Vorbild wird zur Teamkollegin

Das Trikot mit dem Bundesadler trägt Hendrich seit der Berufung in die U15-Nationalmannschaft im Jahr 2007. Ihre Zeit in der U20-Nationalmannschaft endet 2012 mit der Vize-Weltmeisterschaft. Die A-Nationalmannschaft ist da noch

kein Thema. In Leverkusen spielt Hendrich zwar regelmäßig, aber eben auch regelmäßig gegen den Abstieg. Das aber offensichtlich so auffällig, dass 2014 die erste Nominierung für die DFB-Auswahl folgt. Und wenig später das Debüt bei den DFB-Frauen: Beim Algarve Cup 2014 wird Hendrich für ihre heutige Teamkollegin Lena Goeßling eingewechselt. Es geht also: Nationalspielerin zu sein, ohne bei einem Top-Team unter Vertrag zu stehen. Dabei hätte sie bis dahin auch die Möglichkeit gehabt, den Verband zu wechseln und für Belgien zu spielen. Belgiens Nationaltrainer hatte sich schon mehrfach im Hause Hendrich erkundigt, jeweils ohne Erfolg. „Irgendwann hat er meiner Mutter gesagt, dass er nun zum letzten Mal anrufe, wenn ich mich nicht für Belgien entscheide“, so die Umworbene. Dieses Thema war somit also geklärt. Im Verein fühlt sich Hendrich derweil wohl. „Ich hatte ja alles in Leverkusen“, erinnert sie sich gerne an die Jahre am Rhein zurück. Die Nähe zur Heimat, ihre Freunde, ihre Schule. Sie baut ihr Abitur mit den Leistungsfächern Bio und Sport am Landrat-Lucas-Gymnasium. Doch trotz aller Zufriedenheit mit

„LIEBENSWERT,  
WARMHERZIG,  
EHRlich“



Wenn aus dem Vorbild eine Teamkollegin wird: Kathrin Hendrich spielte sowohl beim 1. FFC Frankfurt als auch beim FC Bayern München mit Simone Laudehr zusammen. Die Weltmeisterin von 2007 erinnert sich gerne an gemeinsame Zeiten mit Kathy zurück: „Es ist immer schön zu hören, wenn man für andere Spielerinnen ein Vorbild sein kann. Umso mehr habe ich mich darüber gefreut, als mir Kathy erzählt hat, dass ich ihr Vorbild gewesen bin. Ich habe Kathy immer als sehr liebenswert, warmherzig und ehrlich erlebt. Sie hat einen großen Respekt vor anderen Menschen, dazu gehört auch ein gewisses Taktgefühl. Was die Fußballerin Kathy betrifft, finde ich, dass sie – bei allem, was sie schon erreicht hat – noch mehr aus sich rausholen kann und ich hoffe sehr, dass sie diesen Weg noch gehen wird. Ich habe immer super gerne mit ihr zusammengespielt, es hat immer Spaß gemacht. Sie hat ein großes Kämpferherz, gibt nie auf und versucht, immer alles fürs Team zu geben. Ich habe mit Kathy ja schon in Frankfurt zusammengespielt und es hat mich sehr gefreut, dass sie dann auch nach München gewechselt ist. Auf dem Platz haben wir uns sowieso gut verstanden, aber wir konnten auch immer zusammen Party machen – man muss das Leben ja auch hin und wieder genießen. Und nicht zu vergessen: Wir hatten oft lange und intensive Gespräche. Von Kathy bekommt man immer eine ehrliche Antwort, wie es sich in einer guten Freundschaft gehört. Es ist wirklich schade, dass sie München verlassen hat, da spreche ich auch für meine Teamkolleginnen. Wir mochten Kathy alle sehr.“

designeroutlets<sup>OCI</sup>  
WOLFSBURG

SO VIELE

# Lieblings- marken

WIE NOCH NIE!

BIS **70%**

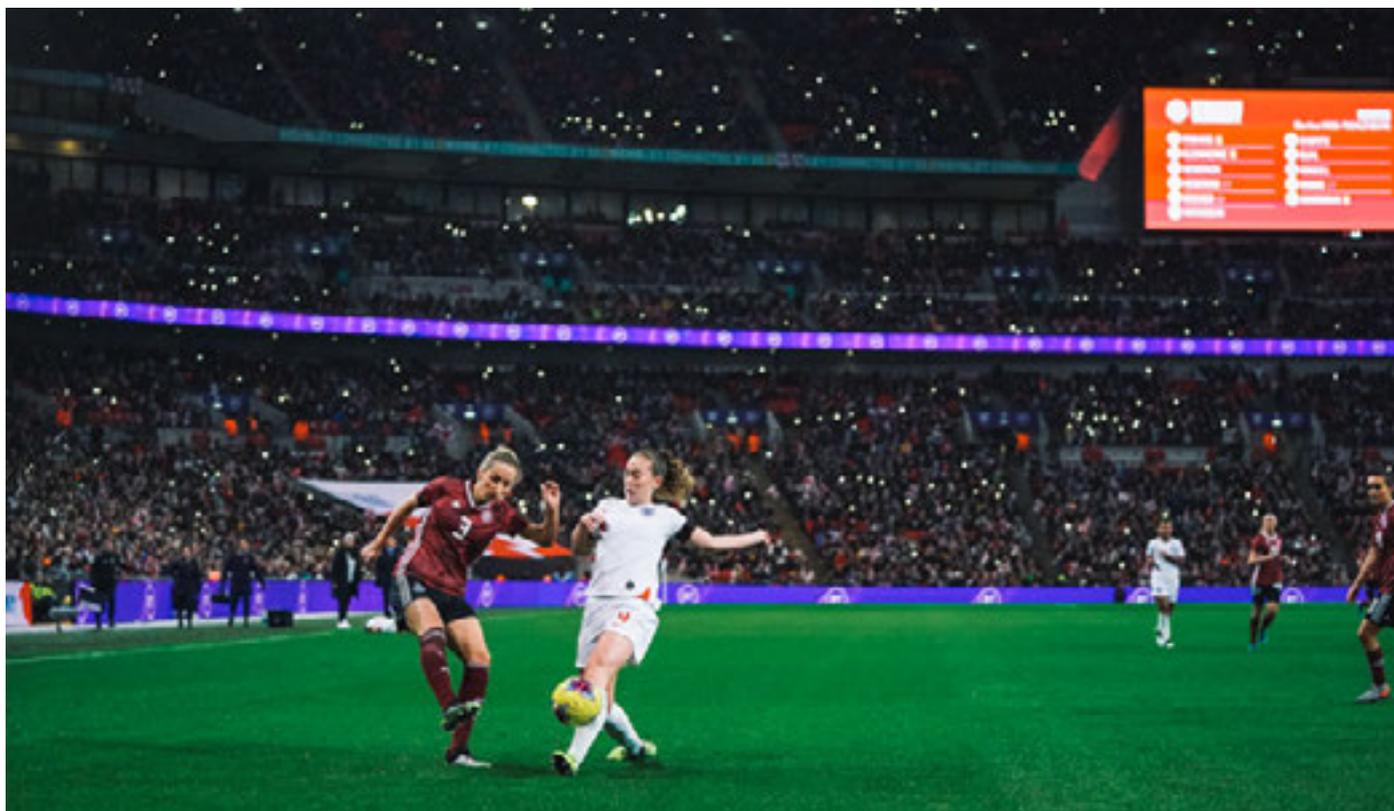
AUF ALLES. IMMER.

Gegenüber der unverbindlichen  
Herstellerpreisempfehlung.



[DESIGNEROUTLETS.COM](http://DESIGNEROUTLETS.COM)    

An der Vorbürg 1, Wolfsburg | gegenüber der Autostadt



Es ist nur ein Testspiel – aber eins, an das sich Kathrin Hendrich noch lange erinnern wird: 77.768 Zuschauer in Wembley verfolgen 2019 den 2:1-Sieg der DFB-Auswahl gegen England.

dem Status Quo ist unter dem Bayer-Kreuz nach fünf Jahren Schluss. Zu bequem soll es nun auch nicht werden. „Nationalspielerin war ich ja nun, aber ich glaube nicht, dass ich in Leverkusen Nationalspielerin geblieben wäre. Es war schon wichtig, dass ich den nächsten Schritt gehe.“ Und dieser Schritt führt sie vom Rheinland in die Bankenmetropole, von Bayer 04 Leverkusen zum 1. FFC Frankfurt. Geografisch überschaubar, fußballerisch ein Quantensprung. Auch wenn der VfL Wolfsburg in jener Zeit den deutschen Frauenfußball aufmischt, ist der Klub vom Main mit zahlreichen deutschen Nationalspielerinnen wie Kerstin Garefrekes, Celia Sasic oder Simone Laudehr noch ein „Big Player“ in Deutschland. Apropos Simone Laudehr: Die neben Babett Peter einzige noch aktive Weltmeisterin von 2007 bezeichnete Hendrich zu Teenager-Zeiten als Vorbild. Später spielt sie mit Bayern-Akteurin Laudehr gleich zwei Mal zusammen. Als weiteres Vorbild nennt Hendrich übrigens Bastian Schweinsteiger, der „so erfolgreich war und immer auf dem Boden geblieben ist. Er wusste, wo er herkam und hat sich nie für etwas Besseres gehalten.“ Treffender hätte sich Hendrich auch selbst nicht beschreiben können.

### UWCL-Sieg als Frankfurter Highlight

In Frankfurt fasst Hendrich genauso schnell Fuß wie sechs Jahre später in Wolfsburg: Gleich im ersten Pflichtspiel im neuen Trikot – ein 1:1 bei ihrem späteren Arbeitgeber FC Bayern München – findet sich die Defensivexpertin in der Startformation wieder. In der Liga reicht es in jener Saison zwar nur für Platz drei, doch einem anderen Wettbewerb drückt der FFC seinen Stempel auf. In Hendrichs erstem Champions-League-Spiel kommt ihr Team nicht über ein 2:2 beim kasachischen Vertreter BIK Kazygurt hinaus, doch in der Folge wird es bis zum Finale nicht mehr annähernd spannend. Bis zum Endspiel kassiert Frankfurt keinen Gegentreffer mehr, das Torverhältnis lautet 26:0. Hendrich steht immer in der Startformation. Auch im „Finale dahoam“ gegen Paris Saint-Germain im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark

ist die Eupenerin eine feste Größe. „Mit der Finalteilnahme hatten wir unser erstes Ziel schon erreicht“, blickt Hendrich auf ihre unglaubliche UWCL-Debütsaison zurück. „Meine Eltern und mein Bruder waren da, einige Freunde ebenso. Und dann dieser Spielverlauf mit dem Siegtreffer in der letzten Sekunde.“ Mandy Islacker, auch eine spätere Teamkollegin in München, überwand PSG-Keeperin Katarzyna Kiedrzynek mit einer technisch anspruchsvollen Bogenlampe in der zweiten Minute der Nachspielzeit. „So einen Titel gewinnt man nicht jedes Jahr“, so Hendrich, die noch zwei weitere Jahre am Main spielt. Doch nach dem vierten europäischen Triumph geht es beim 1. FFC Frankfurt schrittweise bergab. Als reiner Frauenfußballverein ist der einstige Primus und Vorreiter nicht mehr konkurrenzfähig. Die Stars wandern ab, der Verein vollzieht einen Strategiewechsel und widmet sich mehr und mehr der Ausbildung junger Talente. Hendrich, die noch bis 2018 unter Vertrag steht, nimmt die Situation an. Zum ersten Mal zählt sie bereits zu den erfahreneren Spielerinnen. „Ich konnte den Talenten vieles mitgeben und mich in dieser Rolle auch weiterentwickeln“, beschreibt sie diese Karrierephase, die für den Moment, aber nicht auf Dauer erfüllend war. „Ich wollte mich noch einmal auf eine andere Art und Weise herausfordern, brauchte einen neuen Impuls.“ Und diesen Impuls fand Hendrich beim FC Bayern München. Die zwei Spielzeiten an der Isar blieben titellos, bereut hat sie den Wechsel rückblickend nicht. „Aus jeder Erfahrung, ob positiv oder negativ, kann man etwas mitnehmen.“

### Ein olympischer Entschluss

Wer eine schlechte Nachricht zu überbringen hat, verbindet dies gerne einmal mit einer guten – getreu dem Motto: welche zuerst? Dieser Psychologie bedient sich 2016 auch die damalige Bundestrainerin Silvia Neid, als sie Hendrich „verkaufen“ will, für das olympische Fußballturnier in Brasilien nur auf Abruf nominiert zu sein. „Du fliegst mit nach Brasilien“, lautete die erstgenannte Botschaft. Womit Neid



Mit der deutschen U19-Nationalmannschaft wird Kathrin Hendrich 2011 Europameisterin. Fünf Jahre später ist sie beim historischen ersten Olympiasieg einer DFB-Elf auf Abruf dabei.

wahrscheinlich nicht rechnet: Dies allein reicht schon, um ihren Schützling in Begeisterung zu versetzen. Hendrich nimmt den Nachsatz „aber nur auf Abruf“ zwar wahr, würde aber dennoch am liebsten die ganze Welt umarmen. „Es war einfach nur cool. Ich habe mich in diesem Moment schon im Flieger nach Brasilien sitzen sehen und war einfach nur glücklich“, erinnert sich Hendrich heute. Besser kann man das oft zitierte Olympia-Motto „Dabei sein ist alles“ nicht leben. 2012 fehlt die DFB-Auswahl bei den Olympischen Spielen und auch die nächste, auf 2021 verschobene Ausgabe in Tokio findet ohne DFB-Beteiligung statt. 2016 aber werden Deutschlands Fußballerinnen zum ersten Mal Olympiasieger, im Finale gibt es einen 2:1-Erfolg gegen Schweden. Im legendären Maracana bekommt auch Hendrich ihre Goldmedaille samt einer edlen hölzernen Schatulle überreicht. Dass sie während des Turniers nicht aktiv eingreifen kann, spielt in diesem Moment keine Rolle: „Ich war ja dabei, habe alles miterleben dürfen. Eine überragende Zeit!“ Das Olympische Dorf zu erleben, die Atmosphäre einatmen zu können, sei ein unvergessliches Erlebnis gewesen. Hendrich bleibt noch bis zur Abschlussfeier, genießt das Flair der fünf Ringe bis zum Ende. Und fasst einen Entschluss: „Beim nächsten Mal will ich auf dem Platz dabei sein!“ Eine erfolgreiche Qualifikation vorausgesetzt, könnte Hendrich diesen Plan erst 2024 in Paris in die Tat umsetzen. Kein Problem mit dann immer noch jungen 32 Jahren. Mindestens die halbe Strecke dieses Weges wird sie dabei im grün-weißen Outfit zurücklegen, ihr Vertrag läuft bis 2022. Der erste Gedanke bei der Anfrage vom VfL: „Wow! So ein großer Verein!“ Für Hendrich ist auch dieser Wechsel wieder ein Schritt nach vorne: „Der VfL Wolfsburg ist der zweitbeste Verein Europas, dort zu spielen eine große Ehre. So eine Gelegenheit kommt wahrscheinlich nie wieder.“ Und klar gehe es auch darum, Titel zu gewinnen. Der Champions-League-Sieg 2015 ist bislang ihre einzige Trophäe auf Vereinsebene, Deutsche Meisterschaft und DFB-Pokal fehlen noch. Dass sich Hendrich beim VfL Wolfsburg gut aufgehoben fühlt, ist das eine. Dass sie aber auch den damit verbundenen Wohnortwechsel als Verbesserung bewertet, verwundert zumindest auf den ersten Blick. Ehmen statt München klingt zumindest nicht danach. „Frankfurt ist eine Großstadt, München ist eine Großstadt. Ich komme ja vom Land und freue mich darüber, wieder in einer ländlichen Gegend zu sein. Wenn man im Wald joggt, grüßen dich die Leute, das gibt es in der Großstadt nicht.“

### „Das Leben ist kein Konjunktiv“

Eine Frage bleibt noch offen: Was wäre aus der Deutsch-Belgierin Kathrin Hendrich aus dem beschaulichen Eupen wohl geworden, wenn es Störi und somit die Fußballerin Kathrin Hendrich nie gegeben hätte? „Das Leben ist kein Konjunktiv“, entgegnet diese mit einem breiten Lächeln. Und wirkt dabei mit sich und ihrem Leben im Reinen. Höflich, so wie es ihre Art ist, versucht sie sich aber dann doch noch am ungeliebten Konjunktiv: „Ich hätte wohl meine Schule in Belgien abgeschlossen, etwas im sozialen Bereich studiert und würde jetzt vielleicht mit Kindern arbeiten.“ In Köln studierte Hendrich bereits Soziale Arbeit, allerdings verlangte dieser Zweig zu viele Präsenzzeiten. Nun hat sie ein Fernstudium der Bildungswissenschaften aufgenommen – mit klarem Blick auf die Zeit nach dem Fußball. „Trainerin möchte ich nicht unbedingt werden, aber etwas mit Sport und Kindern würde ich schon gerne machen“, legt sich Hendrich fest. „Sportlehrerin zum Beispiel.“ Eine ähnlich klare Vorstellung hat sie auch zum

Thema Familienplanung. Das Modell ihrer Teamkollegin Almuth Schult, also eine Babypause einzulegen, kommt nicht infrage. „Ich möchte eher das eine abschließen und dann einen neuen Lebensabschnitt beginnen“, so die eindeutige Tendenz. Einen Zeithorizont gebe es allerdings noch nicht, versichert Hendrich: „Um meinen Traum leben zu können, habe ich in der Vergangenheit auf so manches verzichtet und viel investiert. Und solange es noch Spaß macht und sich gut anfühlt, möchte ich keine Prognosen abgeben, sondern im Hier und Jetzt leben. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Job ausüben kann!“ Noch „ein paar Jährchen“ dürften es schon werden, so Hendrich. Und der eine oder andere Titel sicher auch. dz



## GRENZGÄNGERIN

Hendrichs Mutter ist Belgierin, ihr Vater Deutscher – und so wuchs die Eupenerin zwar im ostbelgischen Eupen, unweit der Grenze zu Deutschland, mit zwei Staatsbürgerschaften auf. „Eigentlich muss man sich irgendwann für eine entscheiden, aber mich hatte nie jemand gefragt“, so Hendrich. In der Schule wird sowohl Französisch als auch Deutsch gesprochen, beide Sprachen sind ab der 1. Klasse auch Schulfach. Zweisprachigkeit ist also die Regel in Ostbelgien. „Wenn du einkaufen gehst, weißt du nie, ob du auf Französisch oder Deutsch angesprochen wirst“, so Hendrich. „Daher musst du beides können.“



OFFIZIELLER  
EISCREME-  
PARTNER

# 3 Punkte für den Genuss

DON'T HOLD BACK



# TRAUM GEPLATZT



Nach zwei erfolgreichen Qualifikationsrunden geraten die Wölfe in der Nachspielzeit des Play-off-Spiels bei AEK Athen spät in der Nachspielzeit in Rückstand und verpassen dadurch die Gruppenphase der Europa League.

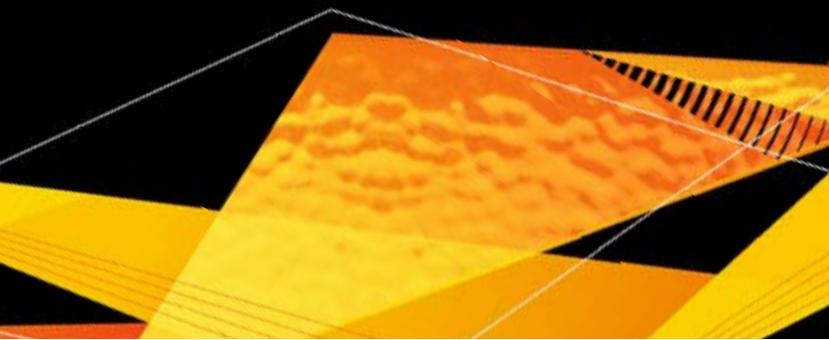
Es ging eigentlich super los, endete dann allerdings wirklich bitter. In der Play-off-Runde bei AEK Athen wollten die Wölfe den letzten Schritt machen, um in die Gruppenphase der UEFA Europa League einzuziehen. Nachdem Pavao Pervan in der Anfangsphase einen Elfmeter der griechischen Gastgeber parierte, brachte Admir Mehmedi die Grün-Weißen quasi mit dem Pausenpfeiff sogar in Führung. Doch das knappe 1:0 sorgte weder für die nötige Sicherheit noch für offensive Entlastung. Zwar fehlten den

Athenern ebenfalls kreative Momente, mit einer Mischung aus Geschick und Glück gelang ihnen aber dennoch der Ausgleich. Andre Simoes versenkte einen Distanzschuss unhaltbar im Torwinkel. Als sich viele bereits auf eine Verlängerung einstellten, der VfL den Siegtreffer jedoch mit der Brechstange in der regulären Spielzeit irgendwie erzwingen wollte, kassierte das Team von Oliver Glasner plötzlich den späten Nackenschlag. Karim Ansarifard schoss Sekunden vor dem Abpfiff das 1:2 aus Wolfsburg



Sicht und beendete damit die grün-weißen Träume einer erneuten Teilnahme an der Europa-League-Gruppenphase.

Weil sich der Saison-Beginn aufgrund der Corona-Pandemie nahezu in allen europäischen Ligen verschob, entschied sich die UEFA dazu, jede Qualifikationsrunde statt mit einem Hin- und Rückspiel lediglich in einer Partie durchzuführen. Die Wölfe starteten mit der zweiten Qualifikationsrunde in den Wettbewerb. In der albanischen Hauptstadt Tirana setzten sich die Grün-Weißen gegen den FK Kukësi letztlich souverän mit 4:0 (2:0) durch. Den nächsten Teil der Qualifikation konnte der VfL in Wolfsburg bestreiten. Gegen das ukrainische Team Desna Tschernihiw hatten die Wölfe etwas Mühe. Nach 90 Minuten sicherten sie sich mit einem 2:0 (1:0) im AOK Stadion allerdings den Einzug in die Play-off-Partie bei AEK Athen, in der das Ziel, in die Gruppenphase einzuziehen, dann nicht erreicht werden konnte. Doch klar ist jetzt schon: In der aktuell laufenden Saison 2020/2021 soll es mit der direkten Qualifikation für das internationale Geschäft klappen. *ab*



**VfL WOLFSBURG**

**GEMEINSAM BEWEGEN,  
VIELFALT LEBEN!**



**LSW**

**memo**

**DUDEN**



**AUTOSTADT**



0:4 (0:2)

## ZWEITE QUALIFIKATIONSRUNDE EUROPA LEAGUE

**FK Kukësi:** Elezaj – Malikji, Horic, Obanor, Demiri – Telushi, Rroca (70. Cooper), Musolli (59. Gavazaj), Limaj, Musta (46. Gashi) – Eze

**VfL Wolfsburg:** Casteels – Klaus (68. Roussillon), Lacroix, Guilavogui, Otavio – Schlager, Arnold (36. Gerhardt) – Steffen, Mehmedi, Brekalo (74. Victor) – Weghorst

**Tore:** 0:1 Weghorst (21.), 0:2 Lacroix (33.), 0:3 Weghorst (74.), 0:4 Mehmedi (89.)

**Besonderes Vorkommnis:** Casteels hält Foulelfmeter von Rroca (35.)







**2:0 (1:0)**

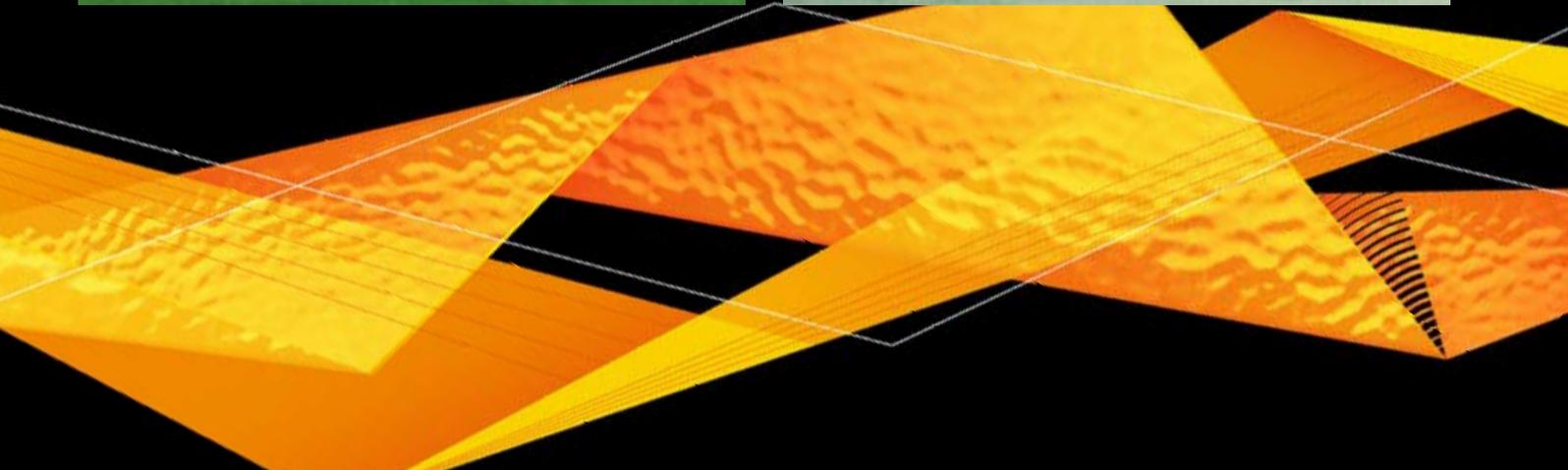
## DRITTE QUALIFIKATIONSRUNDE EUROPA LEAGUE

**VfL Wolfsburg:** Casteels – Steffen, Lacroix (62. Brooks), Guilavogui, Roussillon – Schlager, Arnold – Marmoush (59. Otavio), Mehmedi, Victor – Weghorst (78. Ginczek)

**Desna Tschernihiw:** Past – Konoplia, Gitchenko, Tamm, Mostoviy – Dombrovskiy (65. Iermakov), Ohirya, Kalitvintsev, Totovytsky, Kartushov (46. Gutsuliak) – Budkivskiy (84. Shevtsov)

**Tore:** 1:0 Guilavogui (16.), 2:0 Ginczek (90.+2)

**Gelb-Rote Karte:** Tamm (60., Desna)





**2:1 (0:1)**

## PLAY-OFFS EUROPA LEAGUE

**AEK Athen:** Tsintotas – Vasilantonopoulos, Chygrynskyy, Svarnas, Insua – Andre Simoes, Garcia (81. Macheras), Shakhov, Krsticic, Mantalos (62. Livaja) – Nelson Oliveira (87. Ansarifard)

**VfL Wolfsburg:** Pervan – Roussillon, Lacroix, Guilavogui, Otavio – Schlager (60. Gerhardt), Arnold – Steffen, Mehmedi, Brekalo (79. Bialek) – Weghorst

**Tore:** 0:1 Mehmedi (45.+1), 1:1 Andre Simoes (64.), 2:1 Ansarifard (90.+4)

**Besonderes Vorkommnis:** Pervan hält Foulelfmeter von Mantalos (20.)



# SUPPLIER-PARTNER

## DES VfL WOLFSBURG

**BAD HARZBURGER**  
Natürlich aus dem Harz.

BRÜDER  
**MANESMANN**  
WERKZEUGE

**CB**  
CUTTER & BUCK.

**DRUCK DISCOUNT24** DRUCK  
DRUCK  
HURRA

**eToro** Partners



**HITACHI**  
Inspire the Next

**LA CIBALI**

**PHYSIO THERM**  
Infrarotkabinen

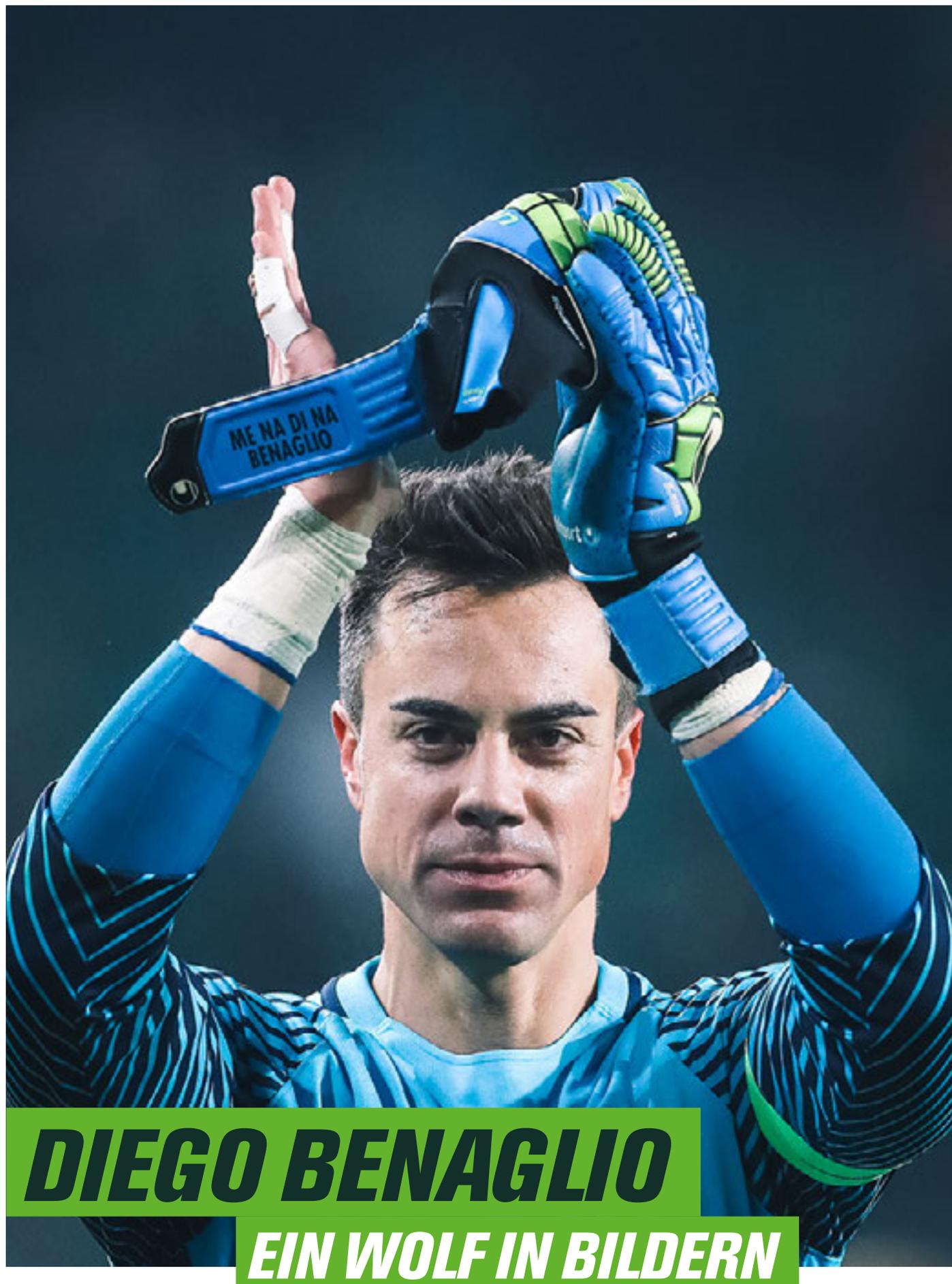
Radio  
**38**  
UKW 100.3



**VESTEL**



VfL WOLFSBURG



# **DIEGO BENAGLIO**

## **EIN WOLF IN BILDERN**

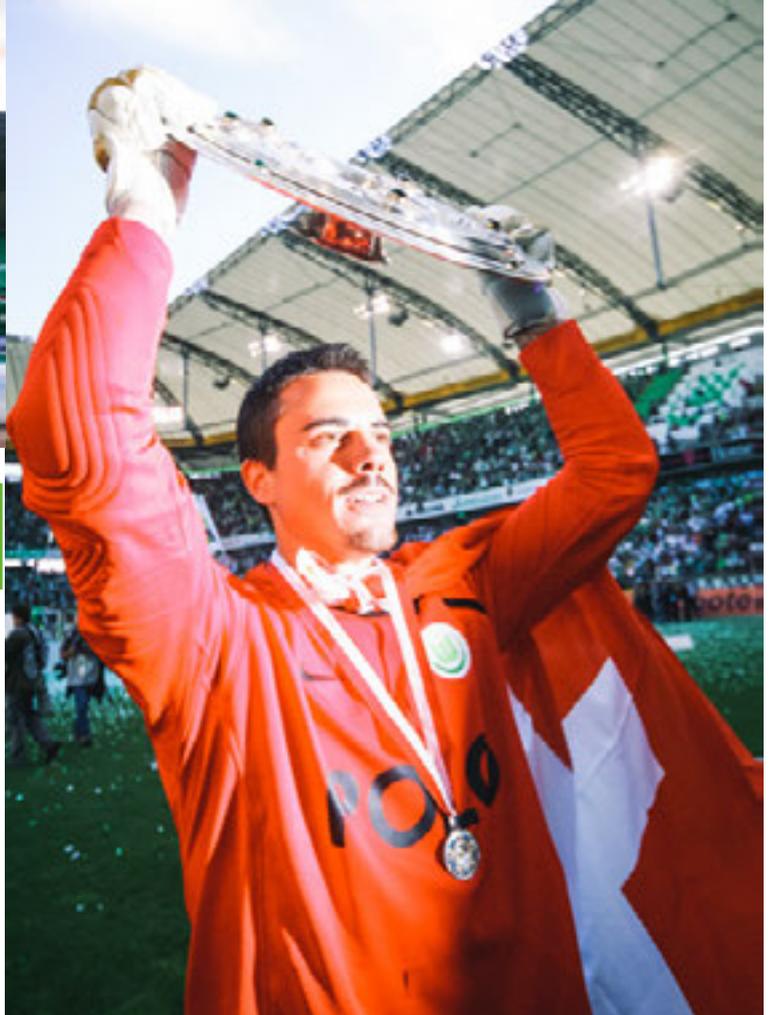
Auch wenn Diego Benaglio seine letzten Karrierejahre in mediterraneren Gefilden verbrachte, bleibt der Schweizer dennoch ein fester Bestandteil der Wolfsburger Bundesliga-Historie und auf ewig ein Wolf. Zu seinem in diesem Sommer verkündeten Karriereende blicken wir noch einmal bildlich auf prägende Momente des Bundesliga-Rekordspielers des VfL.



## **DAS TRAUMDEBÜT**

In der Winterpause der Saison 2007/2008 aus Portugal zu den Wölfen gewechselt, bestritt Benaglio im DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den FC Schalke 04 sein erstes von insgesamt 321 Pflichtspielen für die Wölfe und wurde sogleich zum Held. Im Elfmeterschießen machte sich der Schweizer beim Schuss von Mladen Krstajic lang und parierte. Es blieb der einzige nicht verwandelte Elfmeter in diesem Shoot-out. Die Grün-Weißen kamen weiter und hatten einen neuen Fels im Tor.





## MEISTERLICHER RÜCKHALT

Bei dem Thema Wolfsburger Meisterschaft wird häufig das goldene Offensivdreieck um Zvezdan Misimovic, Edin Dzeko und Grafite erwähnt, allerdings stellten die Wolfsburger in der Saison 2008/2009 nicht nur den besten Angriff, sondern auch die zweitbeste Defensive der Liga. Lediglich 41 Gegentore kassierte der VfL. Benaglio musste in seinen 31 Einsätzen nur 37 Mal hinter sich greifen.





## ***DIE ERSTEN HÄNDE AM POKAL***

Diego Benaglio und Marcel Schäfer sind die einzigen beiden Wölfe, sie sowohl bei der Meisterschaft, als auch beim Pokalsieg dem Profikader angehörten. Während Benaglio allerdings bei der Meisterschaft Kapitän Josue den Vortritt lassen musste, war es 2015 der Schweizer, der als Spielführer als erster VfLer den Pokal in den Berliner Nachthimmel strecken konnte.





**DANKE, DIEGO!**

#FOLLOWUSON



# E-SPORT

SAISON 2020-21



VFL\_E-SPORT  
VFL\_E-SPORT  
VFL\_E-SPORT  
VFL\_E-SPORT





# „HIER ZÄHLT JEDER MENSCH“

In der Vita der meisten Fußballer finden sich klanghafte Namen von ihren ersten Jugend-Vereinen in kleinen Ortschaften oder Vororten großer Städte. Nicht so bei VfL-Neuzugang Ridle Baku. Von Beginn an schnürte der 22-Jährige seine Schuhe beim 1. FSV Mainz 05. Nun, nach 13 Jahren beim gleichen Verein, will der Nachwuchsnationalspieler bei den Grün-Weißen den nächsten Karriereschritt gehen. Die Redaktion des „Unter Wölfen Magazins“ sprach mit ihm über die Umstellung in der neuen Umgebung, die Tischgespräche der Familie Baku und seine Meinung zum Thema Vielfalt im Fußball.

**Ridle Baku, der VfL ist erst dein zweiter Verein. Musst du dich noch daran gewöhnen, dass plötzlich alles grün-weiß und nicht rot ist?**

**Ridle Baku:** Eine kleine Umstellung war es schon. Ich kenne das aus der Vergangenheit gar nicht, in anderen Farben aufzulaufen, weil ich schon als Kind immer bei Mainz gespielt habe. Aber ein Stück weit habe ich mich schon daran gewöhnt (lacht).

**Wie schwer fiel dir der Wechsel und was sind deine Ziele mit dem VfL?**

**Ridle:** Der Wechsel ist mir natürlich nicht leichtgefallen. Aber

ich war einfach der Auffassung, dass das jetzt der richtige Zeitpunkt für den nächsten Abschnitt in meiner Karriere ist. Ich habe mich für den VfL Wolfsburg entschieden, um hier als junger Spieler die nächsten Schritte in der Bundesliga zu gehen, auf einer größeren Plattform meine Leistung abzurufen und mich zu empfehlen.

**Du bist recht spät nach Wolfsburg gewechselt. Fühlst du dich trotzdem schon als Teil des Teams?**

**Ridle:** Es ging alles sehr schnell. Ich stand schon in meinem zweiten Spiel in der Startelf, obwohl ich vorher nicht viel mit der Mannschaft trainiert hatte. Ich hatte ein super



Im Startelf-Debüt gegen Borussia Mönchengladbach überzeugt der Neuzugang und landet sofort in der „Kicker“-Elf des Tages.



In der U21-Nationalmannschaft unter Stefan Kuntz möchte sich Ridle in den Vordergrund spielen.



Nach 13 Jahren in Mainz möchte Ridle in Wolfsburg das ganze Neue schnell aufsaugen und Teil der VfL-Familie werden.

Gefühl und mir wurde direkt das Vertrauen geschenkt. Das hat mich sehr geehrt.

**In diesem Jahr ging es viel um das Thema Homeschooling. Du hast da deine eigenen Erfahrungen machen dürfen und musstest die Spielweise der Wölfe über Video studieren. Wie lief das ab?**

**Ridle:** In meinen ersten Tagen in Wolfsburg wurde mir direkt die Spielidee des VfL gezeigt. Das wurde mir vom Trainer und Co-Trainer durch Videosequenzen veranschaulicht. Ich versuche das schnellstmöglich aufzusaugen und natürlich dann auch auf den Platz zu bringen.

**Du warst in der Anfangszeit gleich wieder mit der U-Nationalmannschaft unterwegs. Ich stelle mir eine Gruppe junger Männer nicht als das ideale Umfeld für Heimarbeit vor. Konntest du dich da überhaupt konzentrieren?**

**Ridle:** Es ging. Mein Ziel ist es, schnell Teil der Mannschaft zu sein. Deshalb habe ich mir auch bei der U21 Zeit und Raum genommen, um mich sehr genau mit den Videos zu befassen. Ich hatte mich ja auch schon vorher mit dem VfL beschäftigt und hatte eine Idee von der Spielphilosophie.

**Apropos Nationalmannschaft: Ziemlich genau 13 Jahre nachdem deine Familie nach Deutschland gekommen ist, bist du das erste Mal für die DFB-U18 aufgelaufen. Macht dich das besonders stolz?**

**Ridle:** Natürlich, das ist eine besondere Ehre. Und es zeigt, dass ich mit meiner Arbeit auf einem guten Weg bin.

**Welche Rolle spielt Fußball für dich?**

**Ridle:** Meine Brüder spielen beide auch Fußball, mein Zwilling Bruder sogar bei Holstein Kiel in der zweiten Liga. Der Fußball war schon immer etwas, mit dem wir uns verbunden gefühlt haben. Wir sind immer dran geblieben. Es war unser Ding und es hat großen Spaß gemacht. Das ist ein wichtiger Faktor. Mit Fußball können wir uns alle identifizieren.

**Deine Brüder hast du angesprochen, aber auch dein Vater war beim 1. FSV Mainz 05 aktiv. Gibt es am Küchentisch der Familie Baku ein anderes Thema als Fußball?**

**Ridle:** Nein (lacht). Wir sind eine Fußballfamilie.

**Eure Fußballbegeisterung sieht man auch an dem Spitznamen, den dein Vater dir in Anlehnung an den früheren Weltklassestürmer Karl-Heinz Riedle gegeben hat. Warum ausgerechnet der kopfballstarke Stürmer „Air“ Riedle und warum in dieser Schreibweise?**

**Ridle:** Ehrlicherweise denken viele, dass das E dazugehört wie bei Karl-Heinz Riedle, aber das ist nicht der Fall. Für die Schreibweise meines Namens gibt es eigentlich gar keine wirkliche Erklärung, das hat sich einfach so ergeben. Ich kann mich damit identifizieren, dass mein Vater mir diesen Namen in Anlehnung an Karl-Heinz Riedle gegeben hat. Auch wenn das nicht meine Zeit war, habe ich mir selbstverständlich das eine oder andere Tor angeschaut, das er geschossen hat. Ich werde schon von klein auf Ridle genannt, deswegen habe ich mich dafür entschieden, den Namen weiterhin zu tragen.



Wir wünschen  
dem VfL Wolfsburg  
einen guten Start  
in die Saison!

Nina Schulz, Filiale Wolfsburg

# Nina weiß vielleicht nicht alles – aber alles über Kredite!

Der Ratenkredit der Volkswagen Bank.

Auf einen Blick:

- Z. B. 5.000,- Euro für nur 68,16 Euro mtl.<sup>1</sup>
- Nettodarlehensbetrag (Kreditbetrag) zwischen 1.000,- Euro und 50.000,- Euro
- Laufzeit frei wählbar zwischen 12 und 120 Monaten
- Effektiver Jahreszins von 2,99 % bis 6,99 %<sup>2</sup>
- Sollzinssatz (gebunden) von 2,95 % bis 6,78 % p. a.



Filialen Wolfsburg

Filiale Autostadt im Kunden Center

Filiale Porschestraße

Terminvereinbarung:

0531 212-859559

[termine.vwbank.de](http://termine.vwbank.de)



Telefon

0531 212-859504

Mo. bis Fr.: 8.00 bis 20.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 15.00 Uhr



Online

[www.vwfs.de/ratenkredit](http://www.vwfs.de/ratenkredit)



Dies ist ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH.

<sup>1</sup> Repräsentatives Berechnungsbeispiel: Nettodarlehensbetrag (Kreditbetrag) 5.000,- Euro, Sollzinssatz (gebunden) 3,92 % p. a., effektiver Jahreszins 3,99 %, Vertragslaufzeit 84 Monate, Gesamtbetrag 5.725,44 Euro, 84 monatliche Raten à 68,16 Euro, Bonität vorausgesetzt. <sup>2</sup> Zinssatz ist bonitäts- und laufzeitabhängig. Stand: September 2020



Voller Einsatz: Im ersten Bundesliga-Sieg der Saison gegen Armina Bielefeld gibt der Außenverteidiger keinen Ball verloren.

**Die fußballerische Ausbildung von deinem Vater ist trotzdem wohl kaum mit deiner und der deines Zwillingbruders zu vergleichen, oder?**

**Ridle:** Mein Vater ist nach dem Bürgerkrieg im Kongo nach Deutschland gekommen. Er hatte damals zunächst keine Arbeitserlaubnis. Es war es schwer für ihn, sich in einem oberklassigen Verein einzugliedern, deshalb hat er erst einmal vor allem für Amateur-Teams gespielt. Den Weg meines Vaters halte ich mir immer wieder vor Augen, er gibt uns auch bis heute noch Tipps und ist eine große Stütze.

**Der Kongo – das frühere Zaire – das wissen gar nicht mehr so viele Menschen, hat eine große fußballerische Tradition. Als erste subsaharische Nation konnte sich Zaire für eine Fußballweltmeisterschaft qualifizieren. Kennst du die Geschichte?**

**Ridle:** Ehrlich gesagt höre ich das zum ersten Mal.

**Das war 1974, also etwas vor deiner Zeit.**

**Ridle:** (lacht) Das ist wirklich lange her. Da ist mein Vater sicher besser informiert. Mit ihm rede ich schon über den Fußball in seiner Heimat, wie es damals war und heute ist. Aber die Geschichte kenne ich nicht. Das muss ich mal nachlesen.

**Du suchst in Wolfsburg noch ein Zuhause mit Platz für Besuch. Bist du ein Familienmensch?**

**Ridle:** Extrem. Meine Familie ist mir sehr wichtig. Mein Vater begleitet mich seit Tag eins. Deshalb ist es mir

wichtig, dass meine Familie dabei ist, um mich herum ist und mich auf meinem weiteren Weg unterstützt.

**Auf vielen Bildern bist du mit unseren französischen Spielern zu sehen. Sprichst du Französisch?**

**Ridle:** Ja, zumindest ein bisschen. Ich kenne es aber aus Mainzer Zeiten: Man kann sich auch gut mit Händen und Füßen austauschen. Ich fühle mich wohl in der Gruppe.

**Josuha Guilavogui übersetzt in der Mixed Zone nach dem Spiel manchmal die Fragen der Journalisten für die anderen Franzosen. Kannst du ihn da künftig unterstützen?**

**Ridle:** Das wird dann schon sehr schwierig, dafür reicht mein Französisch doch noch nicht.

**Du hast auf deinem Instagram-Kanal ein Zitat von Nelson Mandela. Der VfL Wolfsburg setzt sich, wie Mainz auch, deutlich für Vielfalt im Fußball ein. Ist dir dieses Engagement der Vereine wichtig?**

**Ridle:** Ich finde das sehr, sehr wichtig. Die Vereine, aber vor allem auch wir Spieler, haben eine Verantwortung. Noch dazu haben wir eine gewisse Reichweite, die wir nutzen können. Meiner Meinung nach ist es sogar verpflichtend. Der Fußball ist vielfältig, dazu sollte man sich klar bekennen. Beim Fußball kann jeder dabei sein, egal, woher man kommt, wie man aussieht, oder was einen sonst „anders“ macht. Im Fußball zählen andere Werte. Hier zählt jeder Mensch. Es ist wichtig, sich da klar zu positionieren. *ms*

# Erlebe die neue Freiheit von Sky.

Jetzt monatlich kündbar  
nach nur einem Jahr.\*



Bundesliga live für € 25<sub>mtl.\*</sub>

(im Jahres-Abo, danach € 30 mtl. im flexiblen Monats-Abo)



Alles *einfach* auf Sky.

Bundesliga-Saison 2020/21: Alle Samstags- und regulären Sonntagsspiele der Bundesliga und alle Spiele der 2. Bundesliga live.

\*Angebot gilt mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (antellig) zzgl. 12 Monaten) bei Buchung von Sky Entertainment + Sky Fußball-Bundesliga mtl. € 25. Zzgl. einmaliger Aktivierungsgebühr € 29 und € 12,90 Logistikauschale. Das Abonnement kann erstmals mit einer Frist von 1 Monat zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit gekündigt werden. Das Abonnement verlängert sich ansonsten automatisch jeweils um einen weiteren Monat, wenn es nicht jeweils mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Laufzeit gekündigt wird. Im Falle der Verlängerung gilt folgender Preis: mtl. € 30. Receiver: Sky stellt einen Sky Receiver leihweise zur Verfügung. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 31.10.2020. Stand: September 2020. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Foto: @Sky/Philipp Rathmer



## SHUTDOWN STATT HIGHLIGHTS

Über 20 Jahre lang haben „Die Fußball-Professoren“ Woche für Woche zunächst am Elsterweg, später in der Volkswagen Arena oder einem anderen Bundesliga-Stadion mit ihren Wölfen gezittert, diese lautstark unterstützt und sich bei Toren ihrer Lieblinge in den Armen gelegen. Mit der Corona-Krise hat sich dieses lieb gewonnene Ritual für sie und alle anderen offiziellen VfL-Fanclubs schlagartig geändert. „Unter Wölfen Magazin“ hat interessiert, wie organisierte Anhänger eigentlich mit den derzeitigen Einschränkungen des Stadionbesuchs umgehen, welche Wege sie finden, um ihr Gemeinschaftserlebnis am Leben zu erhalten und wie sie sich die Zukunft des Bundesliga-Fußballs vorstellen.

Ein Stück weit Wehmut klingt durch, als der gebürtige Berliner und jetzige Vorsfelder Klaus Thäle (70), 1. Vorsitzender der 1999 gegründeten „Fußball-Professoren“ und die aus Königslutter stammende „Vize“ Andrea Rawe (46) in ihren zahlreichen und lebhaften Erinnerungen der vergangenen 21 Fanclub-Jahre schwelgen. Für die 50 „Fußball-Professoren“ bedeutet die seit Februar 2020 alles beherrschenden Corona-Pandemie einen tiefen Einschnitt – so wie für alle anderen der insgesamt 116 offiziellen grün-weißen Fanclubs (OFC). Plötzlich waren keine gemeinsamen Stadionbesuche mehr möglich, die samstäglichen Auswärtsreisen in die Stadien der Republik fielen aus. Auch wenn inzwischen die ersten vorsichtigen Schritte zur langsamen Öffnung der Bundesliga-Stadien für Zuschauer gemacht sind, bleibt für viele nur das Sofa vor dem TV-Gerät als Alternative. Das Gespräch fand Anfang Oktober 2020 statt.

**Klaus Thäle und Andrea Rawe, seit über 20 Jahren besteht euer Fanclub „Die Fußball-Professoren“. Wie kam es zu dem Namen, der sich ja auch im Logo widerspiegelt?**

**Klaus Thäle:** Der Name entstand natürlich, weil wir alle so schlau sind (lacht). Nein, früher waren wir im alten Stadion stark in der Südkurve vertreten, dann aber auch in Block A. Dort wurden dann schon eineinhalb Stunden vor Anpfiff die taktischen Aufstellungen diskutiert – wie mit dem Doktorhut eben. Stamm-tisch-Professorengespräche könnte man das nennen. Das Ganze ist natürlich also nicht wirklich ernst gemeint.

**Wie habt ihr den Einschnitt des Corona-Breaks mit all seinen Auswirkungen auf den Fußball erlebt?**

**Klaus:** Wir hatten bereits unsere Tickets für das Europa-League-Spiel in Donezk, zum Teil bereits unsere Flugverbindungen und haben uns darauf gefreut. Das alles musste dann natürlich storniert werden. Viel schlimmer aber war, dass man hier nicht mehr ins Stadion konnte.

**Andrea Rawe:** Zuallererst fand ich es hart, das Ganze überhaupt zu realisieren. Man hat sich die Frage gestellt: Ist es jetzt wirklich so schlimm? Und irgendwann kam dann für mich die Phase, in der der Bundesliga-Fußball einfach so unglaublich gefehlt hat: diese Sehnsucht, das Anfeuern.

**Klaus:** Ja, das ist ein richtig tiefes Loch gewesen. Selbst als man sich dann wieder Geisterspiele anschauen durfte, war das natürlich nichts im Vergleich zu dem, wie es einmal war.

**Das Wort „Risikogruppe“ ist durch die Corona-Pandemie in den Fokus gerückt. Inwiefern seid ihr selbst betroffen?**

**Klaus:** Ich alleine schon durch mein Alter. Ich sehe das aber mittlerweile entspannt, denn die so genannte Risikogruppe hat sich ja inzwischen auf Mitte 30 oder 40 abgesenkt. In dieser Altersgruppe gibt es inzwischen ja genauso viele Infizierte mit schweren Symptomen. Am Anfang hat man schon besonders stark darauf und auf sich geachtet, natürlich auch die Söhne und Enkel. Die haben dann von weitem begrüßt und gewinkt (lacht). Die Kinder waren schon sehr besorgt und haben uns da

**Kontakt:**

Klaus Thäle  
 klausthaele@gmx.de  
 0151-62652062

Andrea Rawe  
 andrea.rawe@t-online.de  
 0172-9066205



„Eine ganz tolle Party“: Bei der Feier zum 20-jährigen Fanclub-Jubiläum 2019 im Vorsfelder Clublokal „Athos“, zu der auch VfL-Fanbetreuer Michael Schrader (hinten Mitte) persönlich gratuliert, schmiedeten die „Fußball-Professoren“ neben dem Rückblick auf zwei Dekaden natürlich auch zahlreiche grün-weiße Pläne für die Zukunft. Viele davon müssen in der Folge erst einmal ausgesetzt werden und warten auf Reaktivierung.

einiges auferlegt, was wir mittlerweile aber schon wieder etwas aufbrechen konnten. Wir bewegen uns ganz normal, aber natürlich mit Maske und Abstandhalten. Aber ich fühle mich jetzt auch nicht mehr überproportional gefährdet.

**Andrea:** Bei mir war das anders. Ich habe bronchiales Asthma und gehörte damit von Anfang an zur Risikogruppe. Ich arbeite in einer Kita und meine Chefin hat mich gefragt, ob ich trotzdem bleiben will, was ich bejaht habe. Natürlich habe ich höllische Angst gehabt, aber ich brauche meine Arbeit. Schon, weil ich alleinerziehend bin. Ich habe zwei Kinder zu ernähren – und das stand bei mir im Vordergrund. Das Leben ist ja immer eine Risikoabwägung. Ich habe aber stark darauf geachtet, nichts Anderes zu machen als zur Arbeit und dann wieder nach Hause zu gehen. So bin ich selbst nirgendwo mehr einkaufen gegangen. Das typische Shoppen, wie man es kennt, mache ich seitdem gar nicht mehr. Ich finde es wichtig, die vorgegebenen Regeln einzuhalten – auch aus Respekt den anderen gegenüber.

#### **Wie habt ihr die Bemühungen erlebt, wieder Bundesliga-Spiele vor zumindest einigen Zuschauern zu ermöglichen?**

**Klaus:** Die diesbezüglichen Einschränkungen lagen ja zunächst an den Bundesländern und deren politischen Entscheidungen. Der VfL hatte ja relativ schnell ein Hygienekonzept, das etwa 7.500 Zuschauer zuließ – und bereits vom Gesundheitsamt abgenommen worden war. Trotzdem wurde nach den ersten Geisterspielen dann zunächst aus politischen Gründen vor nur 500 Zuschauern gespielt.

**Andrea:** Ein Blick ins Umfeld war da schon frustrierend. An vielen Orten durfte vor größerem Publikum gespielt werden – und wir spielten hier vor 500 Fans in einem Stadion für 30.000. Das fand ich lächerlich, ehrlich.

#### **Ist die zurzeit geltende einheitliche Regel, bis zu 20 Prozent der Heimfans ins Stadion zu lassen, etwas, mit dem ihr gut leben könnt? Oder sagt ihr eher, das hat nichts mehr mit dem ursprünglichen Fußball zu tun?**

**Klaus:** Gut, natürlich ist das nicht vergleichbar mit früheren Zeiten. Aber es ist zumindest ein Anfang und ein Schritt in Richtung Normalität.

**Andrea:** Wichtig wäre, das peu a peu wieder aufzustocken. Wenn es gute Erfahrungswerte gibt, also zu sagen: Jetzt lassen wir nochmal X-Tausend Leute mehr ins Stadion. Anfänglich war es durch die gängigen Losverfahren ja ohnehin gar nicht mehr möglich, ein Spiel gemeinsam mit den anderen „Fußball-Professoren“ zu erleben. Als zum Auftakt gegen Leverkusen nur 500 Zuschauer zugelassen waren, konnten bei der Ticket-Bewerbung ja auch nur jeweils vier Mitglieder aus zwölf Fanclubs berücksichtigt werden – also insgesamt 48 Personen. Und natürlich wusste der sich bewerbende Fanclub vorher auch nicht, ob er dabei ist. Bei uns hat es dann auch leider nicht geklappt.

**Klaus:** Als Fangemeinde war das natürlich bedauerlich und sicherlich nicht das Nonplusultra. Die Gemeinschaftlichkeit bleibt da auf der Strecke. Innerhalb unseres Fanclubs stehen oder sitzen wir eigentlich immer zusammen in festen Gruppierungen. Und natürlich fehlte da etwas. Unabhängig davon gab es ja auch eine Anfrage von den VfL-Fanbeauftragten an die Fanclubs, einmal zu horchen, was die Mitglieder mit Dauerkarte so denken. Von unseren 50 Mitgliedern haben sich lediglich 15 gemeldet, die bereit waren, zusammen in einem bestimmten, zugeteilten Areal zu sitzen. Daher haben wir auch nur entsprechend viele Karten für das Augsburg-Spiel geordert. Der Tenor war also insgesamt eher zurückhaltend, der überwiegende Teil der Meinung: Erst dann, wenn die Restriktionen aufgehoben

werden, wieder freie Platzwahl herrscht und dabei auch mal ein Bierchen getrunken werden kann, kommen wir wieder. Das Wegnehmen der Nordkurve – also des Bereiches, wo die Stimmung ist – ist für viele Fans sehr problematisch. Und es tat schon ein bisschen weh zu hören, dass man den Fußball durch Geisterspiele zumindest wieder so weit herstellen wollte, damit die Fernsehgelder fließen können. Ich denke, die meisten Fans werden das so sehen. Wenn das Geld eine solch große Rolle spielt, macht das keinen Spaß. Wir wollen einfach nur den Sport und unsere Mannschaft anfeuern.

#### Wie habt ihr das Handeln des VfL in dieser Zeit wahrgenommen?

**Andrea:** Der Klub schützt seine Spieler und hat letztlich ja kaum eine Möglichkeit zu agieren. Er kann nur reagieren.

**Klaus:** Man wollte sicherlich mehr machen – auch mit den Fans, aber da sind dem Verein eben auch die Hände gebunden. Es ist zumindest spürbar, dass sich die Verantwortlichen viele Gedanken gemacht haben und machen – das wurde auch bei der OFC-Versammlung mit Michael Meeske deutlich, der – Hut ab – die gesamte Zeit dort präsent war.

#### Was bedeuten diese Einschränkungen darüber hinaus konkret für eure Fanclub-Aktivitäten?

**Andrea:** Da sind schon viele Sachen weggefallen.

**Klaus:** Wir versuchen normalerweise, auch auswärts mitzufahren, zumindest der Sambazug zur letzten Auswärtsfahrt ist Pflicht – egal, ob nun nach Stuttgart oder Freiburg. Zudem planen wir in der Hinserie mindestens eine Reise mit Übernachtung. Das würde jetzt natürlich alles ausfallen. Wir wissen ja noch gar nicht so richtig, wie es in der nächsten Saison aussieht, zudem sieht man sich ja auch nicht mehr so oft.

**Andrea:** Weil der harte Kern unseres Fanclubs eigentlich immer am Wochenende zusammenkommen ist, habe ich jetzt angeboten, dass wir uns verstärkt privat zu Hause treffen – auch um dort gemeinsam den VfL vorm großem Bildschirm oder im Garten zu gucken.

**Klaus:** Wir haben zudem bei den Fanbeauftragten angefragt, eventuell das Fanhaus mit dem Fansaal nutzen zu können. Was wirklich auch fehlt, ist, uns vor den Heimspielen wie immer oben in unserer Ecke auf dem Balkon zu treffen – dort steht dann unser Tisch mit Wimpel, wo dann schon mal die mögliche Taktik besprochen wird.

**Andrea:** Ideal wäre natürlich die Halle09, da hat man viel Platz.

#### Wie optimistisch schaut ihr in die Zukunft? Wird sich das Stadionerlebnis generell verändern?

**Klaus:** Das ist schwierig zu prognostizieren. Eigentlich kann man nur hoffen, dass sich langfristig nicht viel ändert und man so wieder einsteigen kann, wie es sich vor Beginn der Krise dargestellt hat. Ich weiß nicht, wie richtige Emotionen entstehen sollen, wenn es einen bleibenden Abstand zwischen jedem zweiten Platz gibt. Da sehe ich eigentlich keine Chance. Wir hoffen eigentlich alle auf ein Ende dieser Krise – oder zumindest eine stufenweise Lockerung der Auflagen bis Ende des Jahres.

**Andrea:** Wir sind also guter Dinge – und Deutschland hat sich in dieser Krise im internationalen Vergleich ja bisher auch ziemlich souverän verkauft. *or*



Kein Rambazamba im Sambazug: Das „Gemeinschaftserlebnis Fußball“ leidet extrem unter den neuen Corona-Vorschriften und notwendigen Abstandsregeln. Gemeinsames Feiern, Jubeln und Trauern fällt im Herbst 2020 auf noch unbestimmte Zeit aus.



„Der Fußball hat unglaublich gefehlt“: Zu Beginn der Saison 2019/2020, als Klaus und Andrea den frisch installierten VfL-Chefcoach Oliver Glasner mit breitem Lächeln persönlich begrüßen dürfen, kann sich niemand vorstellen, wie außergewöhnlich diese verlaufen wird und dass schon bald Abstand und Maske die Gebote der Stunde sind.



Vor einem Jahr Usus, heute in ideser Form undenkbar: gemütliches und enges Miteinander bei der jährlichen OFC-Versammlung, zu der der VfL traditionell ins Fanhaus lädt.



Links geht es zur Crowdfunding-Seite der Aktion auf „startnext.com“, rechts zum Videoanruf von Pascal Dornuf.



## PRÄGER PRANGT AM ELSTERWEG

75 Jahre VfL, 23 Jahre Bundesliga-Fußball. Zwei numerische Gründe, grün-weißen Stolz zu empfinden. Auf den harmonischen Dreiklang aus Wolfsburgs Sport, der Stadt und seinen Fans. Wer regelmäßig den Berliner Ring in Wolfsburg entlangfährt, der dürfte es kaum übersehen: das riesige Antlitz von VfL-Legende Roy Präger (49), der das Wappen des Aufstiegstrikots küsst. Einen besseren Anlass als das diesjährige Vereinsjubiläum hätte es kaum geben können, um eine bereits länger in der aktiven grün-weißen Fanszene schlummernde Idee gemeinsam umzusetzen: die Installation einer großen Plakatwand vor der Nordtribüne des alten Stadions am Elsterweg – finanziert durch eine spannende Crowdfunding-Aktion.

### Magische Momente der Vereinshistorie

Jener Ort also, an dem die Wölfe am 34. Spieltag der Saison 1996/1997 vor gut 15.000 Zuschauern die Fahrkarte für das Oberhaus lösten, das sie bis heute nicht mehr verlassen mussten. Der ebenso fulminante wie magische 5:4-Sieg gegen Mainz 05 hat sich bis heute in das kollektive Gedächtnis aller VfL-Fans eingebrannt – und bleibt eng verbunden mit jenem Ausnahmestürmer, der den Grün-Weißen mit seinem Doppelschlag zum 1:1 und 2:1 gegen die Nullfünfer wieder zurück ins Spiel brachte. Die beiden Treffer in den Minuten 14 und 24 gehören sicherlich zu den wichtigsten von insgesamt 41 Toren, die der Goalgetter in insgesamt 170 Pflichtspieleinsätzen für den VfL markiert hat.

### „Echte Identifikationsfigur“

So gesehen fällt die Entscheidung nicht schwer, als es um die Motivauswahl für das 5 mal 3,75 Meter große Plakat geht. „Roy Präger gilt unter den VfL-Fans als echte Identifikationsfigur“, erklärt Pascal Dornuf, Gründungsmitglied und Leiter der seit 2018 bestehenden „Abteilung Fanszene“ des e.V., die diese Aktion ins Rollen gebracht hatte. „Er schoss uns mit seinen Toren in die Fußball-Bundesliga und wird als Person mit einem der größten Vereinserfolge in Verbindung gebracht.“ Darüber hinaus sei Präger, der bis heute in der Fußballschule für den VfL tätig ist, jemand, „der die grün-weißen Farben stets voranstellt. Stellvertretend für all unsere Aufstiegshelden wurde also ein Bild von Roy für das Plakat gewählt.“

### Aus der Not eine Tugend gemacht

Eigentlich sind die Planungen für die Feierlichkeiten des 75-jährigen Vereinsjubiläums weit fortgeschritten, der Veranstaltungskalender

prall gefüllt (S. 36 ff.). Dann kommt Corona. Mit all seinen Einschränkungen, was öffentliche Events und Gemeinschaftlichkeit betrifft. „Durch die Ausbreitung des Virus mussten zahlreiche bereits geplante Sportveranstaltungen rund um das Jubiläum abgesagt werden. Daraufhin überlegten wir, welche Möglichkeiten es gibt, unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Eindämmung der Virus-Ausbreitung, möglichst viele VfL-Fans an einer gemeinsamen Jubiläumsaktion zu beteiligen“, beschreibt Dornuf den konkreten Startschuss der Aktion. Als der 27-Jährige, selbst seit Kindertagen glühender Anhänger der Wölfe, die Idee bei der Geschäftsführung des Gesamtvereins vorstellt, zeigt sich diese sofort hellauf begeistert – und stellt eine Parzelle an der Haupttribüne des alten VfL-Runds am Elsterweg zur Verfügung.



Auch in Zukunft möchte die „Abteilung Fanszene“ Projekte realisieren, welche „die Sichtbarkeit und Wahrnehmung unseres VfL im Stadtbild erhöhen“, sagt Pascal Dornuf. So wurde Anfang September das alte Kassenhäuschen neu gestrichen. Am Abend der Vorzeichnung mit Hilfe einer Motiv-Projektion ist im Hintergrund die noch nackte Plakatwand zu erkennen, an der kurze Zeit später Roy Prägers Antlitz prangen wird.

## Crowdfunding-„Mitmach-Aktion“ für alle Grün-Weißen

Um möglichst vielen VfL-Fans die Möglichkeit zu geben, „einen individuellen Beitrag beizusteuern und so Teil der Aktion zu werden“, entscheidet man sich bewusst für ein Crowdfunding über die Online-Plattform startnext.com, um das Projekt zu finanzieren. Ein kluger und erfolgreicher Schachzug, wie sich schnell herausstellen wird. Insgesamt 147 Unterstützer spenden innerhalb eines Monats 3.567 Euro und damit sogar knapp 300 Euro mehr, als für die notwendigen Tätigkeiten – wie die Demontage der alten und Erstellung der neuen Plakatelemente sowie Bezahlung der Monteure und Hebebühnen – benötigt wird. Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts gelingt auch durch zahlreiche flankierende PR-Maßnahmen der „Abteilung Fanszene“. Neben gezielten eigenen Social-Media-Beiträgen und einer begleitenden Berichterstattung durch die Lokalzeitungen wird unter anderem auch ein kleines Video erstellt, in dem der kamera-erfahrene Dornuf – der Gifhorner ist einer der Hauptdarsteller der VfL-Fandokumentation „20 - DER Stress lohnt sich“ – die Aktion anschaulich und authentisch an die Spender bringt. „Das hat dazu geführt, dass wir bereits eine Woche vor Ende der eigentlich geplanten Finanzierungsphase den notwendigen Betrag generieren konnten“, blickt Dornuf durchaus stolz zurück. Was folgt, sind zahlreiche Glückwünsche aus dem Gesamtverein – sowohl von Offiziellen als auch von Sportlern. Von vielen VfL-Fans gibt es die Rückmeldung, dass sie stolz darauf seien, ihren Teil zur Realisierung des neuen Blickfangs am Berliner Ring beigetragen zu haben.

### „Der perfekte Ort“

Trotzdem weiß Roy Präger selbst lange Zeit nichts von den Planungen. Das ausgewählte Fotomotiv, das große Identifikation mit und Herzblut für den VfL ausstrahlt und damit die gewünschte Botschaft zum Jubiläumsanlass perfekt transportiert, ist bereits im Herbst 2019 im Rahmen eines größeren Fototermins entstanden, bei dem verschiedene ehemalige und aktive VfL-Sportler professionell abgelichtet werden. Nun hat es also seine Bestimmung auf der Plakatwand an der traditionsreichen alten Spielstätte der Wölfe gefunden, die seit deren Umzug 2002 in die Volkswagen Arena immer noch Heimat des e.V. ist – und damit „der perfekte Ort, um eine sichtbare Verbindung zwischen der ausgliederten Fußballabteilung und dem Gesamtverein zu schaffen“, wie Dornuf die Aktion als wichtiges Symbol der Identifikation beschreibt. „Wir stärken damit unseren VfL. Das macht uns als Abteilungsleitung sehr glücklich.“ *or*

Roy Präger (geb. 1971 in Zossen) geht zwischen 1995 und 1999 sowie 2002 und 2005 für den VfL auf Torejagd (zwischenzeitlich drei Jahre beim Hamburger SV) und ist einer der Aufstiegshelden von 1997. Im Anschluss an seine aktive Profi-Karriere bleibt Präger den Wölfen in verschiedensten Funktionen treu. Heute arbeitet er für die VfL-Fußballschule und kickt in der Traditionself der Wölfe.

### Roy Präger, was hältst du generell von der Idee der Plakatwand am Elsterweg?

**Roy Präger:** „Ich bin megastolz darauf, dass ich dort als Aushängeschild des Vereins hängen darf – als ehemaliger Spieler und als Persönlichkeit. Die Fans haben sich sicherlich etwas dabei gedacht, ausgerechnet mich dafür auszuwählen. Das ist eine große Ehre. Wichtig aber ist: Ich bin nur ein Gesicht, nur ein symbolischer Kopf. Das Bild hängt dort stellvertretend für jeden Einzelnen, der in 75 Jahren Großartiges für den VfL Wolfsburg geleistet hat – ob als Sportler, Mitarbeiter oder Fan.“

## STECKBRIEF

### PASCAL DORNUF

Fanabteilung im  
VfL Wolfsburg e.V.



#### Kontaktdaten Abteilung Fanszene:

Pascal Dornuf (Abteilungsleiter)  
fanszene@vfl-wob.de

**Name:** Pascal Dornuf • **Alter:** 27 Jahre • **Wohnort:** Gifhorn  
**Beruf:** Student • **VfL-Bezug:** Fan seit Kindesalter durch Mitnahme ins VfL-Stadion am Elsterweg durch Vater  
**Schlüsselerlebnis:** Einlaufen mit der Mannschaft vor einem Heimspiel (rund um die Jahrtausendwende)  
**Hobby:** regelmäßige Heimspielbesuche in der neuen Volkswagen Arena mit Vater, später alleine mit Schulfreunden im Block 7 der Nordkurve • **Aktiver Fan:** seit 13 Jahren Mitglied der Gruppe „Green White Angels 1995“ • Mitwirkung als ein Hauptdarsteller in der VfL-Fandokumentation „20 – DER Stress lohnt sich“ • seit Juli 2018 Gründungsmitglied und Abteilungsleiter der „Abteilung Fanszene“

Tor und  
Logokuss im  
Bewegtbild  
gibt es hier:



### Wie hast du von der Aktion erfahren?

**Roy:** Ich habe anfänglich gar nichts davon gewusst, bis ein Kollege kam und sagte: Hey, die Fans planen da was mit dir. Danach gab es dann ja auch die eine oder andere Info über Facebook oder die Lokalpresse.

### Das Foto entstand bereits im Vorfeld?

**Roy:** Ja, es gibt ja den 75-Jahre-Film des e.V. Im Rahmen des Drehs ist dieses Foto dann entstanden. Das Motiv ist eine Erinnerung daran, dass ich 1998 im Spiel gegen den VfL Bochum (Endstand 4:1; Anm. der Redaktion) nach einem Tor das Logo geküsst habe – also im Jahr vor meinem Wechsel zum HSV, der gerade bekannt geworden war. Diese Geste steht stellvertretend dafür, was ich für diesen Verein damals empfunden habe und heute empfinde.



# ***VOLL AUF SENDUNG***

„Moin, liebe Wölfe und ein Gut Kick in die Runde“. Routiniert begrüßt Felix Janoschek am grün-weißen Mikrofon die Anhänger des VfL Wolfsburg. Der 35-Jährige ist seit 2016 als Videojournalist für den Fußballbundesligisten zuständig. Gemeinsam mit seinen Kollegen Andreas Schießer und Volontär Maik Hartmann präsentiert er mit Wölfe TV das Geschehen bei den Niedersachsen hautnah und exklusiv – näher dran geht wirklich nicht!

Lesen Sie weiter auf Seite 116.



### In einer Band mit Stefan Raab und Till Brönner

Neugierig war Felix, die rheinische Frohnatur, schon immer. Er hat sich gern mit Leuten unterhalten und ist offen auf Menschen zugegangen. Sport und Musik sind noch heute seine Leidenschaften. Der gebürtige Bonner spielt Klarinette und Saxophon und musizierte in der Big Band seiner Oberschule. Dort spielte einst Entertainer Stefan Raab Schlagzeug. Mit Trompeter Till Brönner und Jazzmusiker Nils Wülker durfte Janoschek sogar zusammenspielen. Prominente Namen, die beim Interview für große Augen beim lieben Kollegen Maik sorgen: „Waaas, warum hast du mir das nie erzählt?“ Doch auf den Putz zu hauen, ist nicht Felix' Art. Vielmehr punktet der Medienfachmann mit Charme, Intellekt, Humor und Know-how. Er hat sich über die Jahre einen ausgezeichneten Ruf in der Branche erarbeitet und seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Stand in der Kindheit noch die Musik im Vordergrund, ist es heute der Sport im Allgemeinen und der Fußball im Besonderen. Erst mit 18 Jahren, als Felix seinen Führerschein in der Tasche hatte, ist er das erste Mal in einen Fußballverein eingetreten. Bis heute kickt er aktiv und kann sich ein Leben ohne das runde Leder nur schwer vorstellen.

### Vom Korbjäger zur Sportart Nummer eins

Seine Liebe zum Fußball fand Maik erst relativ spät. In Soest, 50 Kilometer von Dortmund entfernt, wurde er 1996 geboren und kam drei Minuten früher als sein Zwillingenbruder Chris auf die Welt. In seiner Kindheit hatte er fast immer einen Ball bei sich. Einen Basketball. Ungewöhnlich. Den Ruhrpott in Sichtweite, dribbelte und warf er passgenau auf den Korb. „Ich war richtig besessen und wollte Profi werden. In der ersten Zeit meines Lebens habe ich mich null für Fußball interessiert.“ Erst das Sommermärchen 2006 schaffte es, seine Aufmerksamkeit für die beliebteste Sportart der Welt zu wecken. Seine Kumpel motivierten ihn zum Training und plötzlich streifte er sich Stutzen und Schienbeinschoner über statt Schweißband und Hallenturnschuh. Er fand schnell Anschluss und wurde ein wichtiger Bestandteil des Teams. Schüchtern war der 23-Jährige noch nie. Auf der Penne gehörte Maik zu den Lautsprechern, betont aber mit einem breiten Grinsen, dass er der erste Schulsprecher seiner Familie war. Während des Abiturs, das er 2015 übrigens „nur wegen der mündlichen Prüfung schaffte“, jobbte er regelmäßig für den lokalen Anzeiger. Später sogar im Kino. „Das war voll mein Ding. Dort habe ich alles gemacht. Vom Imbiss über die Kasse bis zum Toilette putzen. Ich habe immer mit den Leuten gequatscht.“ Maik kommt – wie er sagt – aus einer typischen Malocherfamilie. Wollte er sich was leisten können, musste er dafür etwas tun. Nach dem Schulabschluss hatte er einen Vertrag von Dertour als Animator auf Rhodos vorliegen, es fehlte nur noch die Unterschrift. Wer Maik erlebt, denkt sofort: Dafür ist er gemacht. Doch inzwischen hatte er erste Erfahrungen im Lokaljournalismus gesammelt und unter anderem für die hiesige Zeitung den Liveticker im Amateurfußball geschrieben. Als er die Zusage von der Uni erhielt, war das Geldverdienen als Stimmungsmacher unter der hellenischen Sonne erst einmal vom Tisch. Er hatte sich also für den geradlinigen Weg entschieden und machte sein Diplom.

### Leine statt Rhein

Ähnlich strukturiert verlief auch der Werdegang von Felix. Nach seinem Abitur 2005 in Bonn begann er sein Studium Technikjournalismus und PR an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Zweimal in der Woche übernahm er am FH-Radio den Job in der Sportredaktion. Im Jahr 2009, als der VfL Wolfsburg Deutscher Meister wurde, absolvierte der Hobbykicker ein Praktikum bei







Ein gutes Team: Maik und Felix (r.) bei der Arbeit.

Hannover 96. Einmal in Niedersachsen angekommen, blieb Felix der Landeshauptstadt treu und zog – samt Studienwechsel – an die Leine. Gemeinsam mit Christoph Heckmann baute er das Klub-TV bei den Roten auf und absolvierte 2012 erfolgreich seinen Bachelor of Arts im Fach Journalistik. Bei den 96ern lernte er das Einmaleins des Bewegtbildangebots, ermöglichte den Fans einen Blick in das Wohnzimmer der HDI Arena und produzierte exklusives Behind-the-Scenes-Material. Doch nach sechs Jahren wurde der Wunsch größer, sich zu verändern. Die Heimat rief. Ein halbes Jahr saß Felix bei der DFL Digital Sports in Köln am Schreibtisch. Dort fehlten ihm relativ schnell Kamera und Kreativität. Zu dieser Zeit schrieb der VfL Wolfsburg eine Stelle für einen Videojournalisten aus. Schnell hatte man sich gesucht und gefunden. Denn die Bedeutung von vereinseigenen Medien ist in den vergangenen Jahren gestiegen, allen voran die des Klub-TV – bei den Grün-Weißen: Wölfe TV, das auf dem Videoportal YouTube und der klubeigenen Homepage ausgespielt wird. Die klassischen Kommunikationsinstrumente reichen in der heutigen Zeit nicht mehr aus und deshalb sind die digitalen Medien verstärkt in den Mittelpunkt der Vereinskommunikation gerückt. Dank der Arbeit des VfL-Videoteams erfreuen sich die Formate immer größerer Beliebtheit. „Als ich 2016 hier angefangen habe, hatten wir 5.000 Abonnenten. Aktuell sind es 38.500“, erklärt Felix nicht ohne Stolz. Neben klassischem Content wie Pressekonferenzen, Spiel-Highlights oder Stimmen der Profis zur vergangenen Partie sind bei den Grün-Weißen vor allem die Quizformate, die wöchentliche „Weekly Wolves“ und die gestreamten Testspiele Quotenbringer. Aber auch die Beiträge über die äußerst erfolgreichen Wölfinnen, die bereits sechs Mal den Meistertitel und sieben Mal den Pokal in die Autostadt holten sowie zweimal die UEFA Women’s Champions



Spannender Arbeitsplatz: Maik Hartmann im Baskenland. Das Finalturnier der Frauen-Champions-League findet Ende August in Spanien statt. Die Spiele der Wölfinnen werden in San Sebastian unter einem strikten Hygienekonzept ausgetragen.

League gewinnen konnten, sorgen für überregionales Interesse. Als Videojournalist beim VfL Wolfsburg tätig zu sein, heißt Inhalte über den gesamten Klub zu produzieren.

### Viertelfinale aus der Tiefgarage

Für Volontär Maik bedeutet dies, schon viel Verantwortung zu übernehmen. Erst im August flog er mit den Wölfinnen nach Spanien zum Endrundenturnier der Königsklasse. Auftritte auf der internationalen Fußballbühne bedeuten viel Flexibilität und Improvisation. Fremde Sprache, fremdes Stadion, fremde Abläufe. Hier muss sich der Nachwuchsjournalist anders organisieren als an der heimischen Volkswagen Arena. Dafür verbringt er bei diesen Reisen fast den ganzen Tag an der Seite der Mannschaft und bekommt Einblicke, die auch ihm bisweilen verborgen geblieben waren. Während Freunde und Familie annehmen, man sitze entspannt im Stadion und genieße das milde, südliche Klima, wissen die Jungs von Wölfe TV, wie zeitintensiv – und zuweilen unübersichtlich – diese Reisen sind. So war es zum Beispiel für Maik und Andreas in San Sebastian nicht möglich, das Viertelfinale gegen Glasgow City FC live von der Pressetribüne oder am Spielfeldrand zu übertragen. „Wir saßen unter der Tribüne in der Tiefgarage. Wir waren also im Stadion, aber irgendwie auch nicht. Das hatten wir auch noch nie erlebt.“ Inzwischen hatte Maik einige Erfahrungen in der Videoproduktion und der redaktionellen Arbeit gesammelt. Nach seinem abgeschlossenen TV- und Radio-Journalismus-Studium absolvierte er bei Borussia Dortmund ein dreimonatiges Praktikum in der Abteilung von BVB-TV: Texten, filmen und schneiden gehörten nun zu seinem beruflichen Alltag. Sein erstes Spiel als Mitarbeiter im Signal Iduna Park erlebte der diplomierte Journalist gegen die

Wölfe. Seitdem stand der VfL in seinem Fokus und er verlor ihn nicht mehr aus den Augen.

### Nervös bei Gomez, kokett bei Rauball

Trotz seiner Berufserfahrung kennt auch Felix Lampenfieber. Er kann sich noch gut an einen seiner ersten grün-weißen Kameramomente erinnern, als er Ex-Profi Mario Gomez am Trainingsplatz vor dem Mikrofon hatte. „Da musste ich mich erst mal sammeln und war tatsächlich etwas nervös.“ Ähnliches Bauchgrummeln erlebte er als Reporter, Fan und VfL-Mitarbeiter beim Relegationsrückspiel Mai 2017 im Eintracht-Stadion. „Den Schuss von Vieirinha werde ich niemals vergessen. Das war damals so ein Brustlöser. Diese Emotionen machen meinen Job zu einem ganz besonderen“, erinnert sich Felix, als wäre es erst gestern gewesen. „Ich hatte schon viele schöne Momente mit dem VfL.“ Dennoch läuft nicht immer alles so glatt, wie es auf dem Bildschirm aussieht. Manche Themen und Geschichten lassen sich nicht umsetzen. Als Journalist ist man auch immer auf sein Gegenüber angewiesen und nicht jeder Fußballer oder Funktionär steht gern Rede und Antwort beziehungsweise hält sich an das Protokoll. Solch eine Bewährungsprobe musste auch Maik überstehen. Heute kann er darüber lachen, aber vor zwei Jahren fühlte er sich ziemlich unwohl. Für diese „Unter Wölfen Magazin“-Ausgabe berichtet er nochmal über einen Termin mit BVB-Präsident Dr. Reinhard Rauball. Seine Feuerprobe. „Es ging um einen Geburtstagsaufsager und ich hatte die ausdrückliche Aufgabe, dass er den vorformulierten Text spricht. Allerdings hielt er sich nicht ans Briefing, sondern hat ganz großzügig in seinen Worten gesprochen. Ich dachte nur, wenn das so bleibt, wird mir der Kopf abgesägt. Dann habe ich mit einem Selbstverständnis, als ob ich diesen Job schon 30 Jahre mache, gesagt: ‚Nein. Wir müssen es nochmal machen.‘ Seine Reaktion



Grün-weißes Zuhause: die beiden Videojournalisten vor dem AOK Stadion.



Die Kamera ist das wichtigste Arbeitsgerät für das Team von Wölfe TV.



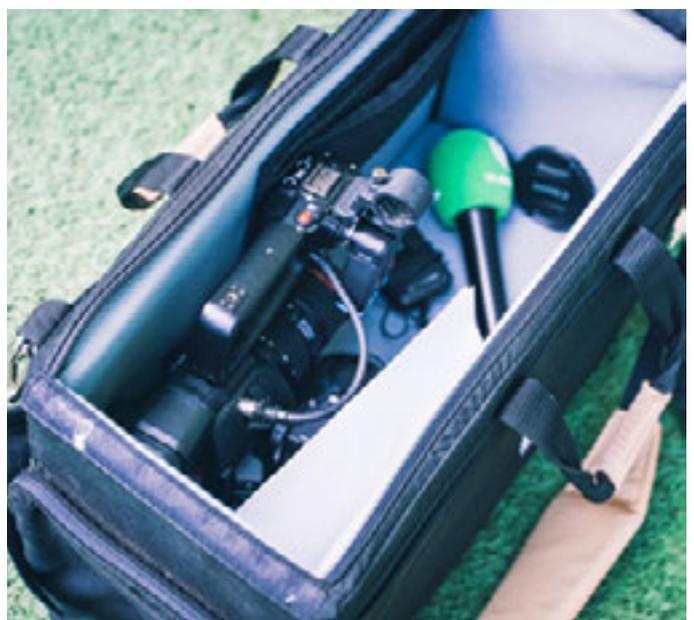
Aus der Tiefgarage streamt Wölfe TV die Champions-League-Partie der VfL-Frauen.



Kapitän Josuha Guilavogui steht immer Rede und Antwort.



Felix Janoschek als Videojournalist vereint die Aufgaben eines Reporters, Kameramanns, Tontechnikers und Cutters in einer Person.



war kurz und knapp ‚Das passt so‘ und ist wieder gegangen. Ich war fix und fertig.“ Doch Gegenwind gehört bei ihrem Handwerk dazu. Nicht immer kommen die Ideen der Jungs bei allen gut an. Ein Beispiel gefällig: In Anlehnung an den ungewöhnlichen Auftritt von Comedian Luke Mockridge beim ZDF-Fernsehgarten mit fragwürdigen Gags adaptierte die Wölfe-TV-Redaktion seine Szenen in die wöchentliche Weekly Wolves. Vor allem Maik befand sich in nachgestellter Kulisse im Feiermodus und hatte richtig Gas gegeben – vom Bananenhandy am Ohr bis zu haarigen Witzen. „Wir hatten bei der Produktion so einen Spaß und waren überzeugt, dass wir den richtigen Humor treffen.“ Doch Fehlanzeige. Unlustig und unpassend – so fällt die Kritik aus. Einmal den Kopf gewaschen, geht der Blick aber wieder nach vorn.

### „Geilster Job, den ich mir wünschen kann“

Diese Fehler schaffen Erfahrungswerte. Es ist wichtig, Dinge auszuprobieren und dazuzulernen – was funktioniert und was nicht. Erfolgreiche Menschen wissen das und geben ihre Erkenntnisse, ihre Routine und ihren Weitblick an die jungen Kollegen weiter. Wichtige Wegbegleiter waren für Felix neben 96-Gefährte Heckmann deren ehemaliger Pressesprecher Alex Jacob. „Und natürlich Thorsten Grunow, mein Chef beim VfL Wolfsburg. Wir haben hier alle Freiheiten und ein großes Vertrauensverhältnis“, so Felix, der im gleichen Atemzug von Maik genannt wird. „Felix und Thorsten unterstützen und fördern mich, wir sind ein gutes Team. Ich komme jeden Tag gern zur Arbeit.“ Den Grundstein für seine Begeisterung im Fußballbusiness legten Danny Fritz vom BVB und Jan-Philip Kirschke, Contentleiter bei Bayer 04 Leverkusen. Sie alle sind Teil des großen, bunten und faszinierenden Fußballzirkus, der unendliche Möglichkeiten bietet. Natürlich hat das Wölfe-TV-Team für die Zukunft noch viele Ideen. Demnächst steht ein Drohnen-Führerschein an. Felix, der in diesem Jahr viele VfL-Spiele kommentiert hat, würde gern einmal einem Sky-Kommentator über die Schulter schauen. Sein heimlicher Traum: eine VfL-Dokumentation zu drehen. „Am liebsten wäre ich dann 24/7 mit der Kamera unterwegs“, so der Videojournalist, bei dem jetzt schon Freizeit und Familie oft zu kurz kommen. „Natürlich muss man in unserem Business Abstriche machen. Dafür habe ich aber auch den geilsten Job, den ich mir wünschen kann.“ In seine alte Heimat Bonn fährt er, sobald es der Spielplan mit Partien in der Rheinregion zulässt – und natürlich zu Karneval. Denn Narren in Niedersachsen sind kaum zu finden.

### Wäsche, Einkauf, Großputz

Auszeiten von TV-Studio, Deadlines und Büroarbeit nimmt sich Maik regelmäßig bei seiner Familie. Sie sind ihm das wichtigste. „Ich fahre in jeder freien Minute nach Hause. Die 270 Kilometer bis nach Soest nehme ich dafür gerne in Kauf.“ Vor allem zu seinen Geschwistern hat er ein besonders enges Verhältnis. Sie fahren immer gemeinsam in den Urlaub. „Die komplette Mannschaft von Tante, Onkel bis zu den Cousinen.“ Trotz der Entfernung hat Maik den Schritt nach Wolfsburg, wo er hier zum ersten Mal eine eigene Wohnung bezogen hat, nicht bereut. Wäsche, Einkauf, Großputz – alles kein Problem. „Ich war schon immer selbständig. Nur die Organisation zwischen Job und Privatleben ist manchmal kompliziert.“ Felix und Maik sind dem Fußball schon seit Kindertagen verbunden, doch sie sind nicht nur Fan und Hobbykicker, sondern haben es geschafft, beruflich in diesem Bereich Fuß zu fassen. Dafür brauchte es gute Kontakte, eine Menge Durchhaltevermögen und Ehrgeiz. Heute sind sie feste Teammitglieder der Wölfe und eng mit den Grün-Weißen verwurzelt. st

## DREI FRAGEN AN THORSTEN GRUNOW, LEITER CLUB MEDIA DER VfL-SPORTKOMMUNIKATION

### Thorsten Grunow, welchen Mehrwert bietet der VfL seinen Fans mit Wölfe TV?

**Thorsten Grunow:** Den Fans wird ein umfassender Mix aus bunten Themen rund um den gesamten VfL, Interviews, Behind-the-Scenes-Content und der sportlichen Berichterstattung mit dem Haupt-Fokus auf dem Bundesligateam der Männer geboten, aber natürlich kommen auch die VfL-Frauen nicht zu kurz. Bei allen Formaten steht immer im Vordergrund, dass die Fans gut und unterhaltend informiert werden.

### Wie wichtig sind die Videoformate als Kommunikationsinstrument für den VfL Wolfsburg?

**Grunow:** Wölfe TV ist für uns ein ganz wichtiges Bindeglied zu unseren Fans. Hier können sie die Spielerinnen und Spieler, aber auch andere bekannte Personen aus dem Umfeld, wie die Zeugwarte Herbie Rüttger oder Jörg ‚Kulle‘ Schmidt so nah erleben wie sonst nirgendwo – und manchmal auch in ungewohnten Funktionen oder von einer ganz anderen Seite, wie z.B. bei ‚Kulles Kalauern‘. Und auch unsere Social-Media-Kanäle leben und profitieren von den bewegten Bildern, die natürlich die Emotionen noch einmal ganz anders transportieren als das geschriebene Wort.

### Wie hat sich Wölfe TV entwickelt?

**Grunow:** Wir sehen hier eine kontinuierliche Weiterentwicklung. War es lange Zeit eine One-Man-Show, gibt es mittlerweile zwei Redakteure und einen Volontär, was einfach der deutlich gestiegenen Anforderung geschuldet ist, denn der Bedarf an Bewegtbild-Content wird mit jedem Jahr größer und größer. Durch die personelle Verstärkung konnten spezielle Formate entwickelt werden, wie zunächst die Zimmerduelle aus den Trainingslagern, ‚Kulles Kalauer‘, ‚Grün oder Weiß‘ oder das ‚Spieltagsquiz‘. Außerdem gibt es immer wieder Sonderdrehs wie den Erklärfilm zum Verhalten im Stadion unter den besonderen Hygienevorgaben mit unserem Kollegen Heiko oder aber auch bei der Präsentation von neuen Sponsoren und Partnern. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Live-Streams zu Freundschaftsspielen oder Trainingseinheiten, die sehr gut bei den Fans ankommen oder auch mal Sonderevents wie die Spieltags-Live-Shows am Ende der vergangenen Saison gegen Dortmund und Bayern, die das Produkt einer echten Teamleistung mit vielen Kollegen aus anderen Abteilungen der VfL Wolfsburg-Fußball-GmbH waren. Die positive Entwicklung lässt sich am besten an den Zahlen unseres YouTube-Kanals ablesen, der lange Zeit brachlag, ehe er von Felix Janoschek wiederbelebt wurde und mittlerweile auf über 38.000 Abonnenten kommt. Aber klar ist auch: Die Entwicklung ist noch lange nicht zu Ende und die kreativen Köpfe hinter Wölfe TV suchen ständig nach neuen Ideen und Formaten, um die Fans weiter gut und abwechslungsreich zu unterhalten.

# EXECUTIVE SEAT- UND

# BUSINESS SEAT-INHABER

## IN DER VOLKSWAGEN ARENA

**A** Allianz Versicherung Marquardt und Semper OHG | almaak international GmbH | Alte Mühle GmbH & Co. KG | Amino GmbH | Andreas Ecke | Andreas Fiedler | Ann-Christin Stouten | Annette Büsterfeld Tubbesing | ANT Construction & Service GmbH | Aptiv Services Deutschland GmbH | AQS GmbH & Co. KG | AS Lesum GmbH | ASRODENT Technischer Service GmbH | Astka Bauunternehmen GmbH | Aulich Schubert KG | Auto Börse B.S. GmbH | Autohaus Wolfsburg | Autostadt GmbH **B** B & B Reich | Bäckerei und Konditorei H. Meyer & Sohn GmbH | Bad + Design Cutner GmbH | Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH | Bauerfeind AG | Baugeschäft Mennenga | BAUKING Ostfalen GmbH | Baum Hotelbetriebe GmbH - Courtyard by Marriott | BELLIS GmbH | Berend Holst | Bischof-Reisen GmbH & Co. KG | BMC Haubrich | Bolta Werke GmbH | Bratsiotis Innenausbau GmbH | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. | Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH | Bruno Briese | BRW Finanz AG | Burkhard Siebert | Business School Magdeburg GmbH | BVZ Medienhaus GmbH **C** C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG | CarSolutions Sp. z.o.o. Sp. K. | CG Drives & Automation Germany GmbH | Christian Mertens | Clavey Automobil | CNE-VOGES GmbH | Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH | COMbridge IT Consulting GmbH | Concordia Versicherungsbüro Peter Rosenbaum | Conmetall Meister GmbH | Containerdienst E.Kraus GmbH | Cosmos Direct | Creditreform Hannover-Celle **D** Daenicke Stahl-Metallbau GmbH | Decker Beteiligungs GmbH & Co. KG | DeCon GmbH | Deloitte Consulting GmbH | DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH | DENSO EUROPE B.V. | Detlef Pilzecker | Dieter Hempe | Dipl.-Ing. Paul Drastik GmbH | Direktion für Deutsche Vermögensberatung Michael Breidenstein | Direktion für Deutsche Vermögensberatung Thomas Kirchhof | DKB Service GmbH | DLS Restaurants GmbH | double H | Dr. André Leschke | Dr. Buhmann Schule gGmbH | Dr. Claudia Gienapp | Dr. Hans-Werner Ratzeburg | Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH | DruckDiscount24.de **E** e-r-s GmbH | Ed. Züblin AG | EDAG Engineering GmbH | EDEKA Marco Bahrs | EDEKA-Markt Minden-Hannover GmbH | Edgar Süssmuth | Elektro Germey GmbH | Elektro Peine GmbH | Elektro Schrader GmbH | Elektro Theobald GmbH | Elektro Vass GmbH & Co. KG | Elektro-Exklusiv | Elektro-Polte GmbH | Erd- und Tiefbau Baustoffhandel Ingolf Fehse | Ernst-Albert Horn Metallbau GmbH | ES-Tec GmbH | ETL Oehlmann, Aspeir & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft | eToro | EURATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH | EVENTUS Wirtschaftsberatung GmbH **F** Fa. Marco Eicke | Fahrschule Holtmann | Fallersleber Backwaren Manufaktur | Faurecia Autositze GmbH | Fibav Finanzdienstleistungs- u. Immobilienvermittlungs GmbH | Fitzke Werbetechnik GmbH | Fliesen Dehm GmbH | Flora Garten- und Landschaftsbau GmbH | Fr. Bremer Weinhandlung GmbH | Frank Behrens | Frank Müller | Friedrich-Wilhelm Behrens | Fuhrmann Fernbus | Fujikura Automotive Europe GmbH **G** GE-T GmbH | General Mills GmbH | Gerd Reiter | Getränke-Höpfner Vollservice GmbH | GOLDBECK Nord GmbH | Goran Durdic | GP Günter Papenburg AG | GR-Immobilien GmbH | GRADO Fenster & Türen GmbH | Gruppo Cimbali S.p.A. **H** H.-H. Rüdibusch Baustoffe und Transporte e.K. | Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG | Hannoversche Kaffeemanufaktur GmbH & Co. KG | Hans-Joachim Welke | Hard Wolnik | Harzer Volksbank eG | Heinz-Jürgen Fox | Heinz-Michael Puzich | Hero Goeman | Hitachi Vantara GmbH | Hof Soltau GmbH & Co. KG | Horst und Jan-Marco Krebs GbR | HTF Bau GmbH **I** IBP GmbH | Immobilienverwaltung Holst | IMO Industrie & Elektro GmbH | IMPERIAL Automotive Logistics GmbH | IMR Deutschland GmbH | INDOOR car-wash Wolfsburg GmbH | Ingenieurbüro Hornig | Ingenieurbüro Milan Popovic | Ingenieurbüro Zammit GmbH | Internationale Fußballcamps Steiermark GmbH | Interwetten Sportwetten | ISR-Massivhaus GmbH | iTanix GmbH **J** J S Benchmarks | Jörg Hinze | Juweliere Gebr. Hungeling GmbH **K** K & K Beteiligungs GmbH | K. D. SCHROEDER Werkzeugmaschinen | Karl Hohls KG | KATT GmbH | KBS GmbH | Keller Tersch GmbH | Keramik-Fliesen-Verlegung GmbH | Klaus Pietrek | Klaus-Peter Wrecke | Kluwe Baubedarf GmbH & Co. KG | KOGA Straßenbau GmbH | Kontakt Marketing- u. Vertriebs GmbH | Küster A. T. Spol | KWD Automotive AG & Co. KG **L** Lamertz GmbH | LaVital Sport- und Wellnesshotel | LeKa Innenausbau | Leonardo Hotel Wolfsburg City Center | Lindenhof Nordsteimke GmbH | LSW Energie GmbH & Co. KG | LTS24 GmbH | Lukas Dlugajczyk **M** M&P Management GmbH | MA Data Consulting GmbH | Madsack Medien Ostniedersachsen | Maik Machan | Makler und Immobilienhandel Wolfgang Buskohl | Maler GmbH Voigt | Maler-

fachbetrieb Michael Mock | Malermeister Detlef Kuhn | Malinowski Vermögensplanung | Manfred Günterberg | Manfred Marks | MAP S.p.A. | Marc Holzgraefe | Maresa Wischenbart-Backhaus | Marita Hartmann | Marquardt & Semper Immobilien GbR | MATOWI - Maik Wicharz | Matthias Gritz | Mauerwerk Hausbau GmbH | Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co. | Max Müller Velpke GmbH & Co. KG | Med-X-Press GmbH | Megatech Industries GmbH | memo AG | Metallbau Nieder GmbH & Co KG | Mickefett Apotheke | Mirko Krappe | MKN Maschinenfabrik Kurt Neubauer | NALOG Spedition GmbH & Co. KG **N** nb+b Planungsgesellschaft mbH | NEULAND | NIKE | Ningbo Hua Xiang Electronic Co, Ltd. | Nordsound Event- & Medientechnik | Novatec Group **O** Oliver Frömmert | Oltrop-Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG | Open Mind Consulting & Training GmbH | OST BAU GmbH **P** Party Rent Hannover GmbH | Peter Pander | Physioaktiv Kevin Kaupert | Planungsbüro Petra Wehmeyer | PricewaterhouseCoopers GmbH | PRT Rohrtechnik Spenge GmbH | Prüfner Werkzeuge, Maschinen, Industriebedarf, Handel GmbH | Putz & Fassadenbau Iven Wall GmbH **R** Radio38 GmbH & Co. KG | Radiologie Schlosscarree Braunschweig | Rainer Büttner | rainerfarbton | Ralf Lemke | Ranke-Optik GmbH & Co. KG | Reinigungsdoc GmbH | REISEBÜRO SCHMIDT GmbH | RKM -GbR | Rolf Fiedler | Röth GmbH | Roy Mann | Rüdiger Wiedenbein **S** S TEAM'92 GmbH | Salzgitter Maschinenbau AG | SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH | Schrader GmbH Wärme/Lüftung/Sanitär/Solar | Schreiber Landschafts- und Wegebau | Seferi Bau GmbH | SEH Engineering GmbH | Siegl & Siegl Metallbau OHG | Sielemann Automobile e. K. | Siemens AG | SiGA GmbH & Co. KG | Silvia Ahrens | Sitech Sitztechnik GmbH | SK Glas- u. Gebäudereinigung Seguin GmbH | SKV Schmidt Küchen- und Hotelverwaltung GmbH | SLM Kunststofftechnik GmbH | SODECIA Powertrain Oelsnitz GmbH | Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg | Sparkasse Göttingen | SSM Rhein-Ruhr GmbH | SSN Gebäudetechnik GmbH | Strehmels GmbH | Ströer | STURM Isotech GmbH & Co. KG | Susanne Schütte **T** TAXERA Immobilien- und Sachverständigenbüro | Termath AG | Thomas Lampe Deutsche Privatfinanz AG | Trans Sesé© S.L. | Turtle Beach Europe Limited | TVN MOBILE PRODUCTION GmbH **U** Udo Türke | Unternehmensberatung Christian Günther **V** Vespermann Real Estate Group | VESTEL GERMANY GmbH | VGH Landschaftliche Brandkasse | VGH Versicherungen Patrick Bevacqua | Vienna Wolfsburg GmbH | Vision Haus GmbH & Co. KG | Vitesco Technologies GmbH | VMG Verlags- und Medien GmbH & Co. KG | Volksbank eG | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | Volkswagen AG | Volkswagen Immobilien GmbH | Volkswagen Zentrum Uelzen **W** Weiss Kheyal | Walter Pasemann GmbH & Co. | Werbeteam Seifert GmbH | WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH | Wolfgang Schoefer | Wolfgang Scholz | Wolfsburg AG | Wolfsburg Consult GmbH



# AUF HOCHGLANZ GETRIMMT

## EINE ZEITREISE DURCH KNAPP 70 JAHRE VEREINSLEKTÜRE DES VfL WOLFSBURG

Generationen von Fußballfans kannten es gar nicht anders. Die Zeit bis zum Anpfiff oder Wiederbeginn gehörte nicht wie heute dem Mobiltelefon, sondern einem extra für dieses Spiel produzierten Magazin, das mal überflogen, mal intensiv studiert oder einfach nur hastig durchgeblättert wurde. Egal, ob es als Konfetti endete, senfbeschmiert zurückblieb oder für den Sammelordner taugte: Das Begleitheft gehörte wie Bier und Bratwurst zum Stadionbesuch dazu. Es ist also eine wahre Ära, die mit dieser letzten gedruckten Ausgabe des „Unter Wölfen Magazin“ endet, auch wenn die „Unter-Wölfen“-Familie im Digitalen fortbestehen wird. Grund genug für die Redaktion, zum Abschied noch einmal wehmütig durch die Archivregale zu streifen. Wie haben die Amtsvorgänger im Maschinenraum in den vergangenen Jahrzehnten die Hefte gestaltet? Folgende, beliebig getroffene Auswahl dokumentiert eine spannende Evolution.



1950

Eine echte Archiverperle ist die 30-seitige Festschrift zum Zehnjährigen. Ganzer Stolz sind hier bereits die Fußballer, die seit einem Jahr erstklassig spielen.

Textlastig, nüchtern, kompakt: Die Mutter aller VfL-Publikationen beschränkt sich aufs Wesentliche. Auf vier Seiten berichtet Grün-Weiß über Leichtathletik, Hockey, Schwimmen und „Frauensport“.



1955

Die zwei VfL-Starter bei den Olympischen Spielen (s. Seite 30) sind zentrales Thema der „Sportrundschau“. Das Cover nämlich täuscht: Zu sehen sind keine Fußball-Wölfe, sondern die Feldhandballer.



1960

1973

Die gute, alte „dabei“ ist auch heute noch das Sprachrohr des Gesamtvereins. Im Jahr der Ölkrise trimmt Imre Farkaszinski die Wölfe gerade für das neue Bundesliga-Unterhaus.



1981

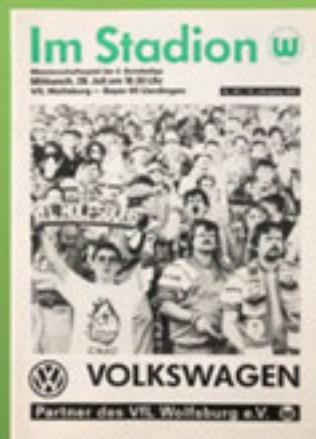
VfL gegen den OSC Bremerhaven: Alles zum Oberliga-Spitzenspiel finden die Fans in der „Stadionpost“. Rainer Prieß, Wolfsburgs Paul Breitner, ist mit von der Partie.

Schon in der ersten Pokalrunde (3:0 gegen 96) hat Grün-Weiß Geschichte geschrieben. Noch mehr schwärmt, wer dabei war, aber vom Zweitrundenspiel gegen den späteren Meister.



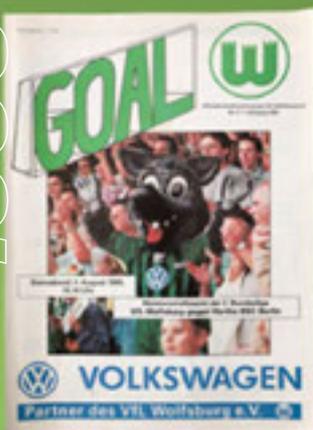
1987

Sieben Abstiegsplätze in einer Liga mit 24 Teams: Als die Wölfe im ersten Heimspiel 1993/1994 Bayer Uerdingen zum Werksduell empfangen, liegt hinter ihnen eine Schweinesaison.



1993

1995



Mit Fast-Aufstieg und Pokalfinale im Rücken wird am Elsterweg größer gedacht. Die neu konzipierte „Goal“ erscheint deshalb auch im DIN-A4-Format.

Manche Fotos sind einfach so schön, dass sie aufs Cover gehören. Andere wiederum nicht. Das Heft zum Duell der Aufsteiger ist dafür 32 Seiten stark.



1998

1999



Wölfe gegen Löwen, das klingt im Rückblick nach Kampf um einen UI-Cup-Platz. In diesem Fall aber startet der VfL noch durch bis in den UEFA-Pokal.

2002



Sowas schmeißt man nicht weg: Das Heft zum letzten Bundesliga-Heimspiel am Elsterweg. Mehr zu den Damen auf dem Titel gibt es übrigens auf Seite 137.

2008



Der Ausflug ins Hochformat bedeutet einen „Punkt“-starken Auftritt. Denn die liebevoll auch „Eiskarte“ genannte Ausklappvariante ist das offizielle Heft der Meistersaison.

2012



Profis, Frauen, Nachwuchs, Volkswagen, Fans und vieles mehr: Wie groß die VfL-Familie mittlerweile ist, dokumentiert diese 75-seitige „Unter-Wölfen“-Ausgabe.

2016



Dass die Saison mit zwei Derbys gegen Braunschweig enden soll, ahnt anderthalb Jahre nach dem Pokalsieg noch niemand. Am inhaltsstarken Heimspielmagazin liegt es nicht.

Sein neues Bundesligaticket sichert sich Grün-Weiß erneut auf dem Reserverad. Allein in dieser Ausgabe schreiben sich elf Mitarbeiter in der Hoffnung auf Besserung einen Wolf.



2018

2020



Hier also endet die Reise. Schon nicht mehr als Stadionheft, sondern im Gewand eines Quartalsmagazins verabschiedet sich das Printorgan würdevoll. Schön war's.



IMMER\_HUNGRIG.  
IMMER\_HUNGRIG.  
IMMER\_HUNGRIG.

# DIENEUE BUSINESS KOLLEKTION

**JETZT ERHÄLTICH AUF WOELFESHOP.DE**



IMMER\_HUNGRIG.  
IMMER\_HUNGRIG.  
IMMER\_HUNGRIG.  
IMMER\_HUNGRIG.



## MAXIMILIAN ARNOLD WÖLFE-CAMP 2020

### TOLLE TAGE FÜR KLEINE KREBSPATIENTEN UND IHRE FAMILIEN

Zum zweiten Mal in Folge fand vom 8. bis 11. Oktober das „Maximilian Arnold Wölfe-Camp“ für krebskranke Kinder und deren Familien statt. Das Projekt setzen Wölfe-Urgestein Arnold und der VfL gemeinsam mit dem Haus am Bernsteinsee und der Jose Carreras Leukämie-Stiftung um. Die Freude, dass das Camp trotz Corona-Pandemie umgesetzt werden konnte, war auf allen Seiten groß. Ein Wermutstropfen blieb jedoch, da der Schirmherr aufgrund einer Corona-Erkrankung im Wölfe-Team auf einen Besuch verzichten musste. Als kleinen Ausgleich sendete Arnold eine Videobotschaft sowie unterschriebene Trikots für alle Camp-Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

#### Abwechslungsreiches Programm

Die Organisatoren hatten sich wieder ein buntes Programm für die Kinder ausgedacht. Der Donnerstag startete mit einem Kennenlernen, bei dem alle Teilnehmer ihre Camp-Kleidung und die unterschriebenen Trikots bekamen. Am Freitag erkundeten die kleinen Kämpfer bei einer Schnitzeljagd das Gelände am Bernsteinsee und kickten auf dem Fußballplatz, den der VfL beim „Gemeinsam-bewegen“-Tag vor zwei Jahren angelegt hatte. Am Samstag folgte ein Ausflug in die heiligen Hallen der Grün-Weißen: Eine exklusive Arenaführung, ein Besuch der VfL-Fußball-Welt und ein Mittagessen im VIP-Bereich der Arena sorgten für unvergessliche Momente.

#### Nächstes Camp in Planung

Das „Maximilian Arnold Wölfe-Camp“, da sind sich alle sicher, soll möglichst bald in die nächste Runde gehen. Die Nachfrage

bei betroffenen Familien ist groß, denn gerade nach den vielen Behandlungsmonaten in der Klinik, in den Ambulanzen und auch zu Hause ist der Wunsch nach freier Bewegung bei den Kindern sehr groß, genauso wie das Nachholen von vielen Phasen des unbeschwertes Kindseins. Genau das will das Camp erreichen: ein paar Tage abschalten, Spaß bei Sport und Spiel erleben sowie mehr über das Thema Fußball – live und von Profis – erfahren. Bereits im April 2021 soll es weiter gehen. ms



Jetzt  
wechseln!

Kontoführungsgebühren?  
Ist das euer Ernst?

#MeinKonto ist kostenlos!



Mein Werk.  
Mein Verein.  
Eine Geschichte.

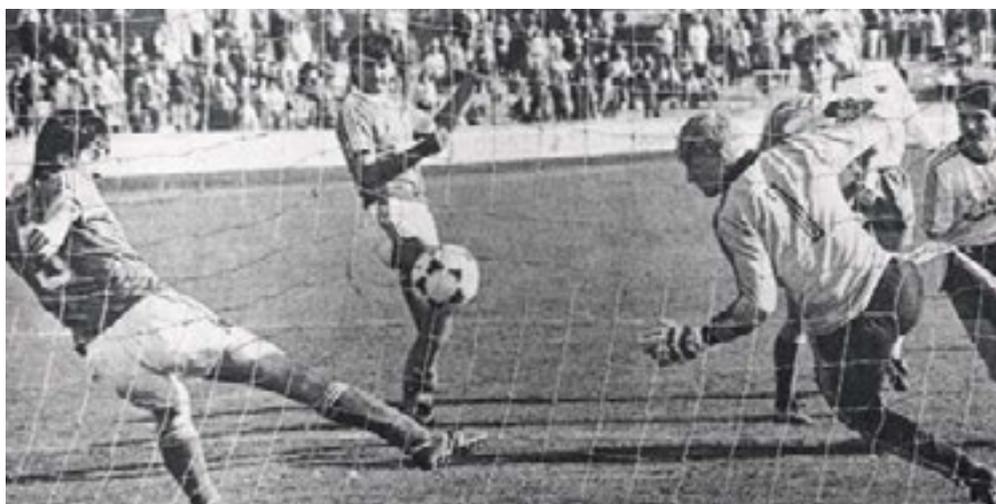


Mehr schöne Geschichten  
dieser Serie gibt es hier

# ZIGARETTE VOM TRAINER

**Beim VfL und bei Volkswagen fand Sandro Schmidt eine neue Heimat. Sowohl sportlich als auch beruflich hatte man ihm vorher die Rote Karte gezeigt.**

Es war eine Sternstunde, wie sie sich jeder Youngster erträumt: Beim Stand von 0:1 kam Sandro Schmidt im Auswärtsspiel der Wölfe bei Arminia Hannover nach der Pause in die Partie. Mit seinem ersten Ballkontakt drückte er die Kugel nach einer Ecke ins Tor, um dann direkt den 2:1-Siegtreffer für die Horst-Hrubesch-Truppe vorzubereiten. „Das hat sich großartig angefühlt. Es war mein stärkstes Spiel für den VfL“, erinnert sich der damals 20-Jährige, der höher hinaus jedoch nicht mehr kam. Zehn Einsätze und zwei Treffer in der Amateur-Oberliga Nord 1989/1990 finden sich für den Angreifer in den Archiven. „Diese Saison war mein Höhepunkt, daran konnte ich nie wieder anknüpfen“, sagt Schmidt. Doch lag zu dieser Zeit hinter ihm auch ein ungewöhnlich steinig Weg.



Seltenes Zeugnis eines Schmidt-Spiels im Trikot der Ersten: Beim 3:1-Sieg der Wölfe beim Wolfenbütteler SV, einem seiner späteren Klubs, trifft der junge Stürmer (rechts) in dieser Szene sogar per Kopf zum Endstand ins Netz.

## Plötzlich entwurzelt

Herangewachsen war Schmidt in der DDR. Chemie und Lok Leipzig hießen die Klubs seiner Kindheit, bis rauf in die A-Jugend durchlief er auf der Sportschule den streng leistungsorientierten Drill und lernte auf dem Platz so gut wie alle Positionen. Als dann aber seine Eltern aus der Diktatur flüchteten, geriet Schmidt in eine Art Sippenhaft, wurde nicht nur in eine andere Mannschaft gesteckt, sondern bekam auch auf anderer Ebene große Probleme. „Nach einem Dreivierteljahr wurde mein Antrag auf Familienzusammenführung genehmigt. Das hätte auch Jahre dauern können, insofern hatte ich Glück. Allerdings fehlte mir dadurch dann mein beruflicher Abschluss.“ Seine Lehre zum Instandhaltungsmechaniker nämlich durfte er nicht mehr beenden. Vier Wochen vor der schriftlichen Prüfung, nachdem er mündlich schon bestanden hatte, jagte der Betrieb ihn vom Hof. „Binnen eines Tages sollte ich verschwinden. Und zwar ohne jeden Nachweis über die Ausbildung.“

## Doppelter Neustart

In Braunschweig, wo die Eltern auf ihn warteten, fing der gebürtige Leipziger bei null wieder an. In zwei Saisons beim SC Rot-Weiß Volkmarode in der Bezirksklasse empfahl er sich für den VfL sowie für eine Lehrstelle bei einem Sponsor. Als ausgebildeter Kfz-Mechaniker fand Schmidt 1994 den Weg ins Braunschweiger Volkswagen

Werk, wo die berufliche Rakete dann zündete. Vom Anlagenführer in der Kunststoffteilefertigung bildete er sich fort, sattelte die Meisterschule drauf und wechselte in die Zentrale. In Wolfsburg begann Schmidts Weg in Halle 54 in der Produktion, setzte sich im Prototypenbau fort bis zur Presseabteilung, wo er ab 2002 Presse-, Messe- und VIP-Fahrzeuge für Vorführungen auf internationalen Veranstaltungen vorbereitete. Ziele wie Mexiko, Sardinien und Florida hatte Schmidt so schon bereits kennengelernt, als er 2004 für sieben Jahre zu Volkswagen Shanghai ging, um dort die Betreuung von Vorstandsfahrzeugen auf Konzernvergleichsfahrten zu übernehmen. In der Qualitätssicherung für Skoda in Mlada Boleslav arbeitete er für die folgenden drei Jahre auch noch, um zurück in Wolfsburg seine heutige Tätigkeit zu beginnen: In der Entwicklung ist Schmidt zuständig für Projekte wie das Update des Golf 8 oder die Fahrzeuge der ID. Familie.

## Hinterm Bus erwischt

„Stillstand geht bei mir einfach nicht“, sagt der 51-Jährige lächelnd, was genauso auf seine Zeit als Fußballer zutrifft. Wolfenbütteler SV, Braunschweiger SV, Freie Turner Braunschweig und Eintracht Veltenhof hießen ab Sommer 1990 seine

weiteren, meist einjährigen Stationen. Gleich zweimal aber kehrte er wieder zu den Wölfen in die zweite Mannschaft zurück, um dort 1999 seine aktive Laufbahn auch zu beenden. „Beim VfL ging es immer nach Leistung. Vielleicht hat es mit meiner Kindheit im DDR-Fußball zu tun, dass ich das irgendwie mochte“, sagt Schmidt. In seiner frühen Hochphase, als er neben Frank Plagge, Olaf Ansoerge und den Fiebichs als junger Dachs in die



Sandro Schmidt heute. Als Volkswagen Angestellter hat der 51-Jährige mittlerweile viel von der Welt gesehen.

Lehre ging, brach er aber auch schon mal aus. „Manchmal habe ich heimlich mit Ralf Kammel hinterm Mannschaftsbus gequalmt. Bis einmal plötzlich der Trainer ums Eck bog“, berichtet Schmidt und lacht bei der Erinnerung daran, wie locker Hrubesch reagierte: „Er bot mir eine von seinen Zigaretten an und sagte: ‚Ich weiß doch sowieso, dass du rauchst.‘“

# VERTRAUENSVOLLE PARTNERSCHAFTEN WERDEN WEITERGEFÜHRT

Der VfL Wolfsburg hat seine Zusammenarbeit mit wichtigen Sponsoren verlängert. „In den vergangenen zehn Jahren haben wir ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Partnern aufgebaut, bei dem beide Seiten von dieser Zusammenarbeit profitieren“, erklärt VfL-Geschäftsführer Michael Meeske. Die Verlängerung während der Corona-Pandemie ist keine Selbstverständlichkeit. Doch bei den Wölfen gilt, dass man in guten wie in schlechten Zeiten zusammenhält.



## LINGLONG TIRE BLEIBT ÄRMELSPONSOR

Linglong Tire hat die bestehende globale Partnerschaft um zwei Jahre verlängert. Das sichtbare Zeichen dieser Partnerschaft tragen die Wölfe seit nunmehr einem Jahr in jedem Spiel sichtbar auf dem linken Ärmel der Trikots in der Bundesliga und im DFB-Pokal. Dies wird bis 2022 so bleiben.

## STARKES ZEICHEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Der Sportwetten- und Online-Casino-Anbieter Interwetten bleibt Premiumpartner bei den Grün-Weißen. Die gemeinsame Partnerschaft begann im Juli 2019 und wurde jetzt als offizieller Sportwettenpartner unter anderem um digitale Dienste, Cam Carpets sowie die Integration von Live-Übertragungen auf der Videowand für drei weitere Jahre erweitert.

## VOLKSBANK BRAWO IST PAYMENT-PARTNER

Die Grün-Weißen haben einen neuen offiziellen Payment-Partner, der gleichzeitig zum PremiumPartner aufsteigt. Der Kooperationsvertrag zwischen dem VfL Wolfsburg und der Volksbank BraWo ist zunächst bis zum 30. Juni 2023 gültig. Zudem wurde eine Option für weitere zwei Jahre vereinbart. Zentrales Projekt der Kooperation ist die Implementierung der nächsten Stufe des digitalen Bezahls im Stadion. Die Volksbank stattet die Volkswagen Arena mit modernster Technik aus, die den Bezahlvorgang maßgeblich beschleunigt und damit die Service-Qualität rund um die VfL-Heimspieltage weiter erhöht.



## WÖLFE MIT VORREITERROLLE

CosmosDirekt, Deutschlands führender Online-Versicherer und der Direktversicherer der Generali in Deutschland, freut sich über die Verlängerung der Partnerschaft mit dem FIFA E-Sports-Team des Fußballbundesligisten. Die E-Sport-Profis der Wölfe, Benedikt „SaLzOr“ Saltzer, Dylan „DullenMIKE“ Neuhausen und Benedikt „BeneCR7x“ Bauer werden von CosmosDirekt unterstützt und tragen das Logo auf dem offiziellen Mannschaftstrikot. Diese strategische Partnerschaft untermauert die Zielsetzung einer direkten Verbindung zu den jungen, onlineaffinen Fans der Grün-Weißen sowie die Etablierung des E-Sports als Sportart. Darüber hinaus bleibt der Online-Versicherer E-Sports-Hauptpartner der Wolves E-Academy. Gemeinsam will man FIFA-Nachwuchstalente scouten, fördern und mittelfristig ein Wolves E-Academy-Team mit hoffnungsvollen Talenten aufbauen.

# NEUES ENGAGEMENT

Die Grün-Weißen haben in den vergangenen Monaten einige Verhandlungen mit neuen Kooperationspartnern abgeschlossen. Die VfL-Verantwortlichen präsentieren mit der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, der Salzenbrodt GmbH & Co. KG sowie der Rehm Dichtungen Ehlers GmbH zukunftsorientierte Unternehmen an ihrer Seite. Seit dieser Saison engagiert sich auch die Social Investment Plattform eToro bei den Wölfen. Was sie alle eint: langfristig und nachhaltig erfolgreich zu sein.



## VIelfÄLTIGE ZUSAMMENARBEIT MIT ETORO

Seit Saisonbeginn wirbt das multinationale Unternehmen bei den Niedersachsen und ist ab sofort offizieller Trading-Partner der Grün-Weißen. Die Partnerschaft passt perfekt zur digitalen Strategie des Klubs. Unter anderem präsentiert eToro auf den Social-Media-Kanälen die Mannschaftsaufstellung der Elf von Cheftrainer Oliver Glasner. Der Internet-Broker eToro wurde 2007 gegründet und ist das international führende Netzwerk für Social Investment – mit mehr als 14 Millionen registrierten Nutzern sowie einer Reihe innovativer Tools für Trading und Investment. Mit dem Engagement bei den Wölfen stellt der Internet-Broker sein Geschäftsmodell einem neuen Publikum von Fußballfans in Deutschland vor.

## GEMEINSAME VERBUNDENHEIT

Zudem können die Grün-Weißen auch mit neuen Mitgliedern im PartnerPool aufwarten. Die Produktionsfirma MAP S.p.A und die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Kooperationspartner Radio 38 sowie die Memo AG und die LSW Energie GmbH & Co. KG als CSR-Partner unterstützen ab sofort den Fußballbundesligisten. Für alle Beteiligten ist die Zusammenarbeit eine Herzensangelegenheit.



## AUSGEBAUTES VERTRAGSVERHÄLTNIS

Darüber hinaus haben die Wölfe mit weiteren wichtigen Partnern ihre Zusammenarbeit ausgebaut und verlängert.





[VFL-WOLFSBURG.DE/EVENTS](https://www.vfl-wolfsburg.de/events)

# UNSER ZUHAUSE – IHRE LOCATION

VOLKSWAGEN ARENA | AOK Stadion

**WIR FREUEN UNS AUF IHR EVENT!**

Telefon: +49 (0) 5361-8903-412 | E-Mail: [event@vfl-wolfsburg.de](mailto:event@vfl-wolfsburg.de)





## LÖW KÜNFTIG IM ID.3 UNTERWEGS

**DER BUNDESTRAINER NAHM SEINEN NEUEN DIENSTWAGEN  
IN DER GLÄSERNEN MANUFAKTUR DRESDEN ENTGEGEN**

Joachim Löw ausnahmsweise einmal nicht als Trainer, sondern als Schiedsrichter: Der Volkswagen Markenbotschafter hat Ende September in der Gläsernen Manufaktur in Dresden die Vorserienproduktion für die Fahrzeugfertigung des vollelektrischen ID.3 angepfeifen. Mit Thomas Ulbrich, Vorstand für Elektromobilität der Marke Volkswagen, und dem Dresdner Standortleiter Danny Auerswald setzte Löw das erste Vorserienfahrzeug des ID.3 auf das Montageband der ungewöhnlichen Produktionsstätte, die nicht nur wegen ihrer offenen und transparenten Architektur hervorsteht, sondern gleichzeitig auch Start-up-Inkubator und Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen und Kongresse ist.



Per Fernbedienung setzt Joachim Löw in der Gläsernen Manufaktur die erste Karosserie des ID.3 auf den Hubtisch.

### „Großer Fortschritt für die ganze Gesellschaft“

„Ich konnte mich schon immer für technische Neuerungen begeistern. Die E-Mobilität ist sogar eine Revolution: Denn sie bringt einen großen Fortschritt für die Umwelt und damit für die ganze Gesellschaft“, sagte Löw. Für den Bundestrainer war der Besuch eine Premiere: „Ich war zwar schon mehrfach in Dresden im Stadion, aber noch nie in der Gläsernen Manufaktur. Es ist spannend zu sehen, wie Volkswagen den Wandel auch an diesem Standort vorantreibt.“ Doch Joachim Löw spricht nicht nur über Elektromobilität, er will auch aktiv bei der Mobilitätswende vorangehen – oder besser fahren. Daher ist er künftig selbst in einem mangangrau-metallic-farbenen ID.3 unterwegs. Volkswagen E-Mobilitäts-Vorstand Thomas Ulbrich gab Löw in Dresden eine Einführung in dessen neuen Dienstwagen.

### Die Wallbox hängt bereits

„Vergangenes Jahr hatte ich vor dem Pokalfinale in Berlin schon mal die Gelegenheit, einen damals noch in der Entwicklung befindlichen ID.3 in Berlin Probe zu fahren. Da habe ich einen ersten Vorgeschmack bekommen, was es heißt, elektrisch unterwegs zu sein. Jetzt bin ich neugierig, wie sich das Fahrzeug in meinem Alltag bewährt“, sagte Löw und verriet, dass bei sich zuhause bereits eine Volkswagen Wallbox installiert sei. Aktuell produziert Volkswagen den ID.3 noch ausschließlich am Standort Zwickau. Nach einer kurzen Umbauphase in der Gläsernen Manufaktur soll ab Februar 2021 auch in Dresden die Serienproduktion des ID.3 starten.

# newcitymedia.



**„Wir stehen für Leidenschaft,  
Kreativität und Erfolgshunger, genauso  
wie unser Partner new city media!“**

Das Frauen-Team des VfL Wolfsburg

**marketing** am point of life.

Ein Unternehmensbereich der **FUNKE** Mediengruppe

Telefon (0531) 3900-702 ■ [www.newcitymedia.de](http://www.newcitymedia.de)  
follow us. @   /newcitymediaofficial

# FINDE DIE FEHLER

IN UNSEREM BILD HABEN SICH ZEHN FEHLER EINGESCHLICHEN. WER FINDET SIE ALLE?



Aufsetzung: Auf Xaver Schlägers Hose fehlt das VfL-Logo. Zudem trägt er ein schwarzes Armband. • Maxence Lacroix (hinter Schläger) hat einen grün eingefärbten Stutzen. • Auf der grünen Bande im Hintergrund fehlt ein VfL-Logo. • Wout Weghorst hat kein Bundesliga-Logo auf seinem Ärmel. • Beim Wolfsburg-Schriftzug auf Josuha Guilavogui's Trikot fehlt das G. • Bei Renato Steffens' Nachnamen-Schriftzug fehlt das N. • Bei Admir Mehmedi ist die 1 auf der Hose abhandengekommen. • Maximilian Arnold (hinter Mehmedi) fehlt der Daumen. • Bei Joao Victor (ganz rechts) steht das Volkswagen Logo auf dem Kopf.

ORIGINAL

FÄLSCHUNG

LET  
US  
STAY  
WITH  
YOU.\*

Kindergeburtstag - Catering



Lieblingssmotto, ein besonderer Wunsch  
Ihres Kindes - wir unterstützen Sie und  
kümmern uns liebevoll um die Details.  
**Kindergeburtstagspackages für zehn  
Kinder ab 495 Euro.**



**THE RITZ-CARLTON**

WOLFSBURG

Geburtstagsstorte (ca. 30 Stücke) mit Motto nach Idee der Patisserie, Muffins, Schoko-Lollies, Cakepops, herzhaftes sowie obsthaltige Snacks - Kinderbuffet (Mittag- oder Abendessen) nach Wahl des Küchenchefs  
Selbstgemachte (Eis-)Tees (2 Sorten) – Essbare Give-Aways in Goodie Bag mit Motto (eine pro Kind) – Herzhaftes Fingerfood und Prosecco für die Eltern bei Abholung.  
©2019 The Ritz-Carlton Hotel Company, L.L.C.



**VfL-FOTOSCHATZ**



## KIEBITZE VOM KIEBITZWEG

„Wenn ich diese Bilder sehe, dann denke ich an wundervolle Nachmittage zurück. In meinem Wohnhaus im Kiebitzweg gibt es einen Dachboden mit drei winzigen Fenstern, aus denen man direkt ins alte VfL-Stadion schauen kann. Wenn die Wölfe dort gespielt haben, dann habe ich mich häufig mit zwei Nachbarinnen, die ebenfalls im Haus wohnten, dort oben getroffen. Wir haben unsere VfL-Schals umgelegt und es uns auf umgedrehten Körben und Kisten mit einem Gläschen Piccolo gemütlich gemacht. Hinter uns hing von der Decke die Wäsche an der Leine, aber das hat uns überhaupt nicht gestört. Wir hatten völlig freie – und vor allem kostenlose – Sicht auf das Spiel. Auch wenn die Fenster klein waren, hatten wir um uns herum ausreichend Platz. Eben wie in unserer eigenen Loge, zumal außer uns für diesen Raum niemand einen Schlüssel besaß. Einmal hatte eine der anderen Damen ihren Bruder dabei, der sich extra mit einer Flasche Cognac eingedeckt hatte. Aber wir haben ihm einfach das schlechteste Fenster gegeben. Diese Fotos sind entstanden, weil irgendwann Journalisten auf uns aufmerksam wurden; sogar ein Fernsehteam war einmal hier. Ich bin die Frau in der Mitte mit dem Fernglas. Auf den Geschmack gekommen bin ich ursprünglich durch meinen verstorbenen Mann. Der war ein eingefleischter VfLer und hatte schon in den 70ern und 80ern von dort oben die Spiele verfolgt. Bei mir ging es so richtig los mit dem berühmten 5:4-Aufstiegsspiel gegen Mainz. Diese Riesensause, die es an dem Tag hier unten gab, werde ich niemals vergessen.“

Inzwischen wohne ich seit 60 Jahren in diesem Haus. Eine der beiden Nachbarinnen ist nicht mehr am Leben. Die andere ist ein paar Straßen weitergezogen, wir haben aber noch immer Kontakt. Dass ich keine Spiele mehr verfolgen kann, ist zwar sehr schade. Aber es hat eben alles seine Zeit. Und die Volkswagen Arena, in der ich ein paar Mal gewesen bin, ist ja auch sehr schön. Das VfL-Stadion habe ich übrigens kein einziges Mal von innen gesehen. Warum sollte ich auch? Ich hatte doch meine eigenen Loge. Einmal haben meine Kinder mir eine Eintrittskarte geschenkt. Als ich unten war, habe ich aber schnell gemerkt, dass ich darauf gar keine Lust hatte. Da habe ich die Karte einfach verkauft und bin wieder auf meinen geliebten Dachboden gegangen, um das Spiel von oben zu schauen.“



Else Pischke, 87, aus Wolfsburg

**Wer hat ebenfalls ein schönes Foto mit VfL-Bezug in seinem Album und möchte die Geschichte, die sich dahinter verbirgt, an dieser Stelle erzählen?**  
**Bitte melden unter [magazin@vfl-wolfsburg.de](mailto:magazin@vfl-wolfsburg.de).**

# FUSSBALL-MANAGER

**MUSS MAN NICHT SPIELEN.**



**Bachelor- und Masterstudium am VfL Campus!**



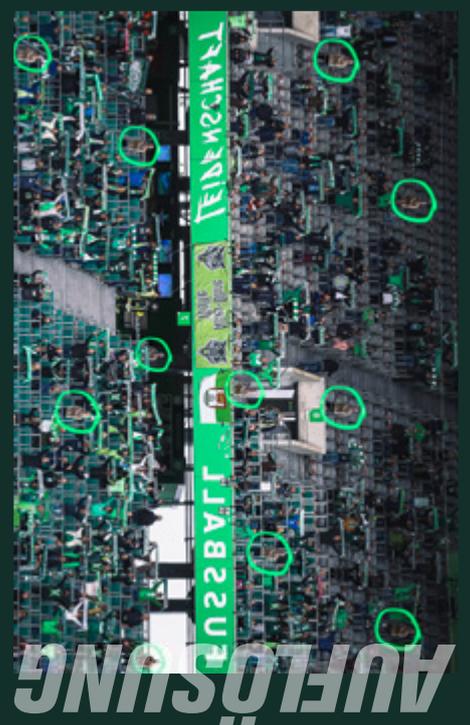
VfL WOLFSBURG  
CAMPUS

## MANAGEMENT

*mit thematischer Vertiefung Fußball Business*

# FINDE MAXIMILIAN ARNOLD

**AN ELF STELLEN DER NORDKURVE DER VOLKSWAGEN ARENA HAT ES SICH UNSER SPIELER MIT DER RÜCKENNUMMER 27 GEMÜTLICH GEMACHT. FINDEST DU JEDEN MAXIMILIAN ARNOLD?**



# FUSSBALLTERMINE 2020/2021

## OKTOBER 2020

1 Do.	UEFA EL Play-Offs AEK Athen – VfL 20.45 Uhr
2 Fr.	
3 Sa.	
4 So.	BL Frauen 4. Spieltag Leverkusen – VfL 14 Uhr BL 3. Spieltag VfL – Augsburg 15.30 Uhr
5 Mo.	
6 Di.	
7 Mi.	BL Frauen 5. Spieltag VfL – SC Sand, 18 Uhr Freundschaftsspiel GER – TUR 20.45 Uhr, Köln
8 Do.	
9 Fr.	
10 Sa.	UEFA Nations League UKR – GER 20.45 Uhr
11 So.	BL Frauen 6. Spieltag Freiburg – VfL 14 Uhr
12 Mo.	
13 Di.	UEFA Nations League GER – SUI Köln, 20.45 Uhr
14 Mi.	
15 Do.	
16 Fr.	
17 Sa.	BL 4. Spieltag M'Gladbach – VfL 20.30 Uhr
18 So.	BL Frauen 7. Spieltag VfL – Duisburg 14 Uhr
19 Mo.	
20 Di.	UEFA CL Gruppenphase 1. Spieltag 20. und 21. Oktober
21 Mi.	
22 Do.	UEFA EL Gruppenphase 1. Spieltag
23 Fr.	
24 Sa.	
25 So.	BL 5. Spieltag VfL – Bielefeld 15.30 Uhr
26 Mo.	
27 Di.	UEFA CL Gruppenphase 2. Spieltag 27. und 28. Oktober
28 Mi.	
29 Do.	UEFA EL Gruppenphase 2. Spieltag
30 Fr.	
31 Sa.	DFB-Pokal Frauen, 2. Runde VfL Bochum – VfL 14 Uhr

## NOVEMBER 2020

1 So.	BL 6. Spieltag Hertha – VfL 18 Uhr
2 Mo.	
3 Di.	UEFA CL Gruppenphase 3. Spieltag, 03. und 04. Nov. UWCL 1. Quali-Runde 03. und 04. November
4 Mi.	BL Frauen Nachholspieltag
5 Do.	UEFA EL Gruppenphase 3. Spieltag
6 Fr.	BL Frauen 8. Spieltag Turbine Potsdam – VfL 19.15 Uhr
7 Sa.	
8 So.	BL 7. Spieltag VfL – Hoffenheim 15.30 Uhr
9 Mo.	
10 Di.	
11 Mi.	Freundschaftsspiel GER – CZE Leipzig, 19 Uhr
12 Do.	
13 Fr.	
14 Sa.	UEFA Nations League GER – UKR Leipzig, 20.45 Uhr
15 So.	BL Frauen 9. Spieltag Bayern München – VfL 14 Uhr
16 Mo.	
17 Di.	UEFA Nations League ESP – GER 20.45 Uhr
18 Mi.	UWCL 2. Qualifikations-Runde 18. und 19. November
19 Do.	
20 Fr.	BL Frauen 10. Spieltag VfL – Eintracht Frankfurt 19.15 Uhr
21 Sa.	BL 8. Spieltag Schalke 04 – VfL 15.30 Uhr
22 So.	
23 Mo.	
24 Di.	UEFA CL Gruppenphase 4. Spieltag 24. und 25. November
25 Mi.	
26 Do.	UEFA EL Gruppenphase 4. Spieltag
27 Fr.	Frauen-EM Quali GER – GRE Ingolstadt BL 9. Spieltag VfL – Werder Bremen 20.30 Uhr
28 Sa.	
29 So.	
30 Mo.	

## DEZEMBER 2020

1 Di.	Frauen-EM Quali IRL – GER UEFA CL Gruppenphase 5. Spieltag, 01. und 2. Dez.
2 Mi.	
3 Do.	UEFA EL Gruppenphase 5. Spieltag
4 Fr.	
5 Sa.	BL 10. Spieltag 1. FC Köln – VfL 15.30 Uhr
	BL Frauen Nachholspieltag
6 So.	DFB-Pokal Frauen Achtelfinale 05. und 06. Dezember
7 Mo.	
8 Di.	UEFA CL Gruppenphase 6. Spieltag 08. und 09. Dezember UWCL 1/16-Finale Hinspiele 08. und 09. Dezember
9 Mi.	
10 Do.	UEFA EL Gruppenphase 6. Spieltag
11 Fr.	BL 11. Spieltag VfL – Eintracht Frankfurt 20.30 Uhr
12 Sa.	BL Frauen 11. Spieltag 11. bis 13. Dezember Werder Bremen – VfL
13 So.	
14 Mo.	
	BL 12. Spieltag Bayern München – VfL 20.30 Uhr
15 Di.	UWCL 1/16-Finale Rückspiel 15. bis 16. Dezember
16 Mi.	BL 12. Spieltag Bayern München – VfL 20.30 Uhr
	BL Frauen Nachholspieltag
17 Do.	
18 Fr.	BL Frauen 12. Spieltag 18. bis 20. Dezember SGS Essen – VfL
19 Sa.	
20 So.	BL 13. Spieltag 18. bis 21. Dezember VfL – Stuttgart
21 Mo.	
22 Di.	DFB-Pokal 2. Runde 22. und 23. Dezember
23 Mi.	
24 Do.	
25 Fr.	
26 Sa.	
27 So.	
28 Mo.	
29 Di.	
30 Mi.	
31 Do.	

## JANUAR 2021

1 Fr.	
2 Sa.	BL 14. Spieltag 02. bis 04. Januar Dortmund – VfL
3 So.	
4 Mo.	
5 Di.	
6 Mi.	
7 Do.	
8 Fr.	
9 Sa.	BL 15. Spieltag 08. bis 11. Januar Union Berlin – VfL
10 So.	
11 Mo.	
12 Di.	
13 Mi.	
14 Do.	
15 Fr.	
16 Sa.	BL 16. Spieltag 15. bis 17. Januar VfL – RB Leipzig
17 So.	
18 Mo.	
19 Di.	BL 17. Spieltag 19. und 20. Januar 1. FSV Mainz 05 – VfL
20 Mi.	U20-WM 20. Jan. bis 06. Feb.
21 Do.	
22 Fr.	
23 Sa.	BL 18. Spieltag 22. bis 25. Januar Bayer 04 Leverkusen – VfL
24 So.	
25 Mo.	
26 Di.	
27 Mi.	
28 Do.	
29 Fr.	
30 Sa.	BL 19. Spieltag 29. Jan. bis 01. Febr. VfL – SC Freiburg
31 So.	

## FEBRUAR 2021

1 Mo.	
2 Di.	DFB-Pokal Achtelfinale 02. und 03. Februar
3 Mi.	
4 Do.	
5 Fr.	
6 Sa.	BL 20. Spieltag 05. bis 08. Februar FC Augsburg – VfL
7 So.	BL Frauen 19. Spieltag 05. bis 07. Februar VfL – Turbine Potsdam
8 Mo.	
9 Di.	
10 Mi.	
11 Do.	
12 Fr.	
13 Sa.	BL Frauen 13. Spieltag 12. bis 14. Februar VfL – TSG Hoffenheim
14 So.	BL 21. Spieltag 12. bis 15. Februar VfL – Borussia Mönchengladbach
15 Mo.	
16 Di.	UEFA CL Achtelfinale Hinspiele 16. und 17. Februar
17 Mi.	
18 Do.	UEFA EL 1/16-Finale Hinspiele
19 Fr.	
20 Sa.	BL 22. Spieltag 19. bis 22. Februar Arminia Bielefeld – VfL
21 So.	
22 Mo.	
23 Di.	UEFA CL Achtelfinale Hinspiele 23. und 24. Februar
24 Mi.	
25 Do.	UEFA EL 1/16-Finale Rückspiele
26 Fr.	BL 23. Spieltag 26. Februar bis 01. März VfL – Hertha BSC
27 Sa.	
28 So.	BL Frauen Nachholspieltag

## MÄRZ 2021

1 Mo.	
2 Di.	DFB-Pokal Viertelfinale 02. und 03. März
3 Mi.	
4 Do.	UWCL Achtelfinale Hinspiele
5 Fr.	
6 Sa.	BL Frauen 14. Spieltag 05. bis 07. März SV Meppen – VfL
7 So.	BL 24. Spieltag 05. bis 08. März TSG Hoffenheim – VfL
8 Mo.	
9 Di.	UEFA CL Achtelfinale Rückspiele 09. und 10. März
10 Mi.	
11 Do.	UWCL Achtelfinale Rücksp. UEFA EL Achtelfinale Hinspiele
12 Fr.	
13 Sa.	BL Frauen 15. Spieltag 12. bis 14. März VfL – Bayer Leverkusen
14 So.	BL 25. Spieltag 12. bis 15. März VfL – Schalke 04
15 Mo.	
16 Di.	UEFA CL Achtelfinale Rückspiele 16. und 17. März
17 Mi.	BL Frauen Nachholspieltag
18 Do.	UEFA EL Achtelfinale Rückspiele
19 Fr.	BL 26. Spieltag 19. bis 22. März Werder Bremen – VfL
20 Sa.	BL Frauen Nachholspieltag
21 So.	DFB-Pokal Frauen Viertelfinale 20. und 21. März
22 Mo.	
23 Di.	
24 Mi.	UWCL Viertelfinale Hinspiele
25 Do.	
26 Fr.	
27 Sa.	BL Frauen 16. Spieltag 26. bis 28. März SC Sand – VfL
28 So.	
29 Mo.	
30 Di.	
31 Mi.	

## APRIL 2021

1 Do.	UWCL Viertelfinale Rückspiele
2 Fr.	
3 Sa.	BL 27. Spieltag 03. bis 05. April VfL – 1. FC Köln
4 So.	DFB-Pokal Frauen Halbfinale BL Frauen Nachholspieltag
5 Mo.	
6 Di.	UEFA CL Viertelfinale Hinspiele 06. und 07. April
7 Mi.	
8 Do.	UEFA EL Viertelfinale Hinspiele
9 Fr.	
10 Sa.	BL 28. Spieltag 09. bis 12. April Eintracht Frankfurt – VfL
11 So.	
12 Mo.	
13 Di.	UEFA CL Viertelfinale Rückspiele 13. und 14. April
14 Mi.	
15 Do.	UEFA EL Viertelfinale Rückspiele
16 Fr.	BL Frauen 17. Spieltag 16. bis 18. April VfL – SC Freiburg
17 Sa.	BL 29. Spieltag 16. bis 18. April VfL – Bayern München
18 So.	
19 Mo.	
20 Di.	DFB-Pokal Halbfinale 20. und 21. April
21 Mi.	BL 30. Spieltag 20. und 21. April VfB Stuttgart – VfL
22 Do.	
23 Fr.	BL Frauen 18. Spieltag 23. bis 25. April MSV Duisburg – VfL
24 Sa.	BL 31. Spieltag 23. bis 26. April VfL – Borussia Dortmund
25 So.	UWCL Halbfinale Hinspiele
26 Mo.	
27 Di.	UEFA CL Halbfinale Hinspiele 27. und 28. April
28 Mi.	
29 Do.	UEFA EL Halbfinale Hinspiele
30 Fr.	
31 Mo.	

## MAI 2021

1 Sa.	DFB-Pokal Halbfinale 01. und 02. Mai UWCL Halbfinale Rückspiele BL Frauen Nachholspieltag
2 So.	
3 Mo.	
4 Di.	UEFA CL Halbfinale Rückspiele 04. und 05. Mai
5 Mi.	
6 Do.	UEFA EL Halbfinale Rückspiele
7 Fr.	
8 Sa.	BL Frauen 20. Spieltag 7. bis 9. Mai VfL – Bayern München
9 So.	BL 32. Spieltag 07. bis 10. Mai VfL – Union Berlin
10 Mo.	
11 Di.	
12 Mi.	
13 Do.	DFB-Pokal Finale BL Frauen Nachholspieltag
14 Fr.	
15 Sa.	BL 33. Spieltag RB Leipzig – VfL 15.30 Uhr
16 So.	UWCL Finale Göteborg
17 Mo.	
18 Di.	
19 Mi.	
20 Do.	
21 Fr.	
22 Sa.	BL 34. Spieltag VfL – 1. FSV Mainz 05 15.30 Uhr
23 So.	BL Frauen 21. Spieltag Eintracht Frankfurt – VfL 14 Uhr
24 Mo.	
25 Di.	
26 Mi.	UEFA EL Finale Gdansk Relegation Hinspiel
27 Do.	
28 Fr.	
29 Sa.	DFB-Pokal Frauen Finale Köln UEFA CL Finale Istanbul Relegation Rückspiel
30 So.	
31 Mo.	

## JUNI 2021

1 Di.	
2 Mi.	
3 Do.	
4 Fr.	
5 Sa.	
6 So.	BL Frauen 22. Spieltag VfL – Werder Bremen 14 Uhr
7 Mo.	
8 Di.	
9 Mi.	
10 Do.	
11 Fr.	EM-Eröffnungsspiel Olympiastadion Rom TUR – ITA, 21 Uhr
12 Sa.	
13 So.	
14 Mo.	
15 Di.	EM-Gruppenphase Spieltag 1, München FRA – GER, 21 Uhr
16 Mi.	
17 Do.	
18 Fr.	
19 Sa.	EM-Gruppenphase Spieltag 2, München POR – GER, 18 Uhr
20 So.	
21 Mo.	
22 Di.	
23 Mi.	EM-Gruppenphase, Spt. 3 GER – Play-off Sieger A/D, München, 21 Uhr
24 Do.	
25 Fr.	
26 Sa.	
27 So.	EM-Achtelfinale 26. bis 29. Juni
28 Mo.	
29 Di.	
30 Mi.	
31 Mo.	

## JULI 2021

1 Do.	
2 Fr.	EM-Viertelfinale
3 Sa.	
4 So.	
5 Mo.	
6 Di.	EM-Halbfinale Wembley-Stadium London
7 Mi.	
8 Do.	
9 Fr.	
10 Sa.	
11 So.	EM-Finale, Wembley-Stadium London
12 Mo.	
13 Di.	
14 Mi.	
15 Do.	
16 Fr.	
17 Sa.	
18 So.	
19 Mo.	
20 Di.	
21 Mi.	
22 Do.	
23 Fr.	
24 Sa.	
25 So.	
26 Mo.	
27 Di.	Olympische Sommerspiele Tokio 23. Juli bis 8. August
28 Mi.	
29 Do.	
30 Fr.	
31 Sa.	

## KONTAKTE

### VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

In den Allerwiesen 1 • 38446 Wolfsburg  
 Tel.: +49 (0)5361 8903-903  
 Fax: +49 (0)5361 8903-930  
 Homepage: [www.vfl-wolfsburg.de](http://www.vfl-wolfsburg.de)  
 E-Mail: [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

### Geschäftsstelle

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr

### Service Center (Ticketbestellungen möglich)

Hotline: +49 (0)5361 8903-903

(Es entstehen anbieterabhängige Kosten ins deutsche Festnetz.)

Informationen: [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr im Fanhaus 1.OG

### Abonnentenbetreuung

+49 (0) 5361 8903-903 • [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

### Fragen und Anregungen

[magazin@vfl-wolfsburg.de](mailto:magazin@vfl-wolfsburg.de)

### VfL-Fanshops

Der Shop am Fanhaus ist nur an Spieltagen geöffnet:  
 ab drei Stunden vor Anpfiff bis eine Stunde nach Abpfiff.  
 Öffnungszeiten VfL FanWelt in der City-Galerie Wolfsburg:  
 Montag bis Samstag 9.30 bis 20 Uhr

### Online

Homepage: [www.woelfeshop.de](http://www.woelfeshop.de)

### Fanwesen

Carsten Krystek: +49 (0)5361 8903-495  
 Holger Ballwanz: +49 (0)5361 8903-491  
 Michael Schrader: +49 (0)5361 8903-492  
 Lothar Schukowski: +49 (0)5361 8903-493  
 Achim Bienek: +49 (0)5361 8903-493  
 Andreas Marks: +49 (0)172 10 38-529  
 E-Mail: [fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de](mailto:fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de)

### VfL-FußballWelt

Öffnungszeiten im AOK Stadion: Do. bis Sa. 10 bis 15 Uhr

(An Heimspieltagen der Wölfinnen und Wölfe ist die VfL-FußballWelt von 10 Uhr bis zum Anpfiff geöffnet.)

### Wölfe- und WölfiClub

Hotline WölfeClub: +49 (0)5361 8903-903  
 Hotline WölfiClub: +49 (0)5361 8903-903  
 E-Mail: [service@vfl-wolfsburg.de](mailto:service@vfl-wolfsburg.de)

### Stadien

#### Volkswagen Arena

Eröffnung: Dezember 2002  
 Zuschauer: 30.000

#### AOK Stadion

Eröffnung: Januar 2015  
 Zuschauer: 5.200

### Arenaführungen

Katharina Henrichs: +49 (0)5361 8903-652

### Social-Media-Kompass

Facebook: [www.vfl-wolfsburg.de/Facebook](http://www.vfl-wolfsburg.de/Facebook)  
 Twitter: [www.vfl-wolfsburg.de/Twitter](http://www.vfl-wolfsburg.de/Twitter)  
 YouTube: [www.vfl-wolfsburg.de/YouTube](http://www.vfl-wolfsburg.de/YouTube)  
 Instagram: [www.vfl-wolfsburg.de/instagram](http://www.vfl-wolfsburg.de/instagram)

Der VfL Wolfsburg distanziert sich von jeglicher Form des Rassismus und der Diskriminierung. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Stadionordnung und unter [www.vfl-wolfsburg.de/soziales](http://www.vfl-wolfsburg.de/soziales).

## IMPRESSUM

### Gesamtkoordination

Maike Schulz

### Redaktion

Arne Buchcik (ab), Anna Groß (ag), Maik Großmann (mg), Thomas Heydecke (th), Benjamin Martens (bm), Michael Peter (mp), Maike Schulz (ms), Oliver Rickhof (or), Susann Stein (st), Dirk Zilles (dz),

### Anzeigen

Holger Sokolowski: +49 (0) 5361 8903-606  
 E-Mail: [holger.sokolowski@vfl-wolfsburg.de](mailto:holger.sokolowski@vfl-wolfsburg.de)

### Konzeption/Layout

Matzke & Heinzig GmbH Dialogkommunikation  
 Reichsstraße 2a  
 38100 Braunschweig  
 Telefon: +49 (0)531 23748-0  
 E-Mail: [info@matzke-heinzig.de](mailto:info@matzke-heinzig.de)  
 Homepage: [www.matzke-heinzig.de](http://www.matzke-heinzig.de)

### Druck

Buch- und Offsetdruckerei  
 Häuser KG  
 Venloer Straße 1271  
 50829 Köln  
 Telefon: +49 (0)221 84657-0  
 E-Mail: [info@haeuserkg.de](mailto:info@haeuserkg.de)  
 Homepage: [www.haeuserkg.de](http://www.haeuserkg.de)

### Titelbild

Marvin Seibert

### Fotos

DFL, firo sportphoto, getty images, Roland Hermstein, imago images, regios24, Fritz Rust, Boris Schmelter, Marvin Seibert, Nina Stiller Photography, VfL Wolfsburg, VfL Wolfsburg e.V., Volkswagen AG

Das Magazin und seine Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht erlaubt. Für unverlangt eingereichtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

### Redaktionsschluss

Dienstag, 27. Oktober 2020

### Unsere Verantwortung

Der VfL Wolfsburg übernimmt Verantwortung und achtet am Beispiel dieses Stadionheftes auf eine umweltfreundliche Produktion. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Material und arbeiten mit einer FSC®-zertifizierten Druckerei zusammen. Der FSC® (Forest Stewardship Council®) wurde 1993 nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro ins Leben gerufen und wird von Umweltverbänden wie WWF und Greenpeace unterstützt. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Besondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern.



### Crossmedial

Auf einigen Seiten finden Sie im „Unter Wölfen Magazin“ einen sogenannten QR-Code. Dieser kann mit Hilfe eines Smartphones eingescannt werden. Alles, was Sie dafür benötigen, ist eine kostenfreie Scan-App. Lassen Sie sich überraschen!



TASTE THE FEELING®



# Mit die besten Fans!

Coca-Cola, die Konturflasche, die dynamische Welle und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



VfL WOLFSBURG



VfL Wolfsburg  
in der Bundesliga  
Stadion KEMMER

75

Ausgabe Oktober 2020  
Saison 2020/2021

MAGAZIN

UNTER WÖLFEN